

Wehlauer Heimatbrief

39. Folge

Sommer 1988



Impressum

Herausgegeben von der Kreisgemeinschaft Wehlau in der Landsmannschaft Ostpreußen e. V.

Kreisvertreter: Joachim Rudat, Klinkerstraße 14, 2082 Moorrege, Tel. 041 22/87 65. Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich mit dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Eine Weiterversendung an Verwandte und Freunde in die „DDR“ und in alle Ostblockstaaten sollte unterbleiben.

Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten. Die Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. sind: Sparkasse Syke (Bankleitzahl 291 517 11), Konto Nr. 1 999 oder Postgirokonto 2 532 67-208 beim Postgiroamt Hamburg.

Die Kreiskartei Wehlau wird geführt von Frau Inge Bielitz, Reepsholt, Wendilaweg 8, 2947 Friedeburg 1.

Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Meitsch, Körnerstraße 8, 3000 Hannover 1. Zuschriften sind an die oben genannten Adressen zu richten.

Satz und Druck: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 2950 Leer.

Unser Titelbild zeigt den Apostel Paulus aus dem Tryptychon „Golgatha“, das Lovis Corinth 1909 für die Kirche seiner Vaterstadt Tapiau malte.

Herbert Eulenberg nennt das Bild die „treffendste, die eindringlichste Darstellung von dem Apostel Paulus, die es in der Welt gibt: „Von dem verzückten Teppichwirker aus Kleinasien, der mit dem Schwert gegen die Christen und nach Damaskus bekehrt, mit der Schrift gegen die Heiden wütet.“

Lovis Corinth wurde vor 130 Jahren, am 21. Juli 1858 geboren und am 8. August in der Stadtkirche zu Tapiau auf die Namen Franz Heinrich Louis getauft. Die Corinths haben nachweisbar seit dem 17. Jahrhundert in der Gegend von Tapiau gesessen. Sie waren Bauern auf eigenen Höfen in den umliegenden Dörfern Koddien, Moterau, Neuendorf und Wargienen, sie waren aber auch Handwerker in der Stadt Tapiau.

Der Vater des Künstlers, Franz Heinrich Corinth, hatte eine Zeitlang in Pregelswalde gewohnt, bis er 1857, neunundzwanzigjährig, die bereits vierzigjährige Witwe des Bürger- und Lohgerbermeister Opitz heiratete und so nach Tapiau kam.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite	U2
Titelbild: Apostel Paulus	Seite	U2
Grundsatzserklärung	Seite	1
Es kann ja nicht immer so bleiben	Seite	5
Foto: Siegel Magistrat der Stadt Wehlau	Seite	6
Foto: Siegel Magistrat der Stadt Allenburg	Seite	6
Am Pregel bei Puschkdorf	Seite	7
Foto: Puschkdorf Kirche	Seite	9
Foto: Hof der Burg Taplacken	Seite	9
Foto: Burg Taplacken um 1700	Seite	11
Foto: Pregeltal bei Taplacken	Seite	11
Wasser - Wald - Wiesen - Weiden - Wege	Seite	13
Foto: Schloss Kapkeim	Seite	13
Foto: Der Besitzer von Kapkeim Heubach mit Sohn und Tochter	Seite	15
Foto: Weihnachtsfeier im Musiksaal im Schiöss Kapkeim	Seite	17
Foto: Knabenbläserchor Kapkeim vor dem Schloss	Seite	17
Foto: Heubachs Motoryacht auf dem Pregel	Seite	18
Zwei Kriege stoppten großes Projekt	Seite	19
Foto: Planung Masurischer Kanal	Seite	19
Foto: Allenburger Schleuse am Masurischen Kanal	Seite	21
Foto: Stempel Standesamt Sanditten	Seite	21
Turbulentes Leben und Treiben auf den Schanzenwiesen	Seite	22
Foto: Wehlauer Pferdemarkt, Fütterung der Pferde	Seite	23
Foto: Wehlauer Pferdemarkt, ein Pferd wird vorgeführt	Seite	23
Foto: Wehlauer Pferdemarkt, Der „Spitzenjakob“	Seite	24
Foto: Wehlauer Pferdemarkt, Aale, Aale,	Seite	25
Foto: Wehlauer Pferdemarkt, Steinpflaster, Thorner Katharinchen,	Seite	25
Foto: Wehlauer Pferdemarkt, Buden, Luftschaukeln und Karussells	Seite	26
Wie die Landschaft Nadrauen entstand	Seite	27
Foto: Karte der alten preußischen Landschaften	Seite	30
Eine köstliche Erfrischung	Seite	31
Verschließ, was dich bewegt	Seite	32
Een rächtiget Onwedder	Seite	33
Wem war' wi frie-e?	Seite	35
Foto: Klassenbild Volksschule Wehlau 1930	Seite	36
Foto: Wehlau, Lavendelgasse	Seite	37
Foto: Volksschule Groß Keylau	Seite	38
Foto: Siegel der Kirche Plibischken 1936	Seite	38
Foto: Hochzeit der Gretel Münchow in Tapiau etwa 1923	Seite	39
Foto: Siegel Standesamt Goldbach 1936	Seite	39
Nachruf August Strehlau	Seite	40
Wir gedenken der Heimgegangenen	Seite	41
Wir gratulieren zum Geburtstag	Seite	43
Familiennachrichten	Seite	59
Professor Dr. Erwin Schatz 70 Jahre	Seite	60

Foto: Gratulation zum 90. Geburtstag von Hans Schenk	Seite	61
Aus der Kreisgemeinschaft	Seite	61
Wir suchen	Seite	64
Spendeneingänge	Seite	66
Spendenaufruf	Seite	71
Heimatbuch des Kreises Wehlau	Seite	71
Das Ostheim in Bad Pyrmont	Seite	72
Ostpreußischer Humor	Seite	72
Werbung: Greif-Reisen	Seite	U3
Werbung: Rautenberg Reisen	Seite	U3
Werbung: Das Ostpreußenblatt	Seite	U4

Grundsatzerklärung

- I. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Ostpreußen hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 1985 erneut die Grundlagen und Ziele des politischen Handelns der Landsmannschaft erörtert, wie sie in der Präambel ihrer Satzung u. a. wie folgt festgelegt sind:

„Sie erstrebt das Recht auf Selbstbestimmung und das Recht auf die Heimat als ein jedem Volk unantastbares Recht in dem Bewußtsein, daß ein menschenwürdiges und friedliches Zusammenleben der Völker nur auf dem Boden des Rechts, nicht der Gewalt möglich ist.“

Der Bundesvorstand hat noch einmal seine Auffassung bekräftigt, daß alle in der Präambel unserer Satzung genannten Ziele auch unter Berücksichtigung der gegenwärtigen politischen Lage nach wie vor die Ziele des politischen Handelns der Landsmannschaft Ostpreußen sind.

- II. Die völkerrechtlichen Grundlagen ihres politischen Willens sind:
1. Es gibt keinen völkerrechtlich wirksamen Akt, durch den die östlichen Teile des Deutschen Reiches von diesem abgetrennt worden sind.
 2. In ihrer sogenannten „Berliner Erklärung“ vom 5. 6. 1945 haben die Siegermächte ausdrücklich erklärt, die Übernahme der Regierungsgewalt in Deutschland „bewirkt nicht die Annexion Deutschlands“.
 3. Nach dem sogenannten „Potsdamer Protokoll“ vom 2. 8. 1945 wurden die deutschen Ostgebiete vorbehaltlich der endgültigen Bestimmungen der territorialen Fragen bei der Friedensregelung teilweise unter sowjetische und teilweise unter polnische „Verwaltung“ gestellt. Diese Vereinbarung ist kein völkerrechtlicher Vertrag. An ihr war Deutschland nicht beteiligt; sie könnte auch aus diesem Grunde keine völkerrechtliche Wirkung gegenüber Deutschland haben, im übrigen enthält sie gerade keine Annexionserklärung, sondern lediglich die Übertragung der Verwaltung dieser Gebiete bis zu einer friedensvertraglichen Regelung.
 4. Die von der Sowjetunion und Polen vorgenommene Eingliederung der ostdeutschen Gebiete in ihr Staatsgebiet ist völkerrechtswidrig und daher völkerrechtlich unbeachtlich. Nach geltendem Völkerrecht ist jede Annexion fremden Staatsgebiets verboten.
 5. Durch die Verträge von Moskau von 1970 ist die territoriale Souveränität über die deutschen Ostgebiete nicht auf die Sowjetunion bzw. Polen übergegangen. Wie das Bundesverfassungsgericht in seinem Beschluß vom 7. 7. 1975 festgestellt hat, handelt es sich bei diesen Verträgen lediglich um Gewaltverzichtsverträge, durch die sich die Vertragschließenden nur verpflichtet haben, alle Maßnahmen zu unterlassen, die auf eine gewaltsame Veränderung der in den Verträgen bezeichneten Grenzen gerichtet sind. Die Bundesrepublik Deutschland als solche darf aufgrund der von ihr abgeschlossenen Ostverträge zwar die Oder-Neiße-Linie als „westliche Staatsgrenze der Volksrepublik Polen“ (Art. 1 des Warschauer Vertrages) nicht in Frage stellen. Damit ist jedoch nicht eine Anerkennung der territorialen Souveränität Polens über diese Gebiete — dasselbe gilt bezüglich der Sowjetunion für das nördliche Ostpreußen — verbunden,

sondern nur deren gegenwärtiger, bis zu einer Friedensregelung bestehenden Gebietshoheit. Die Bundesrepublik Deutschland hat im übrigen durch die Ostverträge nur sich selbst binden wollen und können, sie hat nicht für das nicht untergegangene Deutsche Reich handeln wollen und können. Für den künftigen gesamtdeutschen Souverän haben die Ostverträge keine rechtliche Bindungswirkung. Die Zugehörigkeit Ostdeutschlands zu Deutschland als Ganzem wurde durch die Ostverträge daher nicht berührt. Die Bundesrepublik Deutschland darf daher — und ihre Organe sind dazu von verfassungswegen sogar verpflichtet — ohne Verletzung der in den Ostverträgen eingegangenen Verpflichtungen Ostdeutschland weiterhin als Teil Deutschlands betrachten.

6. Ein völkerrechtlicher Anspruch des deutschen Volkes auf Wiedervereinigung ergibt sich aus dem als geltende Völkerrechtsnorm anerkannten und im Artikel I des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte vom 19. 12. 1966 niedergelegten Selbstbestimmungsrecht der Völker, das dort — im wesentlichen wörtlich auch in Korb I, Prinzip VIII der KSZE-Schlußakte von Helsinki vom 1. 8. 1975 übernommen — so definiert ist: „Alle Völker haben das Recht auf Selbstbestimmung. Kraft dieses Rechts entscheiden sie frei über ihren politischen Status und gestalten in Freiheit ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung. Die Vertragsstaaten, einschließlich der Staaten, die für die Verwaltung von Gebieten ohne Selbstregierung und Treuhandgebieten verantwortlich sind, haben entsprechend den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen die Verwirklichung des Rechts auf Selbstbestimmung zu fördern und dieses Recht zu achten.“
- III. Mit ihrem Ziel der Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands entspricht die Landsmannschaft Ostpreußen der Aufforderung an das deutsche Volk in der Präambel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, „in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden“.

Der Präambel des Grundgesetzes kommt nicht nur, das hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 31. 7. 1973 für alle Verfassungsorgane verbindlich klargestellt, eine politische Bedeutung zu, sondern sie normiert ein verfassungsrechtliches Wiedervereinigungsgebot, das das Bundesverfassungsgericht wie folgt konkretisiert hat:

„Kein Verfassungsorgan der Bundesrepublik Deutschland darf die Wiederherstellung der staatlichen Einheit als politisches Ziel aufgeben, alle Verfassungsorgane sind verpflichtet, in ihrer Politik auf die Erreichung dieses Zieles hinzuwirken — das schließt die Forderung ein, den Wiedervereinigungsanspruch im innern wachzuhalten und nach außen beharrlich zu vertreten — und alles zu unterlassen, was die Wiedervereinigung vereiteln würde.“

- IV. Ebensovienig wie eine deutsche Bundesregierung oder eine andere politische verantwortungsbewußte Instanz dazu in der Lage wäre, kann es die Landsmannschaft Ostpreußen unternehmen, konkrete Wege aufzuzeigen,

die zu dem Ziel der Wiedervereinigung Deutschlands unter Einschluß Ostdeutschlands führen. Das ist deshalb unmöglich, weil die sich ständig ändernden machtpolitischen Verhältnisse in der Welt nicht voraussehbar sind und ohne deren Kenntnis die unerläßliche Grundlage fehlt, um darauf aufbauend zu versuchen, den Weg zur Erreichung dieses Zieles darzustellen. Hypothetische Spekulationen über diesen Weg führen zu nichts und sollten daher unterbleiben.

V. Es kann daher nur darum gehen, die Grundsätze aufzuzeigen, die als Ausgangspositionen für eine Regelung der offenen deutschen Frage unter heute noch nicht bekannten machtpolitischen Verhältnissen zu gelten haben.

Diese sind folgende:

1. Die Erreichung der Wiedervereinigung Deutschlands durch Anwendung kriegerischer Gewalt scheidet aus.
2. Eine Wiedervereinigung Deutschlands muß auch dessen innere und äußere Freiheit gewährleisten.
3. Ziel einer friedensvertraglichen Regelung muß es sein, die staatliche Einheit Deutschlands in seinen rechtmäßigen Grenzen wiederherzustellen. Dabei ist nach Wegen zu suchen, die auf der Grundlage des Rechts und des gegenseitigen Interessenausgleichs ein freundschaftliches Miteinander des deutschen Volkes mit seinen Nachbarvölkern ermöglicht, das den Frieden gewährleistet und in dem die Idee der Freiheit und der Würde des Menschen verwirklicht ist.
4. Die anzustrebende Friedensregelung und die Wiederherstellung verletzten Rechts müssen neues Unrecht, neue Unmenschlichkeit ausschließen. Die deutschen Heimatvertriebenen haben schon im Jahre 1950 in ihrer Charta auf Rache und Vergeltung verzichtet. Eine Vertreibung der in Ostdeutschland seit 1945 angesiedelten Bevölkerung darf nicht stattfinden. Dem Einzelnen muß die Freiheit gebühren, im Lande zu bleiben oder in seinen Staat zurückzukehren. Wie dies in der EG bereits verwirklicht ist, muß es dem Einzelnen möglich sein, sich frei niederzulassen, wo er es will.

Je stärker die Menschenrechte sich durchsetzen, umso besser steht es um den Frieden in der Welt. Nur unter dieser Voraussetzung wird es auch möglich sein, eine Regelung ohne Gewalt herbeizuführen.

VI. Niemand vermag vorauszusagen, wann die machtpolitischen Verhältnisse in Europa und der Welt eine endgültige Friedensregelung ermöglichen. Sie zu erreichen, erfordert aber aktives politisches Handeln:

1. Die Wiedervereinigung Deutschlands hat in erster Linie den Willen des deutschen Volkes dazu zur Voraussetzung. Sie wird nicht erreicht werden, wenn das deutsche Volk sie nicht ernsthaft will. Deshalb ist es Aufgabe deutscher Politik, im deutschen Volke wieder das Bewußtsein dafür zu stärken, daß wir alle, West- und Ostdeutsche, Mittel-, Nord- und Süddeutsche, Teile ein und derselben Nation, der deutschen Nation, sind; daß die Heimat dieser Menschen zugleich auch Heimat aller Deutschen ist. Hier können und müssen die Landsmannschaft Ostpreußen und die

anderen Landsmannschaften und Vertriebenenverbände einen wirksamen Beitrag leisten.

2. Da eine Wiedervereinigung Deutschlands nicht mindestens ohne billigen- de Zustimmung der europäischen Nachbarstaaten möglich sein wird, ist der Wille des deutschen Volkes, seine staatliche Einheit wiederzuerlan- gen, auch diesen gegenüber mit Nachdruck kundzutun und das Ver- ständnis dafür zu erhalten oder — wo es nottut — zu wecken.
3. Die Erhaltung der Freiheit der Bundesrepublik Deutschland ist Vorausset- zung für eine aktive Wiedervereinigungspolitik. Sie kann bei den derzeiti- gen Machtverhältnissen nur durch unsere Verankerung in dem westli- chen Verteidigungsbündnis gesichert werden.

4. Eine Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit erscheint solange nicht möglich, wie das gegenwärtig existierende sowjet-kommunistische Macht- system mit seinem täglich praktizierten Anspruch besteht, sein Gewalt- system nicht nur in der Sowjetunion und in den von ihr beherrschten Ländern aufrechtzuerhalten, sondern auf die ganze Welt auszudehnen. Es gilt daher, diesem Anspruch mit allen politischen, wirtschaftlichen und geistigen Mitteln entgegenzutreten.

Die kommunistische Ideologie ist menschenfeindlich und muß überwin- den werden. Das kommunistische System ist im Vergleich mit einer frei- heitlichen Ordnung und einer Sozialen Marktwirtschaft nicht konkurrenz- fähig. Der Kommunismus kann den Wettkampf der Systeme nicht gewin- nen, wenn wir uns kämpferisch für die Idee der Freiheit engagieren.

Die Unzulänglichkeiten des kommunistischen Wirtschaftssystems und seine Folgen sind so offenkundig, daß die kommunistischen Staaten, um zu überleben, gezwungen sein werden, ihre Wirtschaftsstruktur und damit auch ihre Gesellschaftsstruktur zu ändern, was nicht ohne Einfluß auch auf ihr gesamtes inneres politisches System bleiben kann.

Immer wieder und in verstärktem Maße regen sich in den kommunistisch beherrschten Völkern Kräfte, die sich gegen die Unterdrückung ihrer Völ- ker auflehnen, so in der Sowjetunion selbst, in Afghanistan, Angola, den baltischen Ländern, der Tschechoslowakei und in den letzten Jahren be- sonders in Polen. Diesen Kräften muß unsere Solidarität gelten. Unsere Medien haben in diesem Zusammenhang eine große Verantwortung, der sie bislang nur unzureichend gerecht werden. Freizügigkeit für Menschen, Informationen und Meinungen, wie sie der KSZE-Schlußakte entspricht, stärkt die Sache der Freiheit.

5. Die Bundesrepublik Deutschland wird nicht auf sich allein gestellt aus ei- gener Kraft die Wiedervereinigung Deutschlands durchsetzen können. Sie bedarf dazu des Beistandes ihrer westlichen Partner. Ihre Unterstützung gewinnen wir in dem Maße, in dem es uns gelingt, ihnen klarzumachen, daß nicht nur Deutschland, sondern auch Europa geteilt ist und daß die- ser Zustand der Trennung überwunden werden muß. Die Schaffung eines wirtschaftlich gesunden vereinten Europas, das unter den derzeitig gege- benen Verhältnissen zunächst nur die westlichen, demokratischen Länder

umfassen kann, kann den Wunsch der gegenwärtig unter sowjetischer Hegemonie lebenden Völker Osteuropas stärken, sich aus dem kommunistischen Machtblock zu lösen und zu diesem vereinten Europa zu gehören. Das gibt die Chance, die gegenwärtigen Machtstrukturen in Europa zu verändern, die trennende Bedeutung staatlicher Grenzen zu mindern und damit den Weg zu einer Friedensregelung zu erleichtern. In der Charta der Vertriebenen von 1950 haben wir versprochen, den Weg zu einem vereinten Europa mitzugehen. Dies bleibt, wie die ganze Charta, für uns verbindlich.

- VII. Die Ostpreußische Landesvertretung, das höchste demokratisch gewählte Organ der Landsmannschaft Ostpreußen, hat am 26. April 1980 gegen die Annexion Ostpreußens durch die Sowjetunion und die Volksrepublik Polen Rechtsverwahrung eingelegt. Sie hat darin gleichzeitig unseren östlichen Nachbarvölkern die Hand zu einer friedlichen Verständigung geboten. Den Willen dazu bekräftigt der Bundesvorstand der Landsmannschaft Ostpreußen erneut.

Eingedenk des schweren Leids, welches Krieg und Gewalt in den letzten Jahrzehnten über die Menschheit, insbesondere auch die deutschen Heimatvertriebenen und ihre östlichen Nachbarvölker gebracht haben, wird die Landsmannschaft Ostpreußen nicht in ihrem Bemühen nachlassen, ihren Beitrag für eine gerechte Friedensregelung zu leisten.

Es kann ja nicht immer so bleiben...

Als ich im Frühjahr in Memel war, fuhren wir auch über das Memeler Tief und kamen zu der Stelle, an der bis zum Ende des letzten Krieges der Sandkrug stand. Wir erinnerten uns daran, das an der Stelle der Text des Liedes "Es kann ja nicht immer so bleiben" entstand. Uns erschien das symbolhaft.

Von Süden bin ich in den letzten Jahren an Wehlau bis Schönbruch herangekommen, von Norden bis Memel und Heydekrug. Aber Wehlau oder Tapiau, der Pregel, die Deime sind für uns immer noch unerreichbar. Zwar bieten geschäftstüchtige Reiseunternehmen Busfahrten nach Tilsit, Insterburg, Gumbinnen, nach Königsberg (Pr) oder Cranz und auf die Kurische Nehrung an, aber durchgeführt hat sie noch keiner. Bauernfängerei übelster Art. Es wird noch Jahre dauern, bis das Wirklichkeit wird. Was einzelnen, z. T. mit sowjetischer Genehmigung, gelingt, wird der Allgemeinheit noch lange verschlossen bleiben.

Aber die Hoffnung auf einen Besuch der engsten Heimat im nördlichen Ostpreußen - und mag er noch so schmerzlich sein - geben viele von uns nicht auf, ich auch nicht. Und so war es mir symbolhaft: "Es kann ja nicht immer so bleiben..."

Als die alte Poststraße noch über die Kurische Nehrung ging, hat der russische Hofrat Alexander von Kotzebue (1761 bis 1819), ein gebürtiger Balte, im alten

Sandkrug gegenüber Memel im Frühjahr 1803 tagelang auf die Weiterreise nach Petersburg warten müssen. Wegen des starken Eisganges konnte keine Fähre über das Memeler Tief fahren. Kotzebue war übrigens zu seiner Zeit ein berühmter Theaterdichter. Eines seiner Stücke, "Die Kleinstädter", wird auch heute noch gelegentlich aufgeführt. Die Tage im Sandkrug schienen nicht zu Ende gehen zu wollen, und so dichtete er - vielleicht aus Langeweile und Resignation - ein Lied, das noch im gleichen Jahre von dem Berliner Hofkapellmeister F. H. Himmel vertont wurde und sich bald großer Beliebtheit erfreute. Bei uns in Ostpreußen haben wir es vor dem Ersten Weltkrieg oft in fröhlicher Runde gesungen. Dies sinnige Liedchen, dem eine tiefe Philosophie zu Grunde liegt, ist es wert, der Vergessenheit entrissen zu werden. Es gehörte einst zum ostpreußischen Liederschatz. k. a.

Es kann ja nicht immer so bleiben
Hier unter dem wechselnden Mond,
Es blüht eine Zeit und verwelket,
Was mit uns die Erde bewohnt.

Wir sitzen so fröhlich beisammen,
Und haben uns alle so lieb.
Wir heitern einander das Leben,
Ach, wenn es doch immer so blieb'!

Es haben viel fröhliche Menschen
Lang' vor uns geliebt und gelacht.
Den Ruhenden unter dem Grase
Sei freundlich ein Becher gebracht.

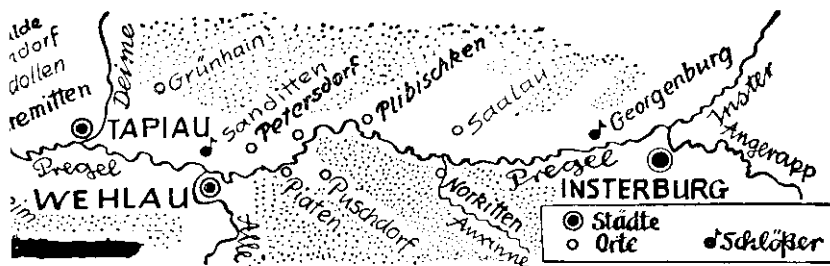
Doch weil es nicht immer kann bleiben,
So haltet die Freude recht fest!
Wer weiß denn, wie bald uns zerstreuet
Das Schicksal nach Ost und nach West.

Es werden viel fröhliche Menschen
Lang'nach uns des Lebens sich freuen,
Uns Ruhenden unter dem Grase
Den Becher der Fröhlichkeit weihn.

Doch sind wir auch fern voneinander,
So bleiben die Herzen sich nah.
Und alle, ja alle wirds freuen,
Wenn einem was Gutes geschah.

Und kommen wir wieder zusammen
auf wechselnder Lebensbahn,
So knüpfen ans fröhliche Ende
Den fröhlichen Anfang wir an.





Am Pregel bei Puschkdorf

Neulich fragte mich jemand, der ganz nahe an der Kreisgrenze gewohnt hatte, ob für uns die Welt an der Grenze unseres Kreises aufhöre.

Nun ja, einerseits haben wir natürlich als Wehlauer Heimatbrief die Aufgabe über den Kreis Wehlau zu berichten. Andererseits gibt es aber unmittelbar jenseits der Kreisgrenze manches Interessante, an das wir erinnern sollten. Wir sollten uns schon mal auf die Zehenspitzen stellen und über den imaginären Zaun "Kreisgrenze" rübersehen.

Wir taten es übrigens auch schon früher dann und wann. So berichteten wir ausführlich über das Zehlaubruich, das zum Kreis Pr. Eylau gehört, aber unmittelbar an unseren Kreis grenzt.

Dieses Mal soll es die Ecke Puschkdorf/Piaten und das dortige Pregeltal sein. Von Senklerkrug war es ein Katzensprung nach Piaten; für die Taplackner z. B. war Puschkdorf die nächste Bahnstation. Was Fritz Audirsch, der Verfasser des nachfolgenden Artikels, als Kind am Pregel erlebte, begeisterte sicher manchen von uns weiter flußabwärts genau so.

Die Stätte meiner Kinderzeit, der Raum um Puschkdorf, bildete eine besonders reizvolle Strecke des Pregeltals. Neben seinen zwei großen Schwestern Weichsel und Memel ist der Pregel nur der kleine bescheidene Bruder, aber in seiner Abseitigkeit und Unberührtheit lag ein seltener Liebreiz. In dem weiten Urstromtal, das oft über einen Kilometer breit ist und sich die Inster hinauf bis nach Kraupischken hin erstreckt, floß er in dem schmalen, von Weidenbüschen umsäumten Bett. Das weite Wiesenland kreuzten nur wenige Straßen mit ihren Brücken bei Tapiau, Wehlau, Taplacken und Norkitten. Meilenweit dazwischen lag ein Stück Urnatur, eine noch nicht erschlossene Welt in verträumter Einsamkeit, die nur in den Tagen der Heuernte sich mit Menschen belebte, abgesehen von den wenigen Anglern, denen sich eine herrliche Morgenfrühe mit vielfältigem Nachtigallenchor erschloß, und ein paar Kindern, die gern mal einen sonntäglichen Streifzug hierher machten, wenn Schlüsselblumen, wilde Schneeballbü-

sche, rote Pechnelken und die blaue, sibirische Iris blühten oder dicke Brombeeren aus dem Weidendickicht lockten. An dem Urstromrand der Wiesen lag ein langer, schmaler Moorstreifen, der ehemals ein abgeschiedener Arm, nun nach seiner Verlandung unsere Bruchwiesen trug und die Torfstiche der Piater Kätner. Hier fand man noch den rundblättrigen Sonnentau, Porstbüsche und Bärlapp-Polster. Hier blühte das Heidekraut, und weiße Wollgrastlöckchen schimmerten über dunklem Moorwasser. Der Wald, der an die Bruchwiesen stieß, war das "Boarebrook", eine wilde sumpfige Ecke der Puschkdorfer Forst, in der sich der letzte Bär unserer Gegend gehalten hatte.

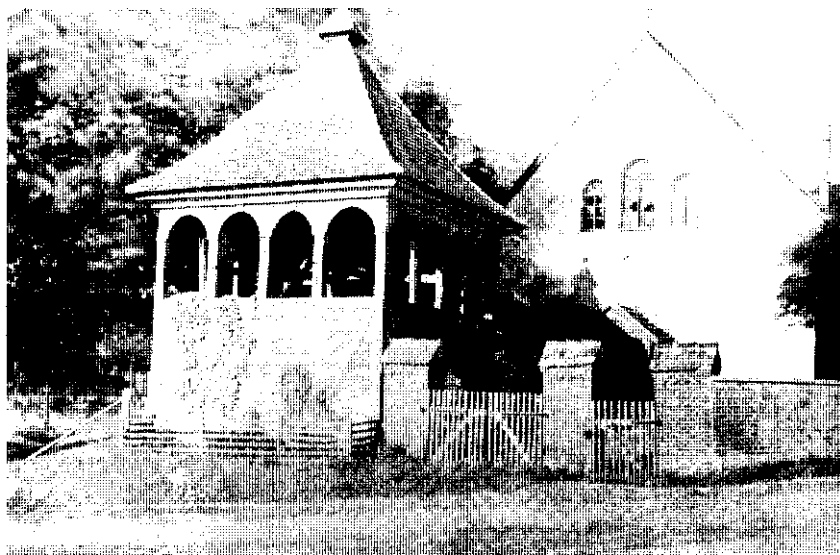
Neben dem Bruch hatten die Wasser einen Kieswall von mächtiger Tiefe aufgespült, der sich von Reichenhof an der Taplacker Gemarkung über die Puschkdorfer Ackerflur bis nach Piaten hinzog. Er hat 1858-1860 riesige Mengen Kies für den Bahnbau geliefert und auch das 1922 dort erbaute Schleuderbetonwerk des Ostpreußenwerkes versorgt. Hinter diesem Wall aber dehnte sich ein weites Sandfeld von Piaten mit seinem Kiefernwald über Senklerkrug und Altwalde bis nach Wehlau hin.

In den "Piater Fichten" nistete die größte Saatkrähenkolonie unserer Gegend, und wenn die Kinder der Piater Schule mit ihren Fahnen in unser Dorf einrückten zum gemeinsamen Schulfest, schrien wir nicht "Hurra" zu ihrer Begrüßung, sondern empfingen sie mit einem herzhaften "Krah-Krah". Doch sie nahmen es uns nicht übel.

In die nun folgende tonige Platte, die über Gr.-Eschenbruch und Gr.-Jägersdorf weit ins Land reichte, hatten sich die kleinen Zuflüsse des Pregels, die Auxinné und Menge (sprich "Menje"), tiefe und romantische Täler geschnitten.

Die langen Fahrten zu unseren Wiesen brachten uns Kindern immer beglückende Abenteuer. Da gab es den bei Begradigung des Flußlaufes abgetrennten Alten Pregel, strauchüberwuchert wie ein Urwaldschungel, und die tiefe Mulde des "Seeloches", die sich winters mit Wasser und Fischen füllte und im Sommer bis auf einen winzigen Tümpel austrocknete. Köstlich waren auch die Hütetage im Spätherbst, wo die Wiesenweite alle Herden des Dorfes offenstand. Beim Lagerfeuer in der errichteten Strauchhütte fühlten wir uns wie Nomaden in einer fremden Steppenwelt. Zu Schlittschuhfahrten lockten uns die unabsehbaren Eisflächen der überschwemmten Wiesen. Sank dann das Wasser, legten sich die Schollen über die Hügel, und es entstand eine wilde, arktische Landschaft mit Eisbergen, Rissen und Spalten. Den Neuen Pregel zu betreten war uns verboten, aber wir wagten es zuweilen mit einigem Herzklopfen. Doch müssen die Winter früherer Zeit strenger gewesen sein; denn nach den Erzählungen meines Großvater haben die Puschkdorfer Bauern auf dem Pregel die dicken Eichenstämme aus der Forst mit Schlitten nach Königsberg transportiert. Herrlich war es auch, wenn unser Vater nach heißen, staubigen Tagen in der Ernte oder beim Dreschen nach dem Abendbrot mit uns zum Baden fuhr. Alle Helfer und viele Nachbarn füllten den langen Leiterwagen. Da viele damals noch kein zünftiges Badezeug besaßen, badeten sie in ihren langen Hemden. Es gab viel Spaß und Juchzen, Scherz und Schabernack, bis wir heimfuhren, erschöpft und erquickt zugleich, und zart und klar Lied um Lied aufklang in die märchenstille Sommernacht.

Der Verkehr auf dem Pregel war über Wehlau hinaus recht spärlich. Es war



Oben: Puschdorf, Kirche; unten: Hof der Burg Taplacken.



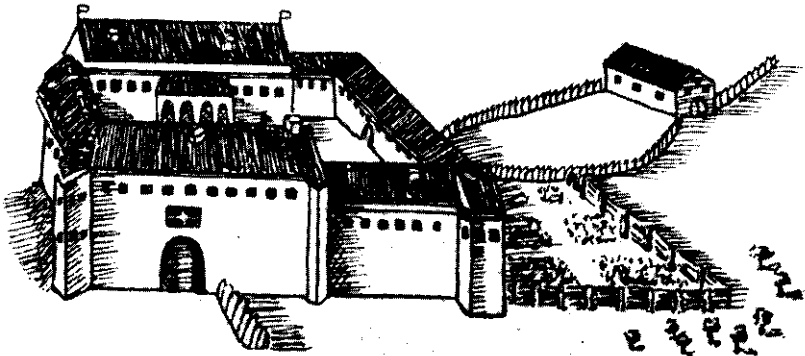
immer ein Ereignis, wenn einmal die breiten Segel eines Flußkahnens über die Weidenbüsche dahinglitten oder er stromauf getreidelt wurde. Doch muß wohl vorzeiten, als die Eisenbahn noch nicht bestand, der Verkehr reger gewesen sein. In vielen Dörfern des Pregeltales gab es noch ansässige Flußschiffer, und noch zu meiner Kinderzeit lagen immer zwei bis drei Schiffsrümpfe mit ihren stolzen Masten in dem Nachbardörfchen Platen in der Menge eingefroren in Winterruhe. Und mein Großvater mütterlicherseits, der hier geboren war, hat seine Kinderjahre noch auf dem Kahn seines Vaters verlebt, ehe er heimlich von zu Hause ausrückte, weil ihn die große Seefahrt lockte. Viele Jahre lang ist er auf allen Meeren der Welt gefahren.

Im Zuge der Besiedelung

Einmal aber hat unser Pregel eine große Rolle gespielt als die Straße, auf der die Eroberung und Besiedelung des Landes von der Komturei Königsberg aus ostwärts in die damalige heidnische Wildnis geführt hat. Nachdem 1336 die *Insterburg* und *Ordenshäuser in Tapiacken* und wohl auch *Norkitten* erbaut worden waren, entstand nach und nach am Rande des Pregeltales eine Kette deutscher Dörfer, errichtet alle auf Rodeland am Rand der großen Wälder. Ihre Reste waren heute noch hinter diesem Siedlungsstreifen deutlich erkennbar. Sie zogen sich nördlich vom Samland her über Gerlauken und Gr.-Schirrau bis nach Skaisgirren hin, und der südliche Gürtel ließ sich gut vom Zehlaubruch her über die Astrawischker und Waldhauser Forst bis hin zur Angerapp verfolgen. Bis zum Jahre 1500 war das Pregeltal besiedelt, und Insterburg bekam schon 1583 die Stadtrechte.

Puschdorf und Stablacken gehörten damals zur Kämmerei der Altstadt Königsberg, und schon 1510 erhielten sie ihre Kirche. Der Plan war, sie mitten zwischen beiden Dörfern im Waide an der alten Straße zu errichten, die von Wehlau über Norkitten nach Insterburg führte. Doch die Sage berichtet, daß alles Baumaterial, das man an diesen Ort fuhr, am nächsten Morgen immer verschwunden war. Man fand es auf dem Dorfanger von Puschdorf. Ob man es auch tags wieder an die alte Stelle brachte, von Gottes Engeln wurde es nachts wieder entführt, bis man einsah, daß es wohl Gottes Wille war, daß sein Haus nicht einsam im wilden Wald, sondern in dem lieblichen, vom Mühlenbach durchflossenen Wiesental mitten im Dorfe stehen sollte. So erbaute man dort das den beiden Dörfern gemeinsame Gotteshaus. (Es bleibt jedem Zweifler, der etwa den zarten Händen der Engel eine so große Arbeit nicht zumuten möchte, unbenommen zu vermuten, ob es nicht doch die Puschdorfer Bauern waren, die sich angemaßt hatten, Werkzeuge eines göttlichen Willens zu sein.) An der Stelle, wo es zuerst erbaut werden sollte, lag dann aber in den schweren Jahren, 1709 und 1710, als die Pest auch das stille Pregeltal nicht verschonte, der Friedhof, auf dem beide Dörfer ihre Pesttoten begraben haben.

In dem recht entvölkerten Landstrich kaufte ab 1721 der Fürst Leopold von Dessau einen weiten Streifen Land zwischen Insterburg und Wehlau, 10000 ha



Burg Taplacken um 1700 v. Collas.

Pregeltal bei Taplacken.



mit neunzehn Gütern und großen Waldstücken. Er verhalf dem Lande wieder zu Wohlstand. Durch ihn wurde auch die Puschdorfer Kirche 1733 nach dem Vorbild der Georgskirche in Dessau neu erbaut. Gut fünfzig Jahre später zerstörte jedoch ein durch Blitzschlag verursachter Brand Turm und Dachstuhl. Bei der Wiederherstellung 1769 erhielt sie ihre heutige sehr schlichte Gestalt. An die Stelle des Turms trat ein in Fachwerk errichteter Glockenstuhl. Altar und Kanzel überstanden die Katastrophe. Sie stammen noch aus den Jahren 1638 und 1639. Die Kanzel zeigte im Oberteil den siegreichen Heiland, flankiert von zwei weiblichen Gestalten, die wohl Tugenden verkörperten.

Und heute? Frauen, die 1945 noch im Dorf zurückgeblieben waren, berichten, daß das von den Russen zerstörte und ausgeräumte Kircheninnere als Kinosaal diente und die Kanzeltür mit dem ergreifenden Bild des Gekreuzigten als Steg über dem Mühlenbach gelegen hat.

Als im Juni 1757 die Russen in Ostpreußen einfielen, kam Kriegsnot auch in unser Pregeltal. Am 30. August entbrannte ein harter und ungleicher Kampf bei Gr.-Jägersdorf, in dem die Preußen unter Feldmarschall von Lehwaldt der Übermacht weichen mußten. Unser Dorf lag nahe am Schlachtfeld; die Bauern verließen es und begaben sich mit ihrem Vieh und aller wertvollen Habe in den Schutz der Wälder. Und der Satz in unserer Kirchenchronik "Die silbernen und goldenen Altargeräte versenkte man in den Brunnen des Wirtes Audirsch am Ende des Dorfes" hat mich immer mit besonderem Stolz erfüllt, bekundet er doch, daß damals schon meine Vorfahren auf dem Hof meiner Kindheit seßhaft waren.

Kriegsnöte brachten auch die Jahre 1807 bis 1812, wo sich das Vieh wieder in den Wäldern befand und man das wenige Brotkorn dieser Hungerjahre mit gemahlener Birkenrinde strecken mußte. Aber nichts ist dem vergleichbar, was an Grauen und Elend dieser letzte Krieg unserer Heimat brachte. Fritz Audirsch

(Aus: Das Ostpreußenblatt, 1965/Folge 49)

Wasser – Wald – Wiesen – Weiden – Wege

Erinnerungen an das ländliche Leben am Pregelstrom - Gut Kapkeim im Kreis Wehlau

Wenn man mit der Eisenbahn von Königsberg östlich fuhr, dann kam man schon nach etwa dreißig Kilometern in den Kreis Wehlau. Der Schienenweg war Hauptstrecke und ging über Tapiau-Wehlau-Insterburg-Eydtkuhnen bis nach Petersburg. Mein Urgroßvater war seinerzeit am Bau des ersten Schienenstranges an leitender Stelle beteiligt. Es war eine landschaftlich sehr schöne Fahrt, die durch den Kreis Wehlau führte.

Man sah weite Felder und Wälder, stattlich ausgebaute Höfe und Dörfer im traditionellen roten Ziegelsteinbau. Und man sah als Glitzerband den Pregel, der durch grünes Wiesengelände ruhig und säuberlich zu seinem Haff und der Ostsee fließt. Im Frühling aber wurde der gute alte Pregel wild. Er sprang dann aus seinem Bett und überschwemmte weite Strecken der Wiesen. Nur einzelne höher gelegene Stellen ragten aus diesem blanken Wasserspiegel heraus. Auf diese Inseln fielen dann abends die wilden Gänse, Enten und Kraniche ein, um sich hier von ihrem weiten Flug auszuruhen.



Schloß Kapkeim.

Kähne auf dem Pregel

Wenn der Pregel dann nach den stürmischen Frühlingswogen wieder beruhigt in seinem alten Lauf floß, wurde er von Dampfern und Schleppern mit ihren Kähnen befahren. Auf den Kähnen wurden die blanken Moorkartoffeln vom Moosbruch, Zwiebeln, Äpfel und anderes nach Königsberg transportiert, ferner Holz aus den großen Staatsforsten und Ziegel von den vielen Ziegeleien am Ufer des Pregels. Denn da war auch schöner gelber Lehm im Kreis Wehiau. Vor Jahren treidelte man die Holzflöße stromab. Sie kamen sogar von weither, aus Litauen und Rußland. Die Holzflöße wurden von Menschen, die mit Gurt und Seilen ziehend am Ufer gingen, im Strom gehalten. Sie sangen dabei ihre alten Weisen, die sich immer melancholisch anhörten. Ja - das Treideln war eine schwere Arbeit und kostete viele Schweißtropfen, aber keinen Dampf. Heutzutage sind die Schweißtropfen der Menschheit wohl höher im Kurs gestiegen, der Dampf ist daher rentabler und wird wohl noch billiger werden durch die Atome.

Ja - der Pregel brachte Leben und Handel und Wandel für viele Menschen damals. Besonders für die Wiesenbesitzer, die das allerbeste Heu ernten konnten, wenn Petrus nur Sonnenschein schickte.

Paradies auf Erden

Unser Kapkeim hatte fünfhundert Morgen Pregelwiesen in einem Plan. Es war natürlich das Paradies auf Erden, nach der Heuernte über dieses Wiesengelände zu galoppieren, bis zum Pregel heran. Und dann - hineingesprungen in die schöne blaue Flut. Wie wunderschön war das anschließende Sonnenbad mit dem Geräusch der grasenden Pferdemauler - als Musik für unsere Ohren.

Ich ritt damals einen Kosakenhengst mit langer Mähne und langem Schweif. Wir fanden ihn nach unserer Flucht im Stall verwundet vor. Eine russische Patrouille hatte ihn wohl deshalb stehen lassen. Als der "Kosak" wieder ausgeheilt war, ritt ihn mein Vater zur Hühnerjagd, weil er annahm, daß er als Schlachtenroß schußsicher wäre. Aber schon beim ersten Schuß hatte sich der Hengst so erschrocken und sich so wild gebärdet, daß er für diesen Posten nicht mehr in Frage kam. Auch vor dem Wagen war er nicht zu brauchen; so wurde der "Kosak" dann mein Reitpferd. Wir beide haben uns wunderbar vertragen und herrliche Ritte gemacht. Und wenn er sein helles Gewieher ertönen ließ, konnte man wohl denken, daß der "Kosak" sich gut bei uns akklimatisiert hatte.

Zehlaubruch war Elchrevier

Der Kreis Wehiau war gesegnet mit schönen Wäldern. Das Zehlauber Bruch, das 10000 Morgen groß war und zur Staatsforst gehörte, lag darin. Das Bruch war in seiner Botanik berühmt durch bestimmte Wollgräser und hier einmalig vorkommende Blumen und Kräuter. Nur ganz eingeweihte Waldgänger konnten zu besonderen Jahreszeiten auf schwankenden Sumpfpfaden in das Innere des Bruches dringen, zu den Blänken. Das waren Wasserspiegel, auf denen Kraniche, Wildenten, Wasserhühner und sogar schwarze Schwäne hausten. Das



Der damalige Besitzer von Kapkeim Heubach mit Sohn und Tochter. Der Tochter Erica Heubach, verheiratete Grohnert, verdanken wir diesen Artikel.

Zehlauer Bruch war auch Elchrevier; mit etwas Glück konnte man unserem ostpreußischem Sinnbild dort begegnen. Auf der Wiese zwischen unseren Bärenbrucher Wäldern traten jeden Abend große Rudel Damwild aus. Man konnte bis siebzig Stück zählen. Auch Rotwild mit starken Hirschen, besonders in der Brunft- und Kampfzeit, waren vom Hochsitz aus unser abendliches Schauspiel.

Ostpreußen lag ja weit entfernt von Industrie- und Kohlenrevier und war daher Agrarland, Kornkammer und Aufzuchtstätte für Vieh und Pferde. Daher lag eben das Hauptgewicht auf der Landwirtschaft und auf den fünf wichtigen "W's", das war ein alter Bauernspruch. Zu einem rentablen Hof gehörten unbedingt diese fünf "W's": "Wasser, Wald, Wiesen, Weiden und Wege." Da der Boden im Kreis Wehlau wechselvoll war, so war also auch von allem etwas da.

Die Weiden waren auf Lehmboden angelegt, und große Herden schwarzweißer Holländer Kühe - und natürlich die Pferde Trakehner Abstammung - belebten den grünen Plan. Auf den weiten Koppeln grasten die Fohlen den Sommer über bis in den späten Herbst. In dieser seligen Freiheit, abgehärtet von Sonne, Regen und Winden, wuchsen sie heran zu Remonten und zu treuen Arbeitskameraden.

Der Wehlauer Pferdemarkt war eine Berühmtheit; auch aus dem "Reich" traten viele Interessenten und Käufer an. Sogar ein Professor aus Sachsen war einmal zum Pferdemarkt erschienen und schlängelte sich durch das Pferdegetümmel

und die vielen aufgeregte handelnden Besitzer. Schließlich fragte er auch nach dem Preis der Pferde. Als der Pferdemann ihn fragte, welches Pferd er kaufen wolle, sagte der Professor aus Sachsen: "So e Praunes!" Er dachte also wohl, der Preis des Pferdes ginge nach der Farbe. Dieser Professor mußte wohl erst belehrt werden, daß es bei Pferden tausendeinen Gesichtspunkt gab, so etwa Adel und Nerv, Röhrenstärke und nicht zu vergessen: das Temperament.

In den Tagen des Pferdemarktes zu Wehlau war auch immer ein Reit- und Fahrturnier angesetzt. Das war stets um Anfang Juli herum und Hauptereignis für die ländliche Bevölkerung. Wenn wir mit unseren Turniercracks in Wehlau einzogen, mußten wir sehr auf unsere Lieblinge aufpassen denn allerhand Zigeunervolk war scharf auf die gut bezahlten Roßhaare, und im Gedränge ist es schon passiert, daß plötzlich der schönste Schmuck des Pferdes fehlte.

Historisch ist die Stadt ebenfalls berühmt durch den Wehlauer Vertrag vom Jahre 1657. Damals wurde dem Kurfürsten Friedrich-Wilhelm von Brandenburg die Unabhängigkeit des Herzogtums Preußen durch Polen anerkannt. Mit dem durch Pferdemarkt und historischen Hintergrund so berühmten Wehlau konnte sich das kleine Landstädtchen Tapiau ja nicht vergleichen. Aber Tapiau hat doch wenigstens einen berühmten Mann hervorgebracht: den Maler Lovis Corinth. Seine Bilder waren natürlich die Sensation der Stadt. Seine Bilder wurden von der am Althergebrachten besonders hängenden ostpreußischen Bevölkerung allerdings wenig beachtet. Ich besinne mich noch auf ein buntes Etwas auf einer Wiese am Fluß, welches Gekleckse der Aniaß zu großen Diskussionen wurde. Das Mirakel sollte eine friedlich grasende Kuh vorstellen. Ja - wat de Bur nich kennt, dat fret he nich! Aber mit der Zeit gewöhnt man sich an alles, und später war auch dieses Bild wunderschön und mit seinen leuchtenden Farben ein echtes Stück Heimat.

Freunde aus dem "Reich"

Im "Reich" war Ostpreußen immer etwas verschrien als ein Land, in dem sich die Füchse gute Nacht sagten. Höchstens im Sommer, zur Erdbeerzeit, oder um der Jagdpassion zu frönen, konnten die guten Freunde aus dem "goldenen Westen" dort auf ihre Kosten kommen. Ich habe solche komischen Urteile nie verstanden, obwohl ich ziemlich viel von der Welt gesehen habe.

Gerade die Weite und Einsamkeit der Landschaft, dann unsere alten Gutshäuser mit ihren großen Parks und Alleen, strömten Poesie, Frieden und viel Kultur aus. In unserem Gutshaus in Kapkeim war ein großer Musiksaal, der durch zwei Etagen ging, mit Orgel, zwei Flügeln und Streichinstrumenten. Das Erntefest und Weihnachten wurden hier im Saal in schöner Gemeinschaft mit den Gutsleuten und Kindern gefeiert. Auch die kriegsgefangenen Russen bekamen ihre Bescherung und sangen ihre Heimatlieder. Die Sonntage wurden geheiligt durch Musik. Melodien von Haydn, Mozart und Beethoven erklangen auch an den warmen Sommerabenden bis hinaus in dem vom Mond beschienenen Park.



Oben: Weihnachtsfeier im Musiksaal im Schloß Kapkeim 1916. Die Gutsleute nahmen mit ihren Kindern daran teil und auch die kriegsgefangenen Russen, die auf dem Gut arbeiteten.

Unten: Knabenbläserchor Kapkeim mit Lehrer Suhrau.



**Knabenbläserchor KAPKEIM
Dirig. Lehrer SUHRAU**

Der Hofzug brauste vorbei

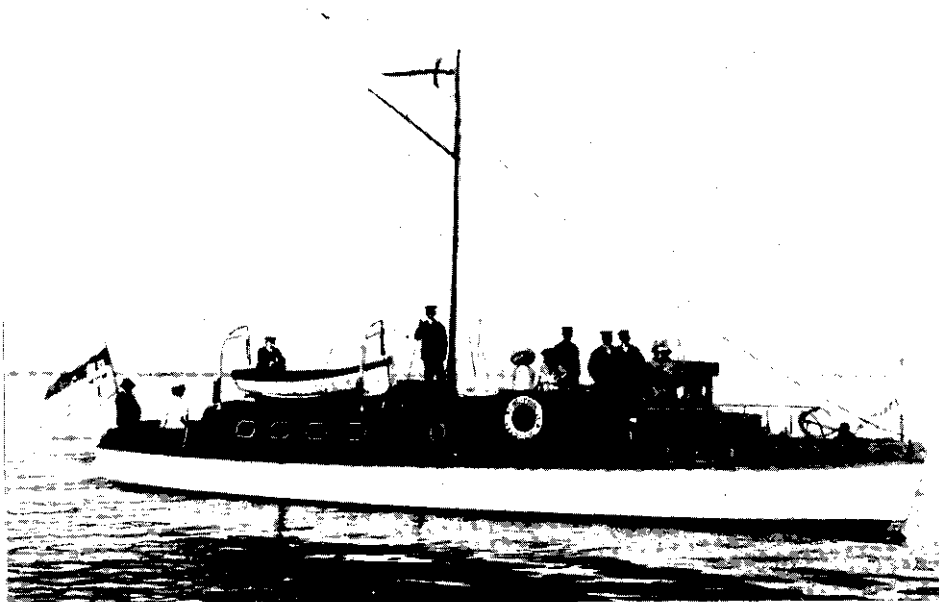
Zu meinen aufregendsten Kindheitserinnerungen gehört der Hofzug des Zaren. Gleich hinter der Mauer unseres Gartens liefen die Schienen Petersburg-Königsberg-Berlin. Der Zar aller Reußen war damals auf dem Weg nach Berlin zur Hochzeit unserer Kaisertochter, 1913. Irgendwie wußten wir davon, obwohl das streng geheimgehalten war. Die alten Bäume, die "zwölf Apostel" genannt, gegenüber am Geleise wurden von Gendarmen zur Sicherheit kontrolliert und die ganze Strecke unter Aufsicht genommen.

Wir hatten uns auf dem Rosenberg, auf der Mauer, aufgebaut und warteten in großer Spannung. Als wir dann endlich den Hofzug durchsauen sahen, war nichts vom Zaren zu sehen. Nur der Koch mit seiner schönen weißen Mütze stand an einem Fenster und schnappte nach frischer Luft.

Immerhin, alle großen Persönlichkeiten mußten durch unseren Kreis Wehlau fahren, um von Ost nach West und umgekehrt zu kommen. Eine historische Ecke. Ob auch wir noch einmal dort hinfahren dürfen?

Erica Grohnert-Heinbach

Motoryacht „Guestphalia“ (Besitzer Heubach, Kapkeim) auf dem Pregel.

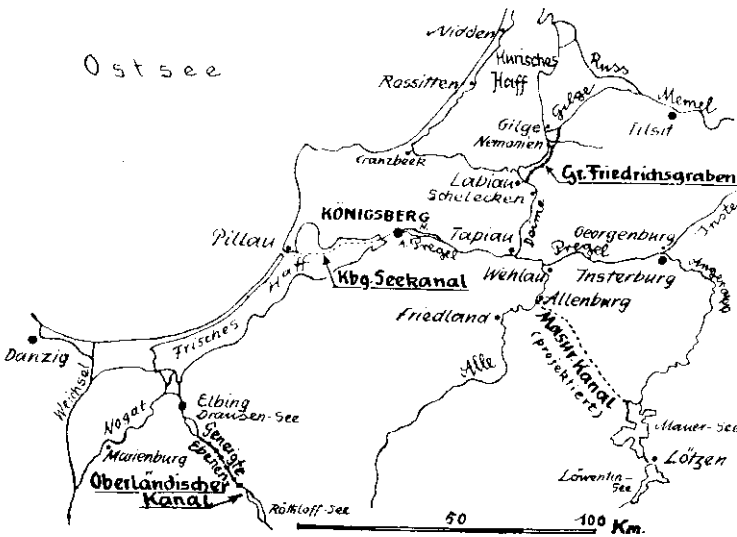


Zwei Kriege stoppten großes Projekt

Der Masurische Kanal sollte Ostpreußens Süden mit der See verbinden.

Angenommen, es hätte keinen Zweiten Weltkrieg gegeben: Dann würde heute von Königsberg und Insterburg aus eine "Weiße Flotte" mit einem Heer von Urlaubern und Ausflüglern während der Sommermonate über den Masurischen Kanal bis nach Angerburg und Lötzen, bis Rhein, Nikolaiken und Arys, bis Johannesburg und bis zur Perle der Masurischen Seenkette, bis Niedersee (Rudczanny) verkehren. Utopie? Durchaus nicht. Denn 1940/41 sollte es soweit sein: Schiffe fast in der Größenordnung, wie sie heute etwa auf dem Bodensee zwischen Lindau und Konstanz, zwischen Friedrichshafen und Romanshorn schwimmen, sollten Anfang der vierziger Jahre die Ostsee bzw. das Frische Haff über den Königsberger See-Kanal, den Pregel, den Unterlauf der Alle und den 50 Kilometer langen Masurischen Kanal mit dem Mauersee, dem Löwentinsee und dem größten aller ostpreußischen Binnengewässer, dem Spirdingsee, verbinden.

Die Pläne zum Bau des Masurischen Kanals sind uralte. Schon kurz nach der Jahrhundertwende begannen die ersten ernsthaften Vorbereitungen. Die Linienführung stand fest: Nördlich von Allenburg Abzweigung von der bis dahin schiffbaren Alle, dann in südöstlicher Richtung bis in die Nähe der Ortschaften



Schneiderin und Melchersdorf. Von hier in leichtem Bogen mehr in südlicher Richtung vorbei an Georgenhain und Ebenau. Auf der Höhe von Klein-Sobrost bleiben Nordenburg zur Linken und Gerdauen zur Rechten zurück. Nun werden Birkenfeld und Groß Blankenfeld angeschnitten, ehe der Kanal unweit von Pristanien in den Mauersee einmündet.

Dabei unterquert die projektierte, künstliche Wasserstraße drei Eisenbahnliesen: Die erste bei Georgenfelde (Hauptbahn Allenstein-Gerdauen-Insterburg), die zweite bei Pröck (Nebenbahn Gerdauen-Nordenburg), die dritte schließlich bei der Ortschaft Pristanien (Nebenbahn Rastenburg-Angerburg).

Tatsächlich begann man mit der Verwirklichung des Projektes bereits vor dem Ersten Weltkrieg 1914/18. Vor allem im nördlichen Teil wurden beachtliche Fortschritte erzielt. Auf alten Generalstabskarten jener Zeit war die nördliche Streckenführung bereits als Wasserzug eingetragen.

Weltkrieg I: Aus der Traum! Und Anfang der zwanziger Jahre machte die Inflation mit ihren verheerenden Begleiterscheinungen jede Weiterführung des Projekts unmöglich. Erst Mitte der dreißiger Jahre rollten wieder Bagger und Lorenzüge, Erdschaufler und Trecker an. Sie wurden auf drei Baustellen verteilt, auf denen je nach Jahreszeit zusammen 1000 bis 3000 Arbeiter eingesetzt waren.

Einen dieser drei Bauabschnitte - bei Pröck zwischen Nordenburg und Gerdauen - habe ich zwei Jahre nach dem "Ersten Spatenstich" von Insterburg aus besichtigt. Es war im Frühjahr 1936. Vertreter der Königsberger Tiefbaufirma, die hier die Bodenaushub-Arbeiten leiteten, erklärten: Gegenwärtig seien an diesem Bauabschnitt rund 300 Mann beschäftigt. Von Ausnahmen abgesehen, seien sie fast durchweg in drei Lagern untergebracht: 70 in Langenfeld, 120 in Bajohren und 110 in Sandhof. Die Zusammenfassung der Arbeitskräfte erleichterte den produktiven Einsatz. Wer nicht allzuweit entfernt von der Arbeitsstelle zu Hause sei, könnte gegen Abend natürlich auch heimfahren.

Die Ingenieure betonten: "Zur Zeit arbeiten an den drei Abschnitten nur knapp 1000 Mann, aber in der Hochsaison sind es dreimal soviel."

Wie vor der Einmündung des Kanals bei Allenburg in die Alle und vor seiner Einmündung in den Mauersee, waren im Abschnitt Pröck Teilstrecken bereits vollendet. In einigen tief ausgeschachteten Gräben stand Wasser. Und man wäre schon viel weiter gekommen, wenn es südlich von Pröck keine Torferde gegeben hätte. Bestand die Kanalsohle aus "Schwamm", versickerte das geflutete Wasser in wenigen Tagen oder Wochen wieder. Die Ingenieure stöhnten damals: "Es wird uns nichts anderes übrigbleiben, als den schwammigen grundlosen Boden streckenweise mit Beton auszulegen, um das Wasser an der Oberfläche zu halten."

Bereits vor dem Ersten Weltkrieg hatte man verschiedentlich im Zuge von Straßen und Chausseen vorsorglich Brücken gebaut, die das spätere Kanalbett überspannen sollten. Weil künftig auf dem Masurischen Kanal aber viel größere Schiffe verkehren sollten, als ursprünglich geplant war, erwiesen sich die Alt-Brücken ihrer geringen Höhe und Spannweite wegen als zu klein. Die Ingenieure kündigten an, daß man diese Klein-Brücken entweder abtragen oder sprengen werde. Größere Brücken sollten sie ersetzen.

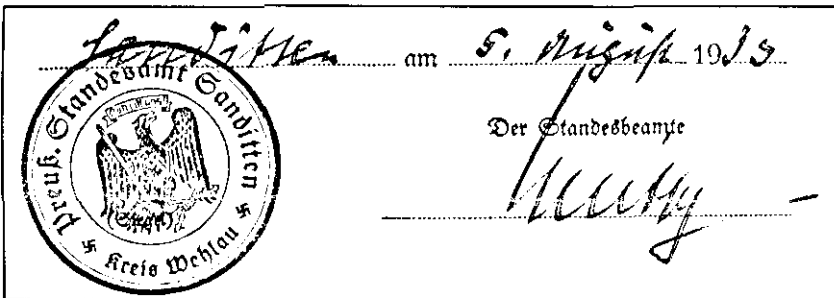
Denn auf dem Kanal sollten ab 1940/41 nicht nur die weißen Ausflugs- und Urlaubsschiffe verkehren. Größere Frachtschiffe würden, so hieß es, die Erzeugnisse der masurischen Forstwirtschaft und der Holzindustrie über Königsberg hinaus bis zu den übrigen Ostseehäfen transportieren.

1936 bezeichneten Fachleute den Bau des Masurischen Kanals als das derzeit zweitgrößte Projekt in Ostpreußen, das nur noch von den Großbaustellen längs der wachsenden Autobahn Königsberg-Elbing übertraffen werde. Aber alles umsonst: Als im Herbst 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, war das Projekt "Masurischer Kanal" ein zweitesmal gestorben... Ernst Grünwald

(Aus: Das Ostpreußenblatt, 1972/Folge 12)



Allenburger Schleuse des Masurischen Kanals.



Turbulentes Leben und Treiben auf den Schanzenwiesen

“Vatel, wann hab ich Geburtstag?”

Das war die Frage, die mich als kleine Marjell immer brennend interessiert hat. Mein Vater antwortete dann:

“Wenn der letzte Kuhzamel vom Hof ist!”

Das hieß mit anderen Worten, wenn der große Wehlauer Pferdemarkt und der nachfolgende kleinere Viehmarkt zu Ende gingen. So verbanden sich für mich Geburtstag und Pferdemarkt seit frühester Jugend miteinander, und wir freuten uns auf diese Tage, wo es auf unserem Hof so turbulent zugging wie auf den Schanzenwiesen.

Kurz vor der Allebrücke lag unser von Kastanien beschattetes Haus, dahinter Hof und Stallungen. Schon Wochen vorher begann Vater mit seinen Marktvorbereitungen. Die Ställe wurden gerichtet, Futter- und Streumittel nachgesehen und ergänzt. Was mir aber besonderen Spaß machte und mich am meisten interessierte, war die Überdachung von Tischen und Bänken am Haus, wo die Händler bei schlechtem Wetter Unterschlupf fanden. Es wurde dann so seltsam schummrig in den Zimmern. Ganz unwirklich sah alles aus, wenn draußen die helle Julisonne schien. Aber, o Graus, es wurde noch dunkler, wenn auch noch die Gardinen heruntergelassen wurden. Niemand konnte dann zu uns hereinsehen, wir, meine Schwester Else und ich, aber auch nicht hinaus. So schlüpfen wir denn manch'liebes Mal hinter die Gardine, was uns, sofern Vater dazu kam, immer einen Mutzkopf eintrug, weil er Neugier nun mal nicht leiden konnte.

Eines Tages war es dann soweit: Dann kamen die mit Planen überdachten Wagen hereingerollt. Von allen Seiten drängten die mehr oder weniger rassigen Pferde um die Raufen am Wagen oder wurden unter lautem Hü und Hott in die Ställe gebracht. Sie waren müde von ihrer Reise, die armen Pferdchen, denn sie kamen zum Teil von der Grenze her, hatten also einen langen Marsch hinter sich. Man hörte Händlernamen wie Sandelowski, Levy oder Kahn. Wir kannten sie fast alle; sie kamen Jahr für Jahr wieder, um ihre Tiere an den Mann zu bringen. Trotz des langen Anmarsches gönnte sich niemand in diesen Tagen Ruhe. Frühzeitig wurde es lebhaft und unter Handeln und Feilschen wechselte manches Rößlein seinen Besitzer.

Ein alter Händler saß jeden Abend in seiner Ecke am Haus und sprach seine Gebete. Er war ein strenggläubiger Jude, der Vater oft gebeten hat, ihm das Licht im Zimmer auszupusten. Ja, so komisch es für uns heutzutage klingt, es wurde wirklich gepustet, denn nur eine einfache Kerze beleuchtete den Raum.

Und damit hab ich schon angedeutet, daß Mutter an die Dauergäste auch Betten vermietete. Manch harter Taler, manch blinkendes Goldstück floß in den Beutel.



Wehlauer Pferdemarkt.



An dieser Stelle will ich eines lieben Menschen gedenken, der sich in jedem Jahr zur Zeit des Marktes einstellte, um zu helfen. Es war unser ehemaliges Kindermädchen, unsere Jette. Sie war so zart und klein und trug doch einen gewichtigen Namen: Wilhelmine, Henriette Schiller. Flink wie ein Wiesel lief sie im Haus umher. Wie oft mag sie am Tag in den Keller geschlüpft sein, um dicke Milch heraufzuholen, die an heißen Tagen und bei dem erregenden Handeln so angenehm kühl durch die Kehlen unserer Gäste ran. Mit stiller Wehmut denke ich an diese dicke Milch und den "Schmand mit Glumse" aus Mutters Keller. Was gäbe ich darum, wenn ich noch einmal so etwas Köstliches zusammen mit unserem Schwarzbrot in der Heimat essen könnte.



Bei keinem Pferde- und Krammarkt durfte der „Spitzenjakob“ fehlen. Was wäre der Markt ohne ihn gewesen?



Aale,
Aale
Stein-
pflaster,
Thorner
Katharin-
chen . . .
Das war
was !!!

Verschwand dann eines Tages wieder der ganze Spuk vom Hof, ging es ans Säubern, und bald war die alte Ruhe wieder da. Auch die Stuben wurden wieder hell, und alle fanden, daß es doch so viel schöner war.

Der Pferdemarkt wäre in unseren Augen aber kein richtiger Pferdemarkt gewesen, wenn nicht zum guten Schluß noch der Krammarkt abgehalten worden wäre. Die Große Vorstadt und der Lohberg waren vollgestopft mit Buden, Buden und nochmals Buden, Luftschaukeln und Karussells. Was für herrliche Dinge gab es da: Pfefferkuchen und Spielsachen, Töpfe und Kleider, und über allem lag das Gedudel der Leierkästen und das Tuten und Blasen aus Blechtrompeten. Wir turnten dem Kunterbunt umher, lutschten an einer rosa Pfefferminzstange oder nuckelten an einem Fläschchen Himbeerwasser. Nie durfte der Luftballon fehlen, den unsere vorsorgliche Jette uns an den Arm band. Dennoch ist er uns oft genug in den sonnigen Himmel entflucht. Da half kein Heulen - einen neuen gab es nie!

Nur die schöne Erinnerung an die Stätten der Kindheit ist geblieben - an unser Allevorwerk, an unser liebes Städtchen Wehlau. Was stand doch am Kopf unserer Heimatzeitung:

Und du, Wehlau, bis mitnichten die kleinste unter den Städten Ostpreußens, denn in dir ist der Bund geschlossen, der Preußen von Polen befreit hat. Weiland Pfarrer Ziegler, Wehlau

Diesen Spruch haben wir Wehlau in unserm Herzen bewahrt.

Margot Preußger-Neumann



Wie die Landschaft Nadrauen entstand...

Vor 14000 bis 17000 Jahren wurde ihr Boden geformt

Allas Erdreich in Norddeutschland an den Gestaden der Ostsee entlang - und damit auch der Boden Ostpreußens und in ihm das Pregelgebiet - ist erdgeschichtlich sehr jung. Das Ganze ist nämlich eine Schöpfung der Eiszeit.

Ähnlich wie heute über Grönland eine Eiskappe liegt, die jeden Winter dadurch neu genährt wird, daß mehr Schnee fällt, als im Sommer verdunstet, so war auch Schweden und Norwegen einst unter Eis begraben. Dieser riesige, kilometerdicke Eiskuchen floß langsam nach den Rändern hin ab, wobei er Teile des Untergrundes abschliff und zerrieb. Diese Eisdecke reichte über die heutige Ostsee nach Süden und drang in wiederholten Vorstößen bis weit in den deutschen Raum vor. Aus den mitgeführten, losgeschürften Felsbrocken, die als Findlinge überall an der Oberfläche liegen oder in dem restlichen Lehmschlamm eingebettet sind, hat man die Strömungsrichtung des Eises festgestellt. Die Mehrzahl der Findlinge in Ostpreußen stammen von Felsböden des östlichen Schwedens, von den Alandinseinen, aus Estland und dem südlichen Finnland. An die 500 Kilometer und mehr hat das Eis sie nach Süden wandern lassen.

Nur ging das nicht schön glatt und in einer Front vor sich. Oberflächliche Schmelzströme rissen sommers Furchen, stürzten ihre von Gesteinsmehl getriebene Gletschermilch in Spalten und fraßen sich unter dem Eis in Tunnelbächen weiter, bis sie irgendwo wieder gefroren oder auch ihre Trübe in Staubecken absinken ließen. Das geschah nach den Rändern hin zunehmend, so daß ein unentwirrbares, mehrfach umgearbeitetes Durcheinander beim schließlichen Abschmelzen übrigblieb. Diese sogenannten Endmoränen der letzten Eiszeit, die vor etwa 20000 Jahren zu Ende ging, sehen wir heute in dem baltischen Höhenrücken, der reich geformt und seengeschnückt die Landschaften von Holstein, Pommern und Ostpreußen durchzieht.

Nachdem die Gletscher jahrtausendlang ungefähr dieselbe Endlage beibehalten und die wirt durcheinandergeschichteten Endmoränenzüge zum Teil mehrere hundert Meter dick aufgeschüttet hatten, folgten Zeiten rascheren Abschmelzens, in denen bei wärmer werdenden Klima der Druck des nachdrängenden Eises nachließ, Toteis an Ort und Stelle schmolz und sich die Grundmoränenlandschaft bildete, die das mittlere Ostpreußen ausfüllt. In abflußlosen Gebieten entstanden Staubecken, in denen sich schwerer Lehmboden absetzte.

Später formte sich bei einer Kälteschwankung wieder eine einigermaßen stetige Randlage des Eises, die Ostpreußen nördlich von Pregel und Inster durchstreicht. Ihre Endmoränen sind nicht so machtvoll wie diejenigen Masurens.

Die Schmelzwasser und späteren Flußläufe nagten sehr an ihnen, bis die heutige Landschaft geformt war. Die Moorgeologen haben durch die Atomforschung stichhaltige Methoden zur Zeitbestimmung in die Hand bekommen. Auf diese Weise können wir heute sagen, daß etwa vor 14000 bis 17000 Jahren der Boden Nadrauens von Goldap bis zum Kurischen Haff geboren wurde.

Ich habe noch nicht vom Verbleib der Schmelzwasser gesprochen. Sie sammelten sich vor den Endmoränen in breiten Urstromtälern, von denen das längste etwa von Warschau über Berlin nach Hamburg reicht, und in denen die Flüsse und heutigen Ströme nur wie Rinnsale wirkten. In unserer Gegend kam von Nordosten her das Wasser, da wo heute die Inster fließt, und wandte sich bei der späteren Stadt Insterburg nach Westen als Pregel-Urstromtal. Anfänglich war das kein einheitliches Tal. Genau wie sich große, ungebändigte Ströme in mehrere Arme teilen, Inseln umschließen, bald der eine, bald der andere Arm die Hauptmenge des Wassers aufnimmt, sich tiefer einnagt und damit seine Brüder trocken legt, so auch hier. Die Siemöhner Insel zwischen Norkitten und Saalau ist ein solcher Rest zwischen zwei Armen, von denen heute nur noch der südliche durchgehendes Wasser führt. Bei Georgenburg war es ähnlich; der Hauptstrom fließt südlich des späteren Ortes vorbei, während der bei Gillischken abzweigende Seitenarm den Ort nördlich umging. Er besteht heute nur noch in einer flachen Senke, die hinter Nettien wieder in das Haupttal mündet.

Es lassen sich in unserer Gegend eine ganze Anzahl solcher ehemaliger, wohl schon unter dem Eis vorgebildeter Furchen erkennen. Manche haben den nacheiszeitlichen Gliedern des Flußnetzes den Weg gewiesen. So streicht zum Beispiel eine solche Mulde aus dem Trakehner Raum über Gumbinnen westwärts. In der Gegend von Norbuden ist sie verfüllt, wird aber von der Angerapp von Sabadzuhnen nach Kraupischkehmen (Erdmannsruh) benutzt, die sich da tief eingennagt hat. Sie brach dann nach Norden durch. Die alte Rinne ist ausgetrocknet, jedoch nördlich Luisental gut zu erkennen; sie kreuzt den Strauchmühlenteich - südlich von Insterburg - und verläuft im Forst von Waldhausen. Sie wird weiterhin von der Auxinne benutzt, die sich südlich von Norkitten einen Durchbruch nach Norden zum Pregel schuf. Die flache Eiszeitrinne aber zieht unbeirrt westwärts weiter nach Groß-Jägersdorf, dann in leichter Schlinge über Almenhausen, Ranglacken, Puschdorf nach Piaten. In ihr fließt heute ein bescheidenes Bächlein, die Menge (sprich Menje). Da das Pregeltal sich von Taplacken bis Piaten südlich wendet und dann erst wieder die westliche Richtung einschlägt, kann man wohl meinen, daß die vorgenannte Mulde weiter die Richtung nach Wehlau vorschrieb.

Noch an anderen Stellen gibt es solche, heute verschüttete Mulden. Es gab zwei Ursachen, durch die sie zugeschlämmt und damit fast unkenntlich wurden. Einmal nagte sich das Pregeltal rasch tiefer ein, da es im Sommer vom nördlichen Eisrand her die größere Wassermenge führte: zum anderen schufen die kleinen Nebenflüsse der Spät- und Nacheiszeit vom Süden nach Norden Durchbruchtäler zum Pregel. Das größte dieser Täler ist, wie schon gesagt, das der Angerapp, die mehrmals Anlauf nimmt und der zuletzt bei Insterburg selbst ein kleinerer Abfluß

vom späteren Strauchmühlenteich her behilflich war. Weitere Durchbrüche entstanden bei Bubainen und, wie schon erwähnt, bei Norkitten.

Diese ursprünglichen Rinnen der letzten Eis- und Nacheiszeit enthielten keineswegs regelmäßig fließende Bäche; sie erweiterten sich stellenweise seeartig und hatten gelegentlich tiefere Stellen. Dort waren entweder Kolke ausgedröhrt oder es lagen Toteisblöcke, oft von erheblicher Größe, im Untergrund, die erst Jahrhunderte zum Auftauen brauchten. Der Boden sank an diesen Stellen ein. In solchen Teichen setzte sich, vor allem im Winter, das Trübe des stehenden Wassers als Schluff ab. Dort, wo das Wasser strömte, bildeten sich bänderartige Tonschichten, ähnlich wie die Jahresringe. Bei Erdmannsruh an der Kreisgrenze konnte man sie in einem Einschnitt zur Angerapp hinab an die hundert fein säuberlich übereinander beobachten.

In solchen umgelagerten Böden finden sich auch Reste von Tieren. Viele Dorfschulen besaßen kleine Sammlungen, z. B. Mammutzähne aus heimischen Kiesgruben. Ein riesiger Stoßzahn wurde in dem großen Kieslager westlich Kraupischkehmen gefunden und in das Insterburger Heimatmuseum aufgenommen. Der Zahn lag, als er bei der Kiesabfuhr entdeckt wurde, etwa 5 m tief in feinem Kies. Unter ihm strich ein Band von faustgroßen abgerollten Steinen. Man kann daraus schließen, daß der Zahn, der an beiden Enden beschädigt war, von einem starken Strom mitgenommen wurde. Als das Wasser seine Richtung änderte, blieb er liegen und wurde von feinerem Geröll eingesandet.

Mit der Bildung der Durchbruchstäler änderte sich das bislang recht unfreundliche polare Bild der Landschaft; das heutige Flußnetz entstand, und damit war die eigentliche Geburt Nadrauens abgeschlossen.

Mancherlei Fundstücke beweisen, daß trotz aller Rauheit damals schon Menschen in diesem Gebiet lebten. Bei der schweifenden Lebensweise sind die Spuren nur schwer zu erkennen und zu deuten. Striche oder Ritzlinien auf Knochen und Steinen können auch Bißspuren von Raubtieren oder Gletscherschrammen sein. Es gibt aber auch ungestörte Plätze, an denen sich Werkzeuge und Waffen unserer Altvordern erhielten, nämlich unter den Mooren. Ja, unter den Mooren und Torfschichten dort, wo ehemals offenes Wasser war. Da hatte irgendein Jäger oder Fischer seine Waffe verloren, oder ein Fisch hatte die Harpune mit genommen. Kurzum, das Gerät sank zu Boden in den Faulschlamm und wurde in langen Zeiträumen von einer Torfschicht nach der anderen bedeckt und geschützt.

Wie sich Landschaft und Klima langsam wandeln, das wird den einzelnen Generationen in ihrer kurzen Lebensspanne nicht bewußt, wenn wir auch heute von rascher Veränderung durch den Menschen reden. Je weiter wir in die Vergangenheit blicken, desto mehr fällt uns die Beharrlichkeit der Lebens- und Wirtschaftsformen auf. Es ist für den Unkundigen erstaunlich, ja bestürzend, mit welcher Sicherheit, bis auf das Jahrhundert genau, die Moorforscher das Alter der einzelnen Fundstücke angeben, die, aus Ren- oder Elchknochen bestehend, den Mooren entstiegen. Sie sind alle einander recht ähnlich und häufen sich um eine

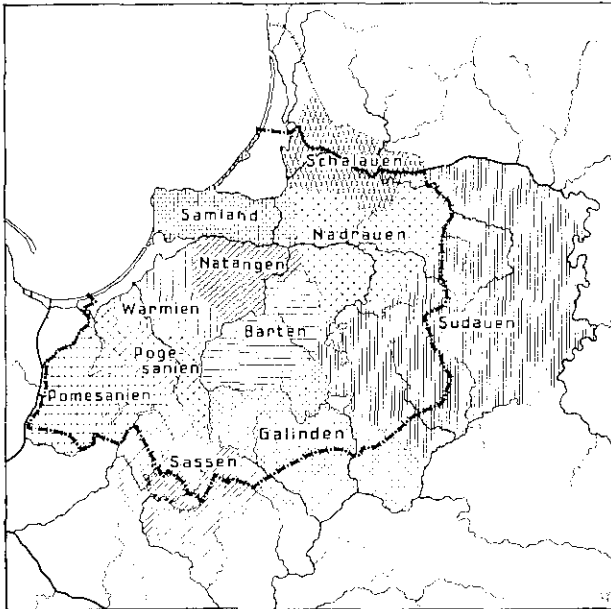
Zeit, die in ihren fertigen ausgebildeten Formen rund zehn bis elf Jahrtausende zurückliegt.

So alt, oder besser gesagt: erdgeschichtlich jung ist Nadrauen im ostpreußischen Raum.

Dr. W. Grunert

(Aus: Das Ostpreußenblatt, Jahrg. 17, Folge 3)

Nachtrag. Falls sich dieser oder jener wundern sollte, daß im „Wehlauer Heimatbrief“ etwas über Nadrauen geschrieben wird, sei dem gesagt, daß ein Teil unseres Kreises zu Nadrauen gehört: Der Teil der östlich der Deime und nördlich des Pregels liegt. Die übrigen Teile des Kreises gehören zu Natangen und zum Samland, so wie es in etwa die untenstehende Karte zeigt.



Karte der alten preußischen Landschaften.

Eine köstliche Erfrischung:

Kaltschale wie zu Hause

Nach einem langen, anstrengenden Arbeitstag winkte mir ein Abend bei Freunden. Sie haben ein kleines Haus am Stadtrand mit einer Terrasse und einem alten, verträumten Garten. Die Hast des Tages fiel von mir ab, als wir um den runden Tisch saßen, vor uns die sanft geschwungene Rasenfläche mit den großen Bäumen. Die Hitze, die mich in den Häuserschluchten so bedrückt hatte, war hier draußen kaum mehr zu spüren.

“Es gibt etwas Heimatliches heute zum Abendbrot”, sagte die Gastgeberin, deren gemütliche Sprache noch heute dem Kundigen verrät, in welcher Gegend Ostpreußens sie aufgewachsen ist. Damit entschwand sie und kam nach einer Weile mit einem Teewagen zurück, auf dem eine große Terrine prangte, umgeben von Suppentellern, Bestecken und einer kleineren Schale, in der ein lockerer Grießpudding zu erkennen war, so wie wir ihn zu Hause gekocht haben: locker mit Eischnee aufgeschlagen, mit Eigelb getönt, mit Zitronenschale gewürzt. Und als der Deckel der Terrine gehoben wurde, war die Illusion eines Sommerabends zu Hause vollkommen: die Kirschkaltschale, rubinrot leuchtend, verbreitete einen köstlichen Duft.

Es war einer der seltenen Abende, wo alles zusammenklingt - harmonisch und unbeschwert von der Unruhe unserer Zeit.

Und nichts hätte besser munden können als die kühle Frische dieses sommerlichen Essens, das uns alle an sonnenselige Ferientage in unserer Heimat erinnerte. Ein paar Häppchen mit Käse rundeten das festliche Mahl ab und leiteten über zu dem Ausklang des Abends, einem Gespräch, wie es nur unter Freunden möglich ist, bei einem Glas funkelnden, leichten Rotweins - dem gleichen übrigens, wie mir die Hausfrau verriet, der auch der Kaltschale die letzte Würze gegeben hatte.

Die älteren Hausfrauen unter unseren Leserinnen werden sicher wissen, was gemeint ist. Den Jüngeren wollen wir heute einige Hinweise geben - wollten wir alle Rezepte für Kaltschalen anführen, die uns bekannt sind, dann brauchen wir eine ganze Zeitungsseite.

Als Kaltschalen bezeichnen wir Suppen aus Obst, aus Milch, Buttermilch, Bier und Wein, die, wie schon ihr Name sagt, gut gekühlt gereicht werden. Ich erinnere mich noch an den riesigen Eisschrank zu Hause, in dessen Bauch die kühlen Stangen geschoben wurden - Eis, das im Winter auf unseren Flüssen und Seen “geerntet” und in tiefen Mieten unter der Erde aufbewahrt worden war.

Nun, heute haben wir es etwas einfacher mit dem Kühlen, sofern wir einen Kühlschranks besitzen. Die Kaltschalen haben ja den Vorteil, daß wir sie fix und fertig zubereiten können; je länger die Pause bis zum Eintreffen der Tischgäste, um so besser. Ideal für die berufstätige Hausfrau!

Obstkaltschalen können wir zubereiten aus Äpfeln, Pflaumen, Mirabellen, Reineclauden, aus Kirschen, Erdbeeren und Himbeeren, aus Blaubeeren und

Hagebutten. Ich könnte mir sogar vorstellen: aus Preiselbeeren, obwohl ich eine solche Suppe noch nie gegessen habe. Wasser und Wein, gemischt oder pur, brauchen wir zum Kochen, dazu je nach Obstsorte Zucker, Zitronensaft oder -schale, Zimtstange oder Vanille. Zum Andicken Kartoffelmehl oder Maispuder, Sago oder Eigelb, als Zugabe Reis, Schwarzbrotwürfel, knusprig geröstetes Weißbrot, Haferflocken, mit Zucker gebräunt, Klößchen aus Eischnee, Makronen oder Zwieback. Für viele Obstkaltschalen eignet sich vorzüglich der preiswerte Apfelwein, der in der Umgebund von Frankfurt ungemein beliebt ist und sich nach und nach auch in anderen Gegenden eingeführt hat.

Grundrezept: Obst, Gewürze und Flüssigkeit (Wasser, Wein oder beides gemischt) aufkochen, die Gewürze hinzufügen, binden, kaltstellen. Kürzeste Kochzeit bei Obst, damit Vitamine und Geschmacksstoffe erhalten bleiben!

Die Bier-Kaltschale wird als einzige nicht gekocht, sondern kalt aus Weißbier oder Malzbier, Zucker, Zimt und dünn geschnittenen Zitronenscheiben zubereitet; Sultaninen und kleine Schwarzbrotwürfel quellen während des Kaltstellens in der Suppe auf.

Bei den Hagebutten (eine köstliche Kaltschale!) entfernen wir Blüte und Stiel (nicht die Kerne, sie geben ein feines Aroma!), kochen sie in wenig Wasser weich, geben alles durch ein feines Sieb, setzen den Saft noch einmal auf, süßen ihn und binden ihn mit Kartoffelmehl. Wir gießen mit einer Flasche Apfelwein auf, stellen die Suppe kalt und geben beim Anrichten für jeden Gast einen Löffel Schlagsahne hinein.

Für die Milchkaltschale brauchen wir eineinhalb Liter Milch, Zucker, zwei Eigelb, vier Eiweiß, etwas Vanille. Die Milch lassen wir aufkochen, geben von dem steifgeschlagenen Eiweiß kleine Klößchen hinein, die heftig hochgehen. Wir drehen sie mit dem Schaumlöffel einmal um und legen sie dann in die Terrine. Die Suppe mit den Eigelb abziehen, mit Zucker und Vanille abschmecken, über die Schneeklöße gießen und kaltstellen. Margarete Haslinger

(Aus: Das Ostpreußenblatt, 1970/Folge 25)

Verschließ, was dich bewegt

Verschließ, was dich bewegt,
In deines Herzens Schrein
Und händige nur Gott
Den kleinen Schlüssel ein.

Besprich dich nur mit ihm,
Wie es auch immer geht,
Er ist der einz'ge Freund,
Der dich allein versteht.

Johanna Ambrosius

Een rächtiget Onwedder

Nacherzählt von Fritz Audirsch

In Neinishke huckde de Buure öm Kroog on leete de Käpp hänge. Sowatt hadde se noch nich terläwt. Et wull on wull nich rägne. Et weer so om Pingste. Knoakedreeg weer de Eerd, dat Gras oppe Wääse keem nich hoch, dat Soamergeträd wurd schon gääl, Koorn on Weite misserde on weere kuum spannlang. De Weid weer ganz versengt on de Keej weere am Verhungre. Wie dat möt dem Brot öm nächste Winter ware sull, dat wußd bloß de leewe Gottke, on dä schiend se aller vergäte to hebbe. De Buure weere ganz bedrippt. "Wenn doch bloß moal so e rächtiget Onwedder koame nicht!" säde se on sömmeleerde, wat doa bloß to doone weer.

Nu weer oawer noch een Fremder önne Kroogstoaw. Dat weer en Kattunreiser on so e Spillefix. Dä heerd dat Gestähn von dä Buure an on sädd: "E Onwedder wöll ju? Dat ös doch nich schlömm. Doa bruuk ju doch nich so bedrippst romtohucke. Joa, weet ju denn nich, dat man dat hietgedoags schon keepe kann"

Keepe? Nä, dat hadde se noch nich geheert. "Na, wo göfft et dat denn?" froog eener dem Fremde.

"Ön jeder Apothek!" reep dä. "Ju bruuke bloß eenem noa Önsterborg to schöcke. Oawer so ganz billig ös dat woll nich!"

"Na, fär so e rächtiget Onwedder, doa dicht wi schon wat utgäwe!" meende de Buure. So greepe ön de Fuppe on läde tosamme. Et weere dreißig Doaler.

"Joa, dat kunn schon reeke!" meend de Fremder, betoahld fär sien Äte on ging furt.

De Buure schöckde nu foorts eenem Knecht noa Önsterborg. He sull önne roode Apothek fär dreißig Doaler Onwedder hoale, on dat Peerd sull he nich schone, et hadd lili! Na, dä geef denn dem Bruune de Hacke on sprengd los. De Buure oawer bestelde noch e Loag on wulle wachde, bet he torüggkeem.

De Knecht weer uck bool ön Önsterborg, bund sien Peerd ant Geländer on ging to dem oole Prowieser.

"Na, mein Sähn, wat wöllst du denn?" froog dä.

"Joa", stoamerd he, "de Buure hebbe mi geschöckt, ek sull fär dreißig Doaler Onwedder hoale."

"Wat sull ek die gäwe? Onwedder?" sääd do Ooler on schlackerd möttem Kopp. "Segg mi doch eerscht moal, wo kömmt du eegentlich her?"

"Na, ut Neinishke!" sääd de Jung.

"Ut Neinishke! Na, denn weet ek all Bescheet! Denn huck di man doal on wacht een Wielke, ek war et di gliek bringe."

On de Prowieser ging noa hinde ön sien Koamerke. Doa greep he sek eenem groote, dicke Brommer, sparrd em ön so e rodet Pölleschachtelke on brocht et

dem Knecht: "So, mien Sähn, doa hest du uck dien Onwedder! Oawer nömm di in acht, dat et di nich utbreckt!"

He nehm dat Göld on geef em dat Schachtelke. De Knecht stöckd et önnne Fupp on wundert sek, dat es so kleen on so leicht weer, on denn droawd he wedder los.

Wie he so oppem halwe Wech weer, dao dach he: Öck mott mi dat doch moal genau bekicke! He leet dem Bruune Schrött goahne on nehm dat Schachtelke ute Fupp. He dreld et hen on her, he rook dran on heel et an sien Ohr. Dat rappelt on rabustelt doch doa bönnne! Dat ös also dat Onwedder! He hadd doch to geern moal gesehne, wie dat utseech. "Mott moal e bätke oppschuuwe!" sääd er. He schoof e bätke - nuscht to sehne! Noch e bätke - doa burrd dâ Brommer rut, flog em noch moal omme Kopp on toog denn los. Noa Önsterborg wull he torügg! De Knecht verschrock sek nich schlecht, on denn paggd em de Angst. He reet dem Bruune rom on sprengd em noa. "Onwedder, noa Neinischke! Noa Neinischke!" schrech he on schmeet möt sien Mötz noa em. Joa, doa weer nu nuscht mehr to moake, dat Onwedder weer wech.

Ganz bedröppt keem he an. De Buure stunde foorts aller opp: "Na, hest et gekrääje?" Wo hest dien Onwedder? Nu zeig moal her!"

De Jung wöschd sek dem Schwitz vonne Steern: "Joa, gekrääje hebb öck et, oawer underwegens... doa ös et mi wechgefloage. Et wull torügg, oawer öck schmeet möt mien Mötz. Doa boog et aff noa Neinischke. Et ward vleicht schon hier sönn."

"Du Däämlack!" schömpde de Buure on hadde em am leewste dat Fell versoahlt. Oawer wat nützd dat noch, dat Onwedder weer wech. Se huckde sek wedder hen, bestelle ön ährem Booß noch een Loag on leete de Käpp hänge.

Doch noa Wielke sääd eener: "Kickt doch moal rut!"

Warräftig. Durt äwerm Woold wer et ganz diester! Doa troog sek so es ganz hibsche Schwark tosamme, on et duerd nich lang, doa weer de Sonnke verschwunde. Ganz diester on gääl wurd et önnne Stoaw. De Storm hield opp, on et geef een Gewitter, wie se et no nich terläwt hadde. Dat blötzd on donnerd on knalld on knatterd, dat sek de Bööm booge on de Fönsterscheibe zötterde. On denn keem de Rügen. Dat weer moal een Rügen! Et goot wie ut Molle!

Na, doa freide sek de Buure, dat weer noch Hölp to rechte Tied! Doa weer dat Göld doch nich wechgeschmääte! Se bestelde glik noch een Loag on fieerde dem Dag on weere sehr lostig.

Oawer dâ Rügen meend et goar to goot. Et rägend de ganze Nacht on noch eenem on noch eenem Dag. On wie et uck noa eene Wääk noch ömmer nich opphorche wuul on de Wääse aller schon ganz blank weere, doa kratzde sek de Buure doch dem Kopp on meende:

"Fär dreißig Doaler Onwedder, dat ös meist es bätke väl, fär tiee Doaler, dat weer uck schon genoeg gewäse!"

(Aus: Das Ostpreußenblatt, 1972/Folge 31)

Wem war' wi frie-e?

Möt sechzehn Joahr, doa ös dat scheen,
do a fangt man an, sek omtosehn:
Doa kickt man sek de Männer an,
wem man doa woll frie-e kann.

E Kroogwört, dä gefallt mi sehr,
doch meistens schmeckt em Schnaps on Beer.
He huckt denn lang bi sine Gäst
on kömmt ganz späd on duhn önt Nest.

Een Buer, joa, dat ös een Mann,
dä sine Fru ernähre kann.
Doch möt dem Veeh heft man sin Bloag
on heft kein Sünn - on Fierdoag.

Schuster, Schnieder, uck nich schlecht -
Doch wenn man sek dat äwerlecht,
dem ganze Dag to Huus dem Mann!
He stöckt sin Nääs ön Pott on Pann.

Een Koopmann mi vielleicht gefällt,
verdeent e ganze Huupe Göld.
Doch wart he fett am Loadedösch,
riekt noa Petroleum, Kees on Fösch!

Biem Bäcker, joa, doa heft man't goot,
do a heft man ömmer doch sin Brot.
Doch mott he jede Nacht opstoahn
on siene Semmel backe goahn!

So een Beamter ös goot gestellt,
krecht jedem Eerschte prompt sin Göld.
Doch stets gewennt ant Kommandeere,
wart he sin Wief meist schikaneere!

So'n Förschter, dä ös stramm on scheen,
doch woahnt he deep öm Woold alleen -
Man kömmt nich rut ut Angst en Not,
wie leicht schießt em de Wildeef doot!

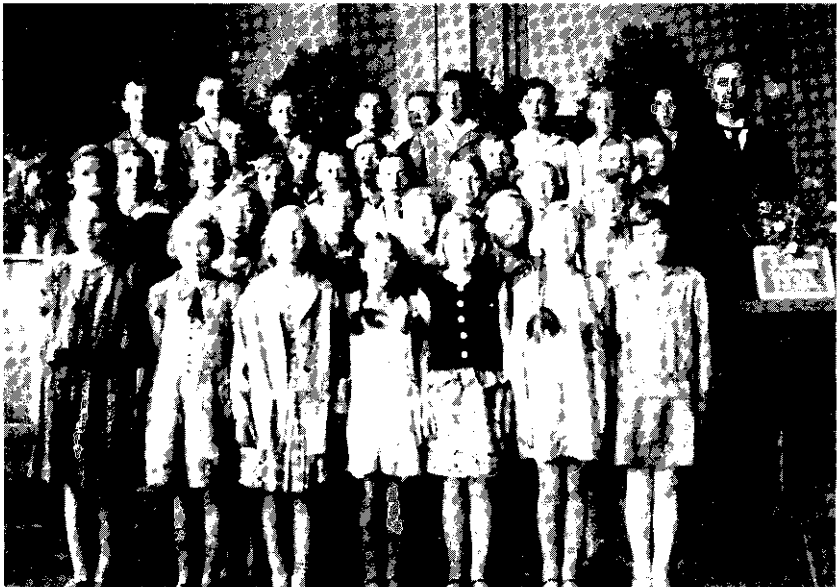
Sehr scheen uck so e Lehrer weer -
Doch ärgre em de Kinder sehr,
denn nömmt he uck to Huus dem Stock
on kloopt de Fru wat oppem Rock!

Een Seemann, joa, dä kennt de Welt,
he bringt noa Huus e Sack voll Göld.
Doch heft e oft, wer kennt sek ut,
ön jedem Land 'ne andre Bruut!

Dat Frie-e, ach, dat ös e Quaal,
dat geft leicht Zank on geft Skandoal!
Dä Männer, wi man ömmer heert,
sönn aller keinem Grosche wert!

Dat beste ös, wi bliewe so
on legge ons kein Mannsbild to.
Dat Läv'ös lang, de Welt ös wiet -
Wi hebbe joa noch soväl Tied!

Nach einem alten ostpreußischen Scherzlied von Fritz Audirsch



Wehlau, Lavendelgasse, eine der Gassen zwischen Kirchenstraße, Pregelstraße und Markt. Warum wohl ein so wohlriechender Name?

(Foto: Fritz Podak)



Unterschrift zum Bild auf der nebenstehenden Seite 36:

Klassenbild Volksschule Wehlau, aufgenommen am 3. Juni 1930, eingesandt von Hans Jeremias, jetzt: Ziegelackerstr. 16, 8670 Hof a. d. Saale.

Obere Reihe (v. l.): Erich Buchholz (vermißt), Erich Goldack, Alfred Thiel, Fritz Gedack, Kurt Wolf, Siegfried Lorenz (†), Helmut Feyerabend, Heinz Fürst, Willi Schönbeck, Klassenlehrer Sprengel.

2. Reihe (v. l.): Herbert Nickel, Fritz Klein, Fritz Strehl, Hans Jeremias, Horst Schikowski, Heinz Steffen, Herbert Klein, Heinz Wermke, Franz Habraschewski, Kurt Hochgräfer, Heinz Schipporeit, Kurt Mannstein, Ernst Nitsch (†).

3. Reihe (v. l.): Erna Hoffmann, Maria Thiel, Herta Müller, ? Gutzeit, Toni ?, Martha Mollemhauer.

4. (vordere) Reihe (v. l.): Meta Gutzeit, Hilde Patommel, Martha Jeremis, Eva Becker (†), Erika Groß, Christel Weiland geb. Podak, Hilde Karnowski.

Es fehlen fast alle Anschriften. Wer kennt die Namen der Mädchen nach der Heirat? Nachricht an die Redaktion erbeten.



Volksschule Groß Keylau, aufgenommen 1933. Die früher einklassige Schule wurde 1933 zweiklassig der gestiegenen Schülerzahl wegen. Die Lehrer (oben im Bild) waren Fritz Pettrich, Schulleiter, und Emil Salewski. Die Namen der Schüler:

- Vordere Reihe (v. l.) Ernst Ewert, Heinz Schubert, Albert Schubert, Martin Pettrich, Hans Fierke, Walter Zander;
- 2. Reihe: Fritz Pietsch, ?, ?, Hilde Schubert, Grete Daumann, ?;
- 3. Reihe: Selma Trofs, Hilde Spie, ?, Eva Gutzeit, Hans Pettrich, ?, Manfred Trofs;
- 4. Reihe: Gudd, Geneit, Kurt Geneit, Fritz Flach, Neumann, Ernst Dank, ?;
- 5. Reihe: Lene Flach, Evamaria Weiß, Anna Flach, Lisbeth Geneit, ?, Christel Schweichler, Edith Schimmelpfennig;
- letzte Reihe: Gudd, Heinz Zander, ?, Willi Gudd, Herbert Fierke.

Pilbin Uken, den *7. Februar* 19*36*.

Unterschrift: *Fy Max Kropfen*





Ausgelöst durch den Artikel über Dr. Holthausen, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Tapiaw, in unserem Heimatbrief, Folge 38, übersandte uns Dr. Dr. Wilhelm Guderjahn, Hameln, das obige Foto. Es wurde anlässlich der Hochzeit der Tochter Gretel des Landesinspektors Münchow gemacht. Dr. Dr. Guderjahn schreibt dazu: „Die Aufnahme muß etwa 1923/24 gemacht sein, und zwar auf dem Hinterausgang des Verwaltungsgebäudes . . . Oben in der hintersten Reihe, 2. von links Superintendent Kittlaus (mit weißem Vollbart). Mein Kopf rechts unmittelbar unter dem Fenster, gleich darunter das ältere Fr. Meizer, ihre jüngere Schwester steht in der vordersten Reihe, vom Beschauer ganz links.“

Daß vorstehender Auszug mit dem Sterbe-Haupt-Register des Standesamts z:

Goldbach gleichlautend ist, wird hiermit bestätigt
 Goldbach , am 17. Juni 19 36.

Der Standesbeamte.

Krause



Vor 20 Jahren starb August Strehlau

Der frühere Kreisvertreter unserer Kreisgemeinschaft August Strehlau verstarb vor 20 Jahren. Damals erschien der nachfolgend abgedruckte Nachruf im "Ostpreußenblatt". Wir bringen ihn, um an den Mann, der sich um unsere Kreisgemeinschaft verdient gemacht hat, zu erinnern.

Im 83. Lebensjahr ist am 4. April 1968 in Karlsruhe nach längerem Leiden der Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft Wehlau, August Strehlau, verstorben. Seit 1956 stand er an der Spitze der Kreisgemeinschaft. August Strehlau war auch das älteste Mitglied der Ostpreußischen Landesvertretung. Am 9. April wurde er auf dem Hauptfriedhof in Karlsruhe zur letzten Ruhe gebettet.

Geboren wurde August Strehlau am 13. Dezember 1885 als Sohn eines Handwerksmeisters in Nikolaiken. Nach einer dreieinhalbjährigen Verwaltungsausbildung trat er in eine Unteroffizierschule ein und leistete dann Front- und Stabsdienst beim Königsberger Infanterie-Regiment 43. Im Ersten Weltkrieg war er neben anderen Verwendungen Feldregistrator in Libau.

Berufserfahrungen sammelte er in der Stadtverwaltung von Königsberg und in der Kreisverwaltung von Ortelsburg, bevor er nach Wehlau kam. Mit Freude und Hingabe an sein Amt arbeitete August Strehlau im Kreishaus. Oft wurde es sehr spät, bis er sich von den Akten trennte. In den wenigen verbleibenden Mußestunden betrieb August Strehlau Sprachenstudien - er las englische, französische, russische und polnische Literatur.

An jeden Mann tritt einmal die Probe auf seine Bewährung heran. Für August Strehlau war es die Kriegszeit, in der er ein Jahr lang allein den Kreis verwaltet hat, da der Landratsposten nicht besetzt war. Der schlimmste Tag war der 21. Januar 1945, als der Räumungsbefehl erteilt wurde. Die Straßen waren von Flüchtlingstrecken verstopft, die Rote Armee drang von Stunde zu Stunde vor. Wie sollten die Wehlauer wegkommen? Auf dem Bahnsteig standen am Nachmittag Hunderte, die noch mit dem Zug fort wollten. Nach dringendsten telefonischen Vorstellungen des Kreisbürodirektors Strehlau in Königsberg lief endlich am späten Abend noch ein Güterzug ein und nahm die Harrenden in drangvoller Enge mit.

Nach dem Kriege fanden August Strehlau und Frau Meta, geb. Bobeth, ein Heim in Karlsruhe. 1956 wählten ihn die Wehlauer zu ihrem Kreisvertreter. Dieses Amt hat er ohne Rücksicht auf sein Alter bis zuletzt gewissenhaft und mit Hingabe ausgeübt. Wir Ostpreußen werden August Strehlau ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir gedenken der Heimgegangenen

1987

14. 4. Hollenbeck, Elise, geb. Schönfeld (85 J.), aus Oppen, Gem. Sanditten; zuletzt: Wersener Landstraße 4, 4500 Osnabrück
- April Schmidt, Irmgard, geb. Ehlert (55 J.), aus Wehlau, Hammerweg 21A; zuletzt: Zapkendorf ("DDR")
3. 5. Preuß, Bruno, Hauptlehrer i. R., aus Bürgersdorf; zuletzt: Amselweg 2, 2411 Sterley/Holst.
9. 5. Kelch, Ernst (73 J.), aus Wehlau, Pregelstr. 11; zuletzt: Mettmann
15. 5. Geruschke, Rudi, Landwirt (65 J.), aus Popelken, Gem. Biothen
2. 7. Mau, Ewald, Oberstleutnant a. D., aus Tapiau; zuletzt: Schretzheim
5. 9. Willumeit, Herbert (71 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37; zuletzt: Kilianstädten
28. 9. Gröning, Gertrud, geb. Huck (74 J.), aus Friedrichsdorf; zuletzt: Kantstraße 11, 3070 Nienburg/Weser
- 7.10. Breiksch, Gustav, Krankenpfleger i. R. (80 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 21; zuletzt: Ludw.-Walker-Str. 8, 4401 Münster, Handorf
- 16.10. Warschun, Ernst, Tischler (71 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 17; zuletzt: Hannover
- 19.10. Tollkühn, Eila, geb. Nord (84 J.), aus Irglacken; zuletzt: Bokel, Leeberg
- 28.10. Reimer, Manfred (60 J.), aus Taplacken u. Wehlau; zuletzt: Düsseldorf
- 29.10. Masuhr, Martha, geb. Gau, Bäuerin (81 J.), aus Kl. Plauen; zuletzt: Pfinzstraße 11, 7521 Dettenheim 2
2. 11. Koppetsch, Charlotte, geb. Behrenz (89 J.), aus Myguszen; zuletzt: Malente-Gremsmühlen
6. 11. Weiß, Anna, geb. Barthke (92 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 9A; zuletzt: Ritterstraße 14, 2210 Itzehoe
- 24.11. Striepling, Walter (81 J.), aus Tapiau, Neustraße 18; zuletzt: Schubertstraße 6, 7907 Langenau
- 28.11. Link, Ernst, Maurerpolier (92 J.), aus Tapiau, Großhof; zuletzt: Lerchenweg 12, 3005 Hemmingen, O. T. Arnum
- 9.12. Mattschull, Anna, geb. Sattler (76 J.), aus Poppendorf; zuletzt: Frankenthal/Pfalz
- 17.12. Nagorr, Kurt Siegfried (22 J.), Eltern aus Königsberg und Wehlau (Fleischerei Dobrick); zuletzt: Vogelsbergstraße 147, 6479 Schotten
- 21.12. Ting, August (86 J.), aus Pelohnen, Gemeinde Sanditten; zuletzt: Dressel 19, 5981 Werdohl
- 29.12. Hoepfner, Christine, geb. Lußem (85 J.), aus Köllm, Damerau; zuletzt: Nelkenweg 9, 5275 Bergneustadt
- 31.12. Schakeit, Marianne (84 J.), aus Lindendorf; zuletzt: Caarz ("DDR")
- Dez. Neumann, Fritz (61 J.), aus Pettkuhnen; zuletzt: Rob.-Koch-Straße 5, 7522 Philippsburg

- Farkasch, Rosemarie, geb. Voß (66 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 1; zuletzt: Hamburg
- Quasching, Elisabeth, geb. Paukstat, aus Grünhayn; zuletzt: Nackenheim
- Priebe, Alfred, Friseurmeister (74 J.), aus Allenburg; zuletzt: Kiel
- Pieckert, Werner; zuletzt: Barsinghausen
- Meier, Margarete; zuletzt: Hamburg
- Todtenhaupt, Anna, geb. Donnerstag (86 J.), aus Allenburg, Markt 44 (Bäckerei); zuletzt: Wittingen
- Henseleit, Karl, Forstbeamter i. R. (87 J.), aus Wehlau, Stadtförsterei Pickerswalde; zuletzt: Detmold, Pivitsheide
- Hellwig, Anna, geb. Jahnke (77 J.), aus Paterswalde; zuletzt: Nahe bei Bad Segeberg
- Mohr, Adolf, Lehrer i. R. (72 J.), aus Kl. Nuhr; zuletzt: Bückeburg
- Schadwinkel, Luise, Bäuerin (88 J.), aus Weidlacken; zuletzt: Oering/Holst.
- Goebel, Meta (84 J.), aus Wehlau, Schanze 2; zuletzt: Neuwied
- Schulz, Anni, geb. Peschke (83 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 4, u. Fischhausen; zuletzt: Northeim

1988

- 19. 1. Buchelt, Elfriede, geb. Perkuhn (64 J.), aus Wehlau, Augkener Straße 3; zuletzt: Bremen
- 22. 1. Döring, Fritz (75 J.), aus Grünhayn; zuletzt: Essener Weg 1, 6306 Langgöns
- 28. 1. Rösner, Gertrud, geb. Büchler (90 J.), aus Wehlau, Parkstraße 59; zuletzt: Bad Salzuflen
- 5. 2. Froese, Else, geb. Bergmann (88 J.), aus Paterswalde; zuletzt: Helmstedter Str. 35, Bethanien 213, 3300 Braunschweig
- 8. 2. Seddig, Willy (69 J.), aus Paterswalde, Abbau; zuletzt: Schlesienstraße 17, 2359 Henstedt-Ulzburg 2
- 15. 2. Kreutzer, Gertrud, geb. Neumann (91 J.), aus Paterswalde, Abbau; zuletzt: Barsinghausen, Altenheim
- 8. 3. Rosenbaum, Bruno, Spediteur i. R. (75 J.), aus Wehlau u. Königsberg/Pr.; zuletzt: Eutiner Straße 39, 2320 Plön/Holst.
- 14. 3. Birkner, Otto, Oberltn. d. Gendarmerie a. D. (90 J.), aus Ripkeim, Gem. Stobingen; zuletzt: Kastanienweg 14A, 3030 Walsrode
- 14.3. Jasinski, Ingeborg, geb. Portugal (63 J.), aus Wehlau, Markt (Apothek); zuletzt: Greifswald ("DDR")
- 14. 3. Hellmig, Hertha, geb. Koch (87 J.), aus Bürgersdorf; zuletzt: Tizianstraße 5, 2350 Neumünster
- 1. 4. Lau, Martha (83 J.), aus Lindendorf; zuletzt: Jeggener Weg 40, 4500 Osnabrück

5. 4. Baß, Max, Landwirt (92 J.), aus Paterswalde; zuletzt: Hameln/Weser
24. 4. Arndt, Fritz, Postoberamtmann a. D. (91 J.), aus Wehlau; zuletzt:
Norden/Ostfriesland
2. 5. Leider, Kurt, Prof. Dr. habil. (86 J.), geb. in Wehlau, Stadtförsterei
Pickertswalde; zuletzt: Lübeck
11. 5. Krieten, Käthe, geb. Zipprick (81 J.), aus Tapiaw, Königsberger Straße;
zuletzt: Bremerhaven
12. 5. Schreiber, Walter (72 J.), aus Gr. Engelow; zuletzt: Veldhauserstraße
200, 4460 Nordhorn
4. 6. Burnus, Käthe, geb. Unruh (87 J.), aus Köllm., Damerow; zuletzt:
Nachtigallensiedl. 15, 4520 Altenmelle
8. 6. Jaeger, Karl-Erhard (47 J.), aus Pelohnen, Gemeinde Sanditten;
zuletzt: Buchwaldweg 1, 6581 Rötsweler

Bitte Beachten:

Schicken Sie den Heimatbrief nicht in die „DDR“. Sie machen dem Empfänger damit Schwierigkeiten!

Wir gratulieren

1988

- 6. 1. Jährling**; Paul (75 J.), Engelow; **jetzt**: Neudorf, Plöner Str. 145, 2420 Eutin
- 9. 1. Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (70 J.), Sanditten u. Frischenow; **jetzt**: Hoppenbichlstr. 8, 8263 Burghausen/Oberbayern
- 10. 1. Scharmacher**, Anna (88 J.), Wehlau; **jetzt**: Hastedtplatz 8, 2100 Hamburg 90
- 19. 1. Krause**, Martha (82 J.), Gr. Plauen; **jetzt**: Ostring 53, 2300 Kiel 14
- 25. 1. Neumann**, Helene, geb. Folz (81 J.), Wehlau, Memellandstr. 23; **jetzt**: Welschingen, Dorfstr. 7, 7707 Engen 5
- 9. 2. Noruschat**, Erna, geb. Borchert (83 J.), Wehlau, Kl. Vorstadt; **jetzt**: Er-lenweg 48, 4520 Melle 1
- 14. 2. Behrenz**, Elisabeth (82 J.), Sechshuben; **jetzt**: Weinstraße-Nord 34, 6719 Kirchheim
- 27. 2. Hildebrandt**, Lina, geb. Podlasni (81 J.), Allenberg bei Wehlau, Worellen u. Friedrichsberg; **jetzt**: Kampstr. 22, 4973 Vlotho/Weser
- 28. 2. Bronsert**, Fritz, Landwirt (86 J.), Friedrichsdorf; **jetzt**: Birkenstr. 25, 7858 Weil/Rh. 5
- 28. 2. Teschner**, Erna, geb. Preuß (80 J.), Lehrerswitwe, Stampelken; **jetzt**: Fehrenbachallee 61A, 7800 Freiburg

- 25. 3. Godau**, Liesbeth, geb. Bublies (75 J.), Tapiau, Kolonie 4; **jetzt**: Steller Str. 55, 2800 Bremen 66
- März, Lehmann**, Liesbeth (89 J.), Augken; **jetzt**: über Inge Bielitz, Reepsholt, Wendilaweg 8, 2947 Friedeburg 1
- 6. 4. Kuhnert**, Hildegard, geb. Wachowski (70 J.), Kl. Nuhr, Preußlacken; **jetzt**: Mühlenstr. 17, 2210 Itzehoe
- 20. 4. Lösch**, Elise, geb. Pehl (75 J.), Schönrade; **jetzt**: über Georg Kledtke, Bachstr. 3, 5144 Wegberg 9
- 30. 4. Greller**, verw. Kamp, geb. Radmacher, Gerda (75 J.), Königsberg/Pr. u. Popelken; **jetzt**: Reinsburgstr. 48, 7000 Stuttgart
- 1. 5. Kischnick**, Helene, geb. Nagel (91 J.), Tapiau, Bergstr. 7; **jetzt**: Neuöttinger Str. 1, bei Bauer, 8261 Winhöring
- 3. 5. Liedtke**, Waldemar, Landwirt (81 J.), Irglacken; **jetzt**: In den Horstwiesen 11, 3150 Peine
- 4. 5. Hübner**, Walter, Reg.-Baurat i. R. (83 J.), Königsberg/Pr. u. Wehlau, Parkstr. 35; **jetzt**: Gebhardstr. 1, 5090 Leverkusen 3
- 4. 5. Sassmannshausen**, Ruth, geb. Kerschus (70 J.), Warnien; **jetzt**: Marburger Str. 18, 5927 Erndtebrück
- 5. 5. Haschke**, Erna, verw. Unruh, geb. Seidler (75 J.), Kl. Plauen; **jetzt**: Moritzstr. 70, 4300 Essen 1
- 5. 5. Buttgerreit**, Marie, geb. Holstein (84 J.), Rockelkeim u. Wehlau, Klosterpfalz 11; **jetzt**: Rotdornstr. 8, 3454 Bevern
- 5. 5. Murach**, Rosa, geb. Beetschen (85 J.), Roddau-Perkuiken; **jetzt**: Flachsmarkt 31, 4933 Blomberg
- 6. 5. Riemann**, Hedwig, geb. Moser (70 J.), Ehemann Ernst R (†) aus Grünhayn; **jetzt**: Kolberger Str. 2A, 2067 Rerink
- 8. 5. von Koss**, Irene (81 J.), Rev. Fösterei Kühnbruch; **jetzt**: Haus Nr. 94, bei Tochter Renate Biermann, 3071 Stöckse
- 8. 5. Huhn**, Erna, geb. Freund (83 J.), Wehlau, Mühle Freund u. Pinnauer Str. 8; **jetzt**: Marktstr. 11, 4050 Mönchengladbach 2
- 8. 5. Lau**, Margarete, geb. Seifert (92 J.), Pregelwalde; **jetzt**: Auf der Insel 2, 4926 Dörentrup
- 10. 5. Fronzek**, Albert (82 J.), Paterswalde; **jetzt**: Wildkamp 74, 3320 Salzgitter-Lebenstedt
- 10. 5. Christoleit**, Max (83 J.), Roddau-Perkuiken; **jetzt**: Im Mekhof 7, 3002 Wedemark 3
- 10. 5. Beutner**, Elise, geb. Weißfuß (75 J.), Grünhayn u. Barthenen, Krs. Samland; **jetzt**: Bastner Weg 1, 2211 Oelixerhof
- 12. 5. Breyer**, Erich (70 J.), Wehlau, Essener Str. 2; **jetzt**: Hauptstr. 91, 4018 Langenfeld/Rhld.
- 13. 5. Werner**, Betty, geb. Oltersdorf (80 J.), Gr. Plauen; **jetzt**: Marie-Juchacz-Str. 1, 6440 Bebra
- 14. 5. Stoepeke**, Meta, geb. Gaigulat (88 J.), Gemeindeschwester, Petersdorf; **jetzt**: Offenthal, Friedhofstr. 4, 6072 Dreieich
- 14. 5. Koeppe**, Elisabeth, geb. Korsch (84 J.), Pregelwalde; **jetzt**: Markestr. 54, 1000 Berlin 41
- 14. 5. Mai**, Gertrud, geb. Hoffmann (92 J.), Petersdorf; **jetzt**: Hafkemeyerweg 4, bei Tochter Elfriede Hackmann, 4500 Osnabrück
- 14. 5. Topat**, Anna, geb. Friedrich (83 J.), Richau; **jetzt**: Papenhof 5, 2440 Oldenburg/Holst.
- 14. 5. Weinreich**, Helene, geb. Reetz (83 J.), Tapiau, Schluchtenweg 6; **jetzt**: Rengetsweller, 7790 Messkirch
- 14. 5. Harnack**, Elise, geb. Braunschweig (83 J.), Allenburg; **jetzt**: Saalestr. 13, 8520 Erlangen
- 15. 5. Krüger**, Paul (75 J.), Friedrichs-

- dorf; **jetzt:** Gartenweg 15, 2381 Lürschau
- 16. 5. Böhnke,** Lina, geb. Wittke (92 J.), Neu-Zimmau, Gem. Genslack; **jetzt:** Oeynhausener Str. 10, bei Tochter Charl. Vogt, 4971 Hüllhorst
- 16. 5. Ruhloff,** Ernst (82 J.), Wehlau, Am Wasserwerk 6, Insterburg u. Königsberg/Pr.; **jetzt:** Lauber Str. 13, 7886 Murg 3
- 16. 5. Ringlau,** Fritz (88 J.), Zentralheizungsbau, Maschinenbau u. Landmaschinen, Wehlau, Gr. Vorstadt; **jetzt:** Leobschützer Str. 25, 8500 Nürnberg-Langwasser
- 16. 5. Brandstätter,** Otto, Lehreri. R. (94 J.), Wehlau, Augkener Str. 13; **jetzt:** Kl. Steuben-Str. 30, 4300 Essen
- 16. 5. Bewernick,** Oskar (70 J.), Starckenberg; **jetzt:** Virchow-Str. 5, 3012 Langenhagen
- 17. 5. Gugat,** Erna (80 J.), Paterswalde; **jetzt:** Wiesengrund 11, 2210 Heiligenstetten
- 18. 5. Stadie,** Auguste, geb. Klein (83 J.), Leipen; **jetzt:** Suhrsweg 25, 2000 Hamburg 60
- 18. 5. Kalweit,** Anna, geb. Pinsch (81 J.), Tapiau, Großhof; **jetzt:** Am Osterholz 10, 5600 Wuppertal 11
- 18. 5. Draß,** Frieda, geb. Dorneth (87 J.), Tapiau, Schloßstr. 3; **jetzt:** Langer Rehm 20, 2305 Heikendorf
- 18. 5. Adomeit,** Liesbeth, geb. Mahnke (86 J.), Taplacken; **jetzt:** Frankenstr. 11, 1000 Berlin 30
- 20. 5. Kalinka,** Siegfried (75 J.), Tapiau; **jetzt:** Henshauser Str. 46, 5650 Solingen
- 21. 5. Strupat,** Gustav, Landwirt (84 J.), Pregelwalde; **jetzt:** Stuißenstr. 8, 7252 Weil der Stadt
- 22. 5. Mohns,** Fritz (80 J.), Stempelken, Irglacken, Gumbinnen, Kasernenstr. 37; **jetzt:** Marschnerweg 3, 5650 Solingen 1
- 23. 5. Rieleit,** Adolf (75 J.), Tapiau, Schloßstr. 5; **jetzt:** Garlstedt 17, 2860 Osterholz-Scharmbeck
- 23. 5. Strauß,** Franz, Tischler (75 J.), Gr. Engelay; **jetzt:** Wolframstr. 22, 8900 Augsburg
- 23. 5. Nachtigall,** Martin, Leiter d. Kreissparkasse, Wehlau, Parkstr. 44 (80 J.); **jetzt:** Auf dem Kolben 6, 6553 Sobernheim/Nahe
- 24. 5. Maschitzki,** Maria, geb. Zaulick (82 J.), Gr. Michelay; **jetzt:** Gettorfer Landstr. 14, 2307 Kaltenhof
- 25. 5. Elsner,** Gertrud, geb. Balschus (85 J.), Allenburg, Herrenstr. 56-58; **jetzt:** Emsstr. 12, 3300 Braunschweig
- 25. 5. Neufeld,** Maria, geb. Klein (90 J.), Kl. Nuhr; **jetzt:** Agnes-Miegel-Str. 13, bei Käthe Link, 4796 Salzkotten-Verne
- 27. 5. Graber,** Hans, Landwirt u. Molke-reibesitzer (86 J.), Gr. Neumühl; **jetzt:** Walberfeldstr. 10, 5220 Waldbröl
- 28. 5. Pallasch,** Frieda, geb. Lösch (87 J.), Schönrade; **jetzt:** Graf-Engelbert-Str. 71, 4000 Düsseldorf
- 28. 5. Weidner,** Anna, geb. Kuhrau (87 J.), Allenburg, Königsberger Str. 33; **jetzt:** Kirchenstr., Altenpension Senger-mann, 2211 Breitenberg
- 28. 5. Schlupp,** Fritz (70 J.), Wehlau; **jetzt:** Achterdiek 4, 2400 Travemünde
- 29. 5. Strupath,** Erna, geb. Willuhn (70 J.), Poppendorf; **jetzt:** Eschenstruther Weg 3, Seniorenheim, 3500 Kassel
- 29. 5. Muschketat,** Paul (80 J.), Wehlau; **jetzt:** Hans-Böckler-Hof 10, 2080 Pinneberg/Holst.
- 30. 5. Schadewinkel,** Gertrud, geb. Dormeyer (82 J.), Allenburg, Herrenstr. 51; **jetzt:** Beekweg 3, 3400 Göttingen
- 31. 5. Stein,** Eva, geb. Kohn, Bäuerin (82 J.), Schaberau, Gem. Sanditten; **jetzt:** Beim Bodenhof 9, 7050 Waiblingen

- 31. 5. Haensch**, Rosemarie, geb. Georg (85 J.), Wehlau u. Deimetal, Krs. Labiau; **jetzt**: Hohe-Luft-Str. 5, 2151 Beckdorf-Nindorf
- 2. 6. Grigull**, Walter, Forstamtmann i. R. (86 J.), Rev. Fösterei Frischenau; **jetzt**: Theodor-Storm-Str. 5B, 2360 Bad Segeberg
- 3. 6. Zander**, Helene (98 J.), Wehlau, Bahnhof; **jetzt**: Blücherstr. 3, bei Sillus, 7800 Freiburg
- 4. 6. Gudde**, Ulrike, geb. Barteck (91 J.), Friedrichsdorf; **jetzt**: G.-Delle-Str. 3, 2070 Ahrensburg
- 4. 6. Klein**, Emil (85 J.), Kortmedien; **jetzt**: Brunnstr. 5, 7542 Schöenberg
- 5. 6. Kriemann**, Hedwig, geb. Schaak (75 J.), Starkenberg; **jetzt**: Ohligser Str. 106, 5657 Haan
- 5. 6. Gronwald**, Helene (85 J.), Heinrichshof, Gem. Moterau; **jetzt**: Föhrenhorst 13, 3180 Wolfsburg
- 5. 6. Klein**, Hilda, geb. Krause (80 J.), Kortmedien u. Allenburg; **jetzt**: Brunnstr. 5, 7542 Schöenberg
- 6. 6. König**, Olga, geb. Brachmann (80 J.), Imten u. Romau; **jetzt**: Alsenkamp 24, 2210 Itzehoe
- 6. 6. Schulz**, Otto (83 J.), Taplacken; **jetzt**: Talstr. 61, 7000 Stuttgart 1
- 6. 6. Lorenz**, Margarete (88 J.), Imten; **jetzt**: Berliner Str. 8, 2723 Scheeßel
- 6. 6. Schatz**, Meta (75 J.), Irglacken; **jetzt**: Am Großberg 8, 6500 Mainz-Land 1
- 7. 6. Dunkel**, Charlotte, geb. Rautenberg (92 J.), Heinrichshof, Gem. Moterau; **jetzt**: Franzosenweg 4, 3474 Boffzen/Weser
- 8. 6. Glang**, Käthe, geb. Ring (81 J.), Wilmsdorf u. Königsberg/Pr.; **jetzt**: Moorhoffstr. 4, 3000 Hannover
- 8. 6. Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann (75 J.), Goldbach; **jetzt**: Am Sportplatz 14, 3301 Evessen
- 8. 6. Tulodetzki**, Anneliese, geb. Heymuth (70 J.), Goldbach; **jetzt**: Zum Heeseberg 4A, 3300 Braunschweig
- 10. 6. Wolter, Hedwig**, geb. Goltz (86 J.), Guttschallen; **jetzt**: Hasseler Weg 23, 4352 Herten-Westerholz
- 10. 6. Sachs**, Ernst, Schuhmachermeister (75 J.), Goldbach; **jetzt**: Rosengarten 29, 2430 Neustadt/Holst.
- 11. 6. Kunze**, Leni (92 J.), Tapiau, Schleusenstr. u. Memel; **jetzt**: Kleiststr. 15, 2300 Kiel
- 11. 6. Debler**, Max, Eisenbahnoberinsp. i. R. (83 J.), Tapiau u. Königsberg/Pr.; **jetzt**: Pfälzer Str. 42, 5000 Köln 1
- 11. 6. Weynell**, Anni (84 J.), Tapiau, Fährkrug; **jetzt**: Waldecker Str. 1, 6000 Frankfurt/M. 50
- 12. 6. Schreiber**, Charlotte (80 J.), Wehlau, Neustadt 28; **jetzt**: Gröpelinger Str. 57, 2852 Bederkesa
- 13. 6. Goehlike**, Fritz, Bauer (80 J.), Kl. Nuhr; **jetzt**: Gorch-Fock-Str. 32, 2057 Reinbek
- 13. 6. Aukthun**, Otto (81 J.), Johannahof, Gem. Grünhayn; **jetzt**: Lindenstr. 60, 2000 Wedel/Holst.
- 14. 6. Buttchereit**, Elfriede, geb. Skorupowski (90 J.), Bürgersdorf; **jetzt**: Danziger Str. 9, 2950 Leer-Ostfriesld.
- 14. 6. Zielke**, Martha, geb. Kossak (83 J.), Wargienen; **jetzt**: Blücherstr. 18, 5210 Troisdorf
- 14. 6. Pallacks**, Max (75 J.), Paterswalde; **jetzt**: Ostlandstr. 1, 2302 Flintbek
- 15. 6. Ludorf**, Helene, geb. Alsdorf (82 J.), Pregelsswalde, Bieberswalde, Tapiau u. Königsberg/Pr.; **jetzt**: Karl-Peter-Str. 20, 3040 Soltau
- 16. 6. Androleit**, Arthur (86 J.), Sattlermeister, Tapiau u. Allenburg; **jetzt**: Alpenrosenweg 23, Rostrup, 2903 Bad Zwischenahn
- 17. 6. Wulf, Friedrich** (75 J.), Wehlau, Langgasse 6; **jetzt**: Eisenbahnstr. 9, 2257 Bredstedt

- 17. 6. Aukthun**, Luise, geb. Klein (80 J.), Johannenhof, Gem. Grünhayn; **jetzt**: Lindenstr. 60, 2000 Wedel-Holst.
- 17. 6. Brandstätter**, Gertrud, geb. Scharmacher (88 J.), Wehlau, Augkenner Str. 13; **jetzt**: Kl.-Steuben-Str. 30, 4300 Essen 1
- 18. 6. Schulz**, Lina, geb. Bruweleit (82 J.), Bäuerin, Auerbach; **jetzt**: Herm.-Löns-Weg 3, 5840 Schwerte
- 19. 6. Kadereit**, Frieda (81 J.), Ablaken; **jetzt**: Feldstr. 33, 2447 Heiligenhafen
- 20. 6. Kurschat**, Fritz, Landwirt (82 J.), Ponnau; **jetzt**: Dorfstr. 3, 3101 Nienhagen-Wathlingen
- 21. 6. Bendig**, Anna, geb. Wölk (90 J.), Schirrau; **jetzt**: Klinglerweg 16, 3532 Borgentreich
- 21. 6. Koske**, Grete (70 J.), Skaten; **jetzt**: Im Niederried 34, 6454 Bruchköbel
- 22. 6. Hellwich**, Margarete, geb. Neumann (80 J.), Paterswalde; **jetzt**: Marienburger Str. 11, 3540 Korbach
- 22. 6. Broschei**, Gertrud, geb. Bartel (75 J.), Poditten u. Paterswalde; **jetzt**: Glöttweg 53, 8870 Günzburg
- 22. 6. Kuhnert**, Erika, geb. Steiner (83 J.), Sanditten u. Wehlau; **jetzt**: Stralsunder Weg 3, 2358 Kaltenkirchen
- 23. 6. Powilleit**, Ida, geb. Schneiderei (80 J.), Rockelkeim, Gem. Leibernen; **jetzt**: Kollow, Schloßstr. 2, 2050 Hamburg 80
- 23. 6. Dewes**, Otto (85 J.), Wehlau, Kl. Vorstadt 2; **jetzt**: Rippoldsauer Str. 12, 7000 Stuttgart 50
- 24. 6. Hansen**, Magdalene, geb. Täubler (85 J.), Gauleiden; **jetzt**: Kevelohstr. 23, 4300 Essen 14
- 24. 6. Jackstien**, Lotte, geb. Müller (75 J.), Allenberg u. Wehlau; **jetzt**: Kl. Wehe 3, 2903 Bad Zwischenahn
- 24. 6. Peter, Gertrud**, geb. Neumann (84 J.), Tapiau, Gärtnerweg 12 u. Zohpen; **jetzt**: Germanenstr. 30, 5440 Mayen
- 25. 6. Görke**, Walter, Landwirt (81 J.), Dettmitten, Gem. Plauen; **jetzt**: Blücherstr. 16, 7900 Ulm
- 26. 6. Götz**, Johanna, geb. Biallas (80 J.), Auerbach u. Schorkeninken; **jetzt**: Am Sportplatz 16, 4231 Hamminkeln 1
- 26. 6. Strauß**, Erna, geb. Broscheit (70 J.), Gr. Engelau; **jetzt**: Wolframstr. 22, 8900 Augsburg
- 26. 6. Schächter**, Helene, geb. Büchler (85 J.), Wehlau, Deutsche Str. 8; **jetzt**: Kamperhofweg 73, 4330 Mülheim/Ruhr
- 28. 6. Kühn**, Maria, Lehrerin i. R. (83 J.), Gr. Allendorf u. Paterswalde; **jetzt**: Pandora Street, 2617 Vancouver 6 / Canada
- 29. 6. Wollert**, Alfred (84 J.), Tapiau, Bahnhof; **jetzt**: Stauffenbergstr. 5, 3100 Celle
- 29. 6. Stellmacher**, Elisabeth, geb. Preuß (70 J.), Tapiau, Kirchenstr. u. Schloßstr.; **jetzt**: Mittelweg 1, 5239 Nister
- 29. 6. Hennig**, Anna, geb. Kowski (75 J.), Götzendorf, Gem. Sanditten; **jetzt**: Aechternstr. 13A, Bad Salzuflen 1
- 30. 6. Bendig**, Fritz (82 J.), Gr. Schirrau; **jetzt**: Klinglerweg 16, 3532 Borgentreich
- 1. 7. Schlaugieß**, Friedrich (75 J.), Landwirt, Schenken; **jetzt**: Berliner Str. 20, 3250 Hameln
- 2. 7. Prawitz**, Margarete, geb. Bidschun, Gartenbaubetrieb, Wehlau, Kirchenstr. 36; **jetzt**: Friedrichstr. 35, 2390 Flensburg
- 3. 7. Birkhahn**, Erwin (870 J.), Wehlau, Markt 30; **jetzt**: Blumenauer Weg 56, 2850 Bremerhaven-Sp.
- 3. 7. Eckardt**, Martha, geb. Wenskat (70 J.), Wehlau, Wärterhaus 154; **jetzt**: Tannenredder 71, 2401 Gr. Grönau
- 3. 7. Stange**, Maria, geb. Tauchel (96 J.), Wehlau, Pinnauer Str. u. Allenberg;

- jetzt:** Altersheim, 3400 Göttingen-Geismar
- 5. 7. Herzmann,** Gustav, Fleischermeister (75 J.), Kl. Nuhr; **jetzt:** Haempenkamp 20C, 4352 Herten
- 5. 7. Rahlf,** Theodor, Landwirt (86 J.), Poppendorf; **jetzt:** Alte Marktstr. 31, 3402 Dransfeld
- 6. 7. Thiel,** Auguste, geb. Jacobie (85 J.), Grünlinde; **jetzt:** Steiner Weg 6, 5207 Ruppichteroth
- 7. 7. Schulze,** Lotte, geb. Gerlach (70 J.), Imlen; **jetzt:** Heidestr. 47, 8672 Selb
- 7. 7. Grohnert-Heubach,** Erica (87 J.) Kapheim u. Gr. Lauth, Krs. Pr. Eylau; **jetzt:** Leitzenburg, 3457 Stadtdendorf
- 8. 7. Neumann,** Gertrud (91 J.), Wehlau; **jetzt:** Meterstr. 20, 3000 Hannover
- 8. 7. Persch,** Charlotte, geb. Sablowski (75 J.), Tapiau; **jetzt:** Max-Brod-Weg 12, 7000 Stuttgart 40
- 9. 7. Berneik,** Margarete, geb. Hoffmann (70 J.), Tapiau, Memellandstr. 34, Engelau u. Friedrichsdorf; **jetzt:** Leher Landstr. 38, 2857 Langen
- 9. 7. Babel,** Heta, geb. Kuhnke (81 J.), Allenburg, Königstr. 26; **jetzt:** Dechant-Hansen-Allee 16, Schervierhaus, 5020 Frechen 4
- 11. 7. Vatamanin,** Marie, geb. Kunst (86 J.), Trimmiau, Gem. Schallen; **jetzt:** Beyerstr. 30, 1000 Berlin 20
- 12. 7. Krause,** Frieda, geb. Ewert (86 J.), Paterswalde; **jetzt:** Pastor-Arning-Haus, Konrad-Adenauer-Str. 20, 4557 Fürstenau
- 12. 7. Linde,** Ella, geb. Schulz (85 J.), Wehlau, Parkstr. 20; **jetzt:** Rosenweg 10, 3387 Vienenburg 1
- 12. 7. Senger,** Elsa, geb. Bukowski (70 J.), Pregelsswalde; **jetzt:** Inselweg 17, 4926 Dörentrup 1
- 13. 7. Reinhardt,** Liesbeth, geb. Küßner (81 J.), Wehlau, Neustadt 5; **jetzt:** Esterholzer Str. 62, 3110 Uelzen
- 14. 7. Neumann,** Fritz (88 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 8; **jetzt:** Am Gografenhof 6, 4505 Bad Iburg
- 14. 7. Karnick,** Rudolf, Prof. (87 J.), Lehrer in Pregelsswalde u. Zohpen; **jetzt:** Solitüder Str. 5, 2390 Flensburg
- 15. 7. Klein,** Otto (82 J.), Schaberau, Gem. Sandtitten; **jetzt:** Bergstr. 65, 5800 Hagen/Westf.
- 16. 7. Goerke,** Herbert (83 J.), Wehlau, Parkstr. 25 I; **jetzt:** Oeden-Weg 15, 5800 Hagen/Westf. 7
- 16. 7. Wald,** Maria, geb. Thorun (87 J.), Lehrerwitwe, Plibischken; **jetzt:** Seb-Bach-Str. 7, 4047 Dormagen
- 16. 7. Morgenroth,** Charlotte, geb. Waller (80 J.), Wilkendorf; **jetzt:** Dürrering 40, 3030 Walsrode
- 17. 7. Link,** Gertrud, geb. Meier (90 J.), Tapiau, Großhof; **jetzt:** Lerchenweg 12, 3005 Hemmingen 4
- 18. 7. Zimmermann,** Kurt (85 J.), Paterswalde; **jetzt:** Rob.-Bosch-Str. 25, 7314 Wernau/Neckar
- 19. 7. Willutzki,** Elisabeth, Lehrerin i. R., Höh. Knaben- u. Mädchenschule, Wehlau, Parkstr. 5; **jetzt:** Augustinum 617, 5483 Bad Neuenahr
- 21. 7. Bludau,** Anna (81 J.), Pomedien; **jetzt:** Heidegrün 6, 3000 Hannover
- 21. 7. Neumann,** Otto (75 J.), Gr. Weißensee; **jetzt:** Gartenstr. 1, 5788 Winterberg/Westf.
- 22. 7. Gröning,** Anna, geb. Laschat (95 J.), Justizangest. i. R., Tapiau, Kirchenstr. 1; **jetzt:** Mathias-Claudius-Heim, Berliner Ring 35, 2720 Rotenburg/Wümme
- 22. 7. Krumteich,** Gertrud (91 J.), Rev.

- Försterei Nickelsdorf u. Krs. Labiau; **jetzt:** Saarlandstr. 5, Altenheim, 6660 Zweibrücken
- 23. 7. Will,** Frieda (75 J.), Irglacken; **jetzt:** Falkenburger Str. 40B, 3150 Peine
- 23. 7. Reinke,** Anna, geb. Grutsch (82 J.), Wehlau, Memeler Str. 26; **jetzt:** Egerstr. 21, 2300 Kiel 14
- 25. 7. Daus,** Hilde, geb. Arnold (75 J.), Irglacken; **jetzt:** Marienstr. 87, 2000 Hamburg 90
- 25. 7. Paschereit,** Luise, geb. Kalkowski (70 J.), Tapiau, Lindemannstr. 12; **jetzt:** Gebhardshagen, Hardeweg 123, 3320 Salzgitter 21
- 25. 7. Hardt,** Heinz (70 J.), Wehlau, Lohberg 2; **jetzt:** Marienstr. 73, 4300 Essen 13
- 25. 7. Butsch,** Gerhard, Kaufmann (80 J.), Allenburg, Eiserwager Str.; **jetzt:** Amselstieg 1, 3320 Salzgitter-Lebenstedt
- 26. 7. Treinat,** Agnes, geb. Patommel (70 J.), Wehlau; **jetzt:** Amselweg 11, 2408 Timmendorfer Strand
- 28. 7. Jeske,** Gustav (80 J.), Gutschallen; **jetzt:** Dr.-Klausner-Str. 43, 4370 Marl-Hüls
- 29. 7. Schmodat,** Erich, Schmiedemeister (83 J.), Pelkeninken; **jetzt:** Fichtenweg 1, 5090 Leverkusen
- 29. 7. Meier,** Kurt, Landwirt (81 J.), Wargienen; **jetzt:** Darmstädter Str. 6, 6101 Modautal-Ernsthof
- 30. 7. Schulz,** Auguste (98 J.), Pogirmen, Gem. Pomedien; **jetzt:** Heidplatz 2, 7730 Villingen-Schwenningen
- 30. 7. Strauß,** Anna, geb. Siebert (87 J.), Gr. Engellau; **jetzt:** Mittelstr. 40, 2000 Norderstedt
- 31. 7. Raming,** Liesbeth, geb. Samland (75 J.), Schenken; **jetzt:** Sprengerstr. 35A, 3250 Hameln
- 31. 7. Bombien,** Gertrud, Lehrerin i. R. (88 J.), Biothen; **jetzt:** Regentorstr. 21, 4920 Lemgo
- 31. 7. Hoffmann,** Anna, geb. Janßen (91 J.), Friedrichstal; **jetzt:** Zum Harhof 37, 4534 Recke
- im Juli, Gronwald,** Fritz (81 J.), Weidlacken; **jetzt:** Hargesby, 2393 Sörup
- 14. 7. Kuhfeldt,** Gerhard (70 J.), Wehlau, Neustadt 18A; **jetzt:** Auf dem Sande 13, 4010 Hilden
- 1. 8. Monkowijs,** Eva, geb. Feuerabend (75 J.), Allenburg, Herrenstr. 184; **jetzt:** Südl. Ringstr. 16, 8540 Schwabach
- 2. 8. Scharmacher,** Charlotte (83 J.), Wehlau, Gerdauen u. Königsberg/Pr.; **jetzt:** Hastedtplatz 8, 2100 Hamburg 90
- 2. 8. Meitsch,** Rudolf (75 J.), Sanditten; **jetzt:** Körnerstr. 11, 3000 Hannover 1
- 2. 8. von Glasow,** Friederike (70 J.), Parnehen; **jetzt:** Rohr/Eifel, 5378 Blankenheim/Ahr
- 2. 8. Gieseck,** Auguste, geb. Pudel (85 J.), Tapiau, Memellandstr. 5; **jetzt:** Lindenweg 10, 5013 Elsdorf-Wüllenrath
- 3. 8. Boege,** Wilhelmine, geb. Sperling (81 J.), Schaberau, Gem. Sanditten; **jetzt:** Rheider Weg 6, 2382 Kropp
- 3. 8. Schulz,** Gertrud (89 J.), Paterswalde, Kolonie Allenberg; **jetzt:** Poststr. 26, 2170 Neuhaus/Oste
- 4. 8. Zimmermann,** Frieda, geb. Templin (75 J.), Goldbach; **jetzt:** Hainholz 58, 2000 Hamburg 61
- 4. 8. Dawert,** Hildegard, geb. Kagelmacher (85 J.), Eichen; **jetzt:** Oktaviostr. 61A, 2000 Hamburg 70
- 4. 8. Braun,** Martha, geb. Buhrke (84 J.), Naieggau; **jetzt:** Leipziger Allee 19, 3340 Wolfenbüttel-Wendessen
- 5. 8. Mertsch,** Hermann, Landwirt (86 J.), Goldbach u. Einsiedel, Krs. Insterburg; **jetzt:** Bielefelder Str. 63, 4517 Hilter a. TW.

- 5. 8. Oschließ**, Mathilde, geb. Hasenpusch (92 J.), Tapiau, Kolonie u. Schluchtenweg; **jetzt**: Schlesierplatz 19, 2212 Brunsbüttel
- 6. 8. Warstat**, Charlotte, Krankenpflegerin i. R. (80 J.), Paterswalde; **jetzt**: Feuerbahnstr. 7, 4830 Gütersloh
- 8. 8. Walter**, Anna (84 J.), Dettmitten, Gem. Plauen; **jetzt**: Pflegeheim Am Ohr 2, 2380 Schleswig
- 8. 8. Heinrich**, Martha (85 J.), Wilkendorf; **jetzt**: Quandelholz 17, 3000 Hannover 21
- 8. 8. Bardeck**, Luise, geb. Neumann (95 J.), Gr. Allendorf; **jetzt**: Reherweg 99, 2350 Hameln/Weser
- 10. 8. Schibath**, Albert (75 J.), Pettkuhnen; **jetzt**: Kobbeloh 4, 4919 Bergkamen-Oberberge
- 10. 8. Schibath**, Martha, geb. Rohland (75 J.), Pettkuhnen; **jetzt**: Kobbeloh 4, 4919 Bergkamen-Oberberge
- 10. 8. Klein**, Frida, geb. Thiel (83 J.), Tapiau, Markt 14; **jetzt**: Peter-Böhm-Str. 40, 6901 Eppelheim
- 11. 8. Bäumer**, Ilse, geb. Hundsalz (70 J.), Wehlau, Feldstr. 12; **jetzt**: 2359 Kisdorf
- 12. 8. Hardt**, Willy (81 J.), Wehlau, Thalener Weg 1; **jetzt**: Gutenbergstr. 16, 4830 Gütersloh
- 12. 8. Birkner**, Hedwig (90 J.), Ripkeim, Gem. Stobingen; **jetzt**: Kastanienweg 14A, 3030 Walsrode
- 13. 8. Hollenbeck**, Hermann (93 J.), Oppen, Gem. Sanditten; **jetzt**: Wersener Landstr. 4, 4500 Osnabrück
- 13. 8. Ogonowski**, Auguste, geb. Turner (87 J.), Wehlau, Markt 8; **jetzt**: Spannskamp 35C, 2000 Hamburg 54
- 14. 8. Gutzeit**, Anna, geb. Weiß (86 J.), Petersdorf u. Wehlau, Neustadt 16; **jetzt**: Dr.-Jasper-Str. 15, 3450 Holzmin-den
- 14. 8. Baumgardt**, Ulrike, geb. Fechter (83 J.), Agnesenhof, Gem. Parnehhnen; **jetzt**: Am Freibad 239, 2725 Bothel
- 15. 8. Buttgerreit**, Walter (82 J.), Wehlau, Memeler Str. 14; **jetzt**: Königstr. 21, 2358 Kaltenkirchen
- 15. 8. Ferno**, Johanna (97 J.), Kuglacken; **jetzt**: Poggenhagen, Berliner Weg 2, 3057 Neustadt/Rübenbg.
- 16. 8. Norkeweit**, Ernst (81 J.), Allenburg, Junkerhof 96; **jetzt**: Maßmannstr. 19, 2300 Kiel
- 17. 8. Perschel**, Frida (85 J.), Tapiau u. Heiligenbeil; **jetzt**: Fichtestr. 2, 3180 Wolfsburg 1
- 19. 8. Zimmermann**, Eugen (75 J.), Tapiau, Altstr. 20A; **jetzt**: Mühlenanger 5, 3414 Hardeggen 5
- 20. 8. Hildebrandt**, Gertrud, geb. Sekat (95 J.), Tapiau, Obst- u. Gartenbauschule; **jetzt**: Heinrich-Heine-Str. 51, 3000 Hannover
- 20. 8. Tiedemann**, Wanda (75 J.), Romau; **jetzt**: Katzenmarkt 1, 8754 Groß Ostheim
- 23. 8. Urbigkeit**, Erna, geb. Wollmann (75 J.), Parnehhnen, Siedlung; **jetzt**: Poggenbrock 27, 4414 Sassenberg/Westf.
- 23. 8. Karasch**, Annemarie, geb. Sablowski (84 J.), Tapiau; **jetzt**: Max-Brod-Weg 12, 7000 Stuttgart 40
- 24. 8. Stoermer**, Otto (89 J.), Farmer, Grünlinde; **jetzt**: Cole Camp, Senior Village Apt. 30, Missouri 65325, USA
- 24. 8. Rehwald**, Hermann (80 J.), Allenburg; **jetzt**: Kirchstr. 1, 3101 Langlingen
- 25. 8. Moehrke**, Hellmuth (103 J.), Fabrikleiter u. Ing., Allenburg, Gerdauer Chaussee; **jetzt**: Am Bahnhof 7, 2724 Sottrum
- 25. 8. Girnus**, Frieda (82 J.), Gr. Nuhr; **jetzt**: Remscheider Str. 116A, 5630 Remscheid-Luettingh.
- 26. 8. Quednau**, Robert (86 J.), Wehlau, Freiheit 1A; **jetzt**: Oldesloer Str. 67A, 2360 Bad Segeberg

- 26. 8. Bartel**, Fritz (90 J.), Gr. Engelau; **jetzt**: Celler Str. 72, 3300 Braunschweig
- 26. 8. Endruschat**, Franz (84 J.), Wilkendorfshof, Gem. Wilkendorf; **jetzt**: Pleyüberweg 50, 4500 Osnabrück
- 26. 8. Karlisch**, Maria-Luise, geb. Wegner, Lehrerwitwe (84 J.), Tapiau, Hindenburgstr. 5; **jetzt**: Buchenweg 4, 3104 Unterlues
- 27. 8. Laschat**, Helene (91 J.), Tapiau u. Altwalde; **jetzt**: Altenheim "Der Tannenhof", Nordstr. 11-14, 3043 Schneverdingen
- 27. 8. Bruch**, Erika, geb. Hoth (75 J.), Garbeninken, Gem. Goldbach; **jetzt**: Feldstr. 1, 6073 Egelsbach
- 27. 8. Rose**, Frieda, geb. Gräf (80 J.), Allenburg, Allestr. 111; **jetzt**: Friedr.-Silcher-Str. 6, 3000 Hannover-Süd
- 28. 8. Ehlert**, Lydia, geb. Neumann (75 J.), Bieberswalde; **jetzt**: Ringelbachstr. 186/1, 7410 Reutlingen
- 28. 8. Christoleit**, Else, geb. Hoffmann (89 J.), Roddau; **jetzt**: Im Mekhof 7, 3002 Wedemark III
- 29. 8. May**, Margarete, geb. Spohde (95 J.), Grünhayn; **jetzt**: Karpatenstr. 1, 6970 Lauda-Königsh.
- 30. 8. Prange**, Anna, geb. Lapschies (87 J.), Allenburg, Königstr. 10; **jetzt**: Kühneweg 40, 2360 Bad Segeberg
- 31. 8. Warstat**, Erich (85 J.), Paterswalde; **jetzt**: Friedr.-Engels-Allee 82, 5600 Wuppertal
- 31. 8. von Boddien**, Karl-Ludwig, Leibienen (70 J.); **jetzt**: Metzendorf, Postweg 1, 2105 Seevetal 1
- 31. 8. Jeremias**, Hans (70 J.), Wehlau, Gr. Vorstadt 6; **jetzt**: Ziegelacker 16, 8670 Hof a. d. Saale
- 29. 8. Spaußus**, Anna, geb. Ehlert (88 J.), Paterswalde; **jetzt**: Nedderland 71, bei Hasse, 2800 Bremen 33
- 11. 8. Jankuhn**, Horst (83 J.), Schulrad a. D., Lindendorf, Schule; **jetzt**: Im Wedden 26, 3032 Fallingbostel 1
- 1. 9. Röhl**, Fritz (86 J.), Goldbach; **jetzt**: Elsa-Brandström-Str. 5, 5650 Solingen
- 2. 9. Schmidtke**, Marion, geb. v. Maries (83 J.), Domäne Tapiacken; **jetzt**: Heinrichstr. 5, 3110 Uelzen
- 3. 9. May**, Lisa, geb. Neufang (85 J.), Tapiau, Schleusenstr., Kolonie 6; **jetzt**: Senioren-Ruhesitz Hoeflmayrpark, Hiebelstr. 6, 8960 Kempen/Allgäu
- 3. 9. Lehwald**, Grete, geb. Neumann (83 J.), Lindendorf; **jetzt**: Libellenweg 6, 2053 Schwarzenbek
- 3. 9. Quarg**, Helga, geb. Kuhnert (81 J.), Wehlau, Stadtwerke; **jetzt**: Rüttgersweg 133, 5303 Merten-Bornheim
- 4. 9. Koss**, Charlotte, geb. Ebelt (81 J.), Wehlau; **jetzt**: Altwegen 3, 7200 Tuttlingen
- 4. 9. Bieber**, Minna, geb. Graw (84 J.), Romau; **jetzt**: Tornescher Weg 4-6, 2082 Uetersen
- 4. 9. Kreutzer**, Edith (75 J.), Tapiau u. Königsberg/Pr.; **jetzt**: Vogelsbergstr. 48, 6420 Lauterbach
- 5. 9. Sahn**, Ernst, Landwirt (81 J.), Nickelsdorf; **jetzt**: Ginsterweg 13, 3032 Fallingbostel
- 5. 9. Belitz**, Marie, verw. Albin, geb. Pudel (83 J.), Frischenau; **jetzt**: Birkenweg 10, 2114 Drestedt 7
- 6. 9. Norkeweit**, Irma, geb. Stobbe (82 J.), Allenburg, Junkerhof 96; **jetzt**: Maßmannstr. 19, 2300 Kiel 1
- 6. 9. Thiel**, Helene, geb. Bartschat (84 J.), Wehlau, Parkstr. 37A (Kreissparkasse); **jetzt**: Forststr. 134, 5000 Köln 71
- 7. 9. Port**, Walter (70 J.), Gr. Engelau; **jetzt**: Fultonstr. 8, 2800 Bremen 33
- 7. 9. Görtz**, Charlotte, geb. Schwermer (70 J.), Starkenberg; **jetzt**: Kulmer Str. 50, 2800 Bremen 21
- 8. 9. Haak**, Gerhard, Rev. Förster (80 J.), Kl. Nuhr, Forsth. Kl. Ilmsdorf; **jetzt**: Dresdener Str. 5, 6120 Michelstadt/Odenw.

- 8. 9. Feyerabend**, Anna, geb. Roy (88 J.), Wehlau, Kl. Vorstadt 5; **jetzt:** Wer-rastr. 13, 1000 Berlin 44
- 8. 9. Hantel**, Irmgard, geb. Rosenfeld (86 J.), Wehlau, Parkstr. 17A; **jetzt:** Breslauer Str. 11, 2380 Schleswig
- 10. 9. Wegner**, Walter, Gast- u. Land-wirt (80 J.), Taplacken; **jetzt:** Bis-marckstr. 20, 4700 Hamm
- 10. 9. Seeger**, Otto (82 J.), Weidlacken; **jetzt:** Bundesstr. 73, 5473 Krufft
- 10. 9. Borchert**, Otto (86 J.), Tapiau, Hubenhof; **jetzt:** Grüner Weg 78, 2000 Norderstedt 2
- 10. 9. Dettloff**, Karl, Postbetriebsass. i. R. (83 J.), Paterswalde; **jetzt:** Bahn-hofstr. 58, 3112 Ebstorf/Uelzen
- 11. 9. Klischewski**, Anna, geb. Seidler (94 J.), Allenburg, Herrenstr., Flei-scherei; **jetzt:** Altenheim, Pontivistr., 5047 Wesseling
- 11. 9. Korsch**, Walter (83 J.), Pre-gelwalde; **jetzt:** Am Mühlenfeld 21, 3204 Nordstemmen 6
- 11. 9. Szengolies**, Hedwig, geb. Krieg (75 J.), Wehlau, Markt 27; **jetzt:** Mit-telstr. 27, 6761 Dannenfels/Pf.
- 11. 9. Johann**, Alfred (75 J.), Allenburg, Posthaus; **jetzt:** Weseler Str. 52, 4000 Düsseldorf
- 12. 9. Schenk**, Hermann (95 J.), Weh-lau, Allenberg; **jetzt:** Dornkamp 14, 4720 Beckum-Roland
- 13. 9. Kunter**, Otto (70 J.), Allenburg, Herrenstr. 46 u. Peißnick-Trausen, Krs. Gerdauen; **jetzt:** Ernst-Meyer-Allee 29, 3100 Celle
- 14. 9. Heyden**, Herta, geb. Hennig (70 J.), Tapiau; **jetzt:** Effertsufer 43, 5900 Siegen
- 14. 9. Bischoff**, Erna, geb. Pannewitz (70 J.), Weißensee; **jetzt:** Eschenweg 9, 3420 Herzberg
- 14. 9. Armonies**, Auguste, geb. Aschmann (81 J.), Goldbach; **jetzt:** Bremer Str. 125, 2870 Delmenhorst
- 15. 9. Becker**, Minna, geb. Schupries (88 J.), Allenburg, 7-Brüder-Platz; **jetzt:** Hintere Schöne 20, 8959 Rieden/a. Froggensee
- 15. 9. Klein**, Anna, geb. Siebert (89 J.), Lindendorf; **jetzt:** Am Blöcken 46, 2300 Kiel 1
- 15. 9. Sohr**, Friedel, geb. Lorenz (70 J.), Tapiau, Königsberger Str. 14; **jetzt:** Teutonenweg 40, 6230 Frankfurt/M. 80
- 16. 9. Klanke**, Albert, Stellmacher (80 J.), Pomauden, Gem. Hasenberg; **jetzt:** Martinskirchweg 3, 3250 Hameln/Wes-er 11
- 16. 9. Kunz**, Erich, Sattler u. Polsterer (75 J.), Wehlau, Kl. Vorstadt 11 u. Kl. Engelau; **jetzt:** Dortmund Str. 107, 4350 Recklinghausen
- 16. 9. Windt**, Artur (82 J.), Mulden, Schönlinde, Ilmsdorf, Krs. Gerdauen u. Wehlau, Allestr. 5; **jetzt:** Süllweg 20A, 3104 Unterlüss
- 17. 9. Seeger**, Lina (85 J.), Weidlacken; **jetzt:** Bundesstr. 73, 5473 Krufft
- 17. 9. Schroeder**, Fritz, staatl. Rev. Förster (83 J.), Rev. Försterei Rathsgren-z, Gem. Birkenfelde; **jetzt:** Lönsstr. 3, 3470 Hörter
- 18. 9. Hoyer**, Anna, geb. Faust (84 J.), Tapiau, Bahnhofstr. 46; **jetzt:** Selms-dorfer Weg 33, 2400 Lübeck 16
- 18. 9. Petter**, Albert, Eisenhandlung (80 J.), Tapiau, Bahnhofstr. 3; **jetzt:** Maria-Ward-Str. 4, 8262 Altötting
- 19. 9. Fuchs**, Elise, geb. Wohlgemuth (85 J.), Poppendorf; **jetzt:** Friedr.-Ebert-Str. 8, 5038 Rodenkirchen
- 20. 9. Salewski**, Emmi, geb. Kannappel (86 J.), Tapiau, Neustr. 75; **jetzt:** Non-nenstieg 11, 3400 Göttingen
- 20. 9. Fischer**, Frieda, geb. Deutsch-mann (86 J.), Grünhayn; **jetzt:** Heulän-der Str. 17, 2347 Süderbrarup
- 20. 9. Döbler**, Lotte, geb. Keller (81 J.),

- Tapiau; **jetzt:** Grömitzer Weg 17, 2000 Hamburg 73
- 20. 9. Weißfuß**, Hans, Ing. agr. grad. (75 J.), Grünhayn; **jetzt:** Stettiner Str. 5, 7777 Salem 2
- 21. 9. Focke**, Gertrud, geb. Salewski (83 J.), Tapiau, Bergstr.; **jetzt:** von-Langen-Allee 8B, 3450 Holzminden
- 21. 9. Fischer**, Waldemar, Forst-beamter i. R. (89 J.), Sanditten u. Försterei Pelohnen; **jetzt:** Hugenmattenweg 10A, 7850 Lärach/Baden
- 22. 9. Wermke**, Erich, Landwirt (70 J.), Schillenberg; **jetzt:** Eimsen, Faßbergstr. 19, 3220 Alfeld
- 22. 9. Ziegann**, Hedwig, geb. Warth (82 J.), Gr. Keylau; **jetzt:** Meister-Francke-Str. 20, 2000 Hamburg 60
- 24. 9. Frey**, Elfriede, geb. Kähler (70 J.), Tapiau; **jetzt:** Hirschbergstr. 106, 7140 Ludwigsburg 10
- 25. 9. Pentzlin**, Anna (90 J.), Försterei Eichenberg, Gem. Schirrau; **jetzt:** Torneyweg 26B, 2400 Lübeck 1
- 25. 9. Schiemann**, Paula, geb. Spiwocks (85 J.), Wehlau, Am Wasserwerk; **jetzt:** Boliweg 26, Whg. 33, 2000 Hamburg 54
- 25. 9. Machmüller**, Maria, geb. Windt (96 J.), Allenburg u. Wettin; **jetzt:** Eresheimer Str. 43, 7951 Edelbeuren
- 25. 9. Lau**, Elise, geb. Winkler (82 J.), Gauleden; **jetzt:** Kastanienallee 44, 3300 Braunschweig
- 27. 9. Groß**, Martha, geb. Meyer (75 J.), Pillkallen u. Paterswalde; **jetzt:** Keltenweg 24, 5300 Bonn
- 28. 9. Stadie**, Otto (91 J.), Leipen; **jetzt:** Suhrsweg 25, 2000 Hamburg 60
- 29. 9. Rücklies**, Maria, geb. Bender (89 J.), Tapiau, Altstr. 16; **jetzt:** Pommernstr. 24, 2359 Henstedt-Ulzburg 2
- 29. 9. Schoof**, Hildegard (81 J.), Wehlau, Kl. Vorstadt; **jetzt:** Hatzenbergstr. 5, 5690 Olpe/Biggesee
- 29. 9. Szurrat**, Anny, geb. Delkus (81 J.), Tapiau, Danziger Str. 11; **jetzt:** Heinitzer Str. 53, 5800 Hagen
- 30. 9. Lange**, Otto (82 J.), Stobingen; **jetzt:** Waldstr. 43, 5431 Herschbach-Westerw.
- 30. 9. Schebgilla**, Marta, geb. Domschat (82 J.), Frischenau; **jetzt:** Am Nordpark 4, 5620 Velbert 1
- 30. 9. Ruck**, Elisabeth, geb. Neumann (86 J.), Gr. Nuhr; **jetzt:** Friedr.-Ludw.-Jahn-Str. 11, 3203 Sarstedt
- 30. 9. Berg**, Margarete, geb. Diester (82 J.), Kühnbruch; **jetzt:** Rolandplatz 1, 5100 Aachen
- 1. 10. Krause**, Frieda, geb. Ewert (82 J.), Wehlau, Feldstr. 10; **jetzt:** Kehnenkamp 12, 4557 Fürstenau
- 1. 10. Podelhl**, Ella, geb. Koch (82 J.), Wehlau, Parkstr. u. Bürgersdorf, Oberschullehrerin i. R.; **jetzt:** Zwinglistr. 21, 2400 Lübeck
- 2. 10. John**, Irma, geb. Schwarz (81 J.), Koddien; **jetzt:** Behringstr. 40, Woh. 61, 2000 Hamburg 50
- 3. 10. Kühn**, Berta, geb. Streich (84 J.), Allenburg; **jetzt:** Marie-Juchacz-Str. 14A, 2960 Aurich
- 4. 10. Fleischhauer**, Luise, geb. Egger, Hebamme (88 J.), Tapiau, Bahnhofstr. 2; **jetzt:** Zeller Str. 17, Woh. 1310, 2000 Hamburg 73
- 6. 10. Gaebel**, Hildeg., geb. Giesa (80 J.), Kuglacken, Alt-Ilschken; **jetzt:** Weinauer Str. 29A, Murgtalwohnstift a-205, 7562 Gernsbach
- 6. 10. Schemmerling**, Herbert (80 J.), Kl. Engellau; **jetzt:** Postf. 700414, 7000 Stuttgart 70
- 6. 10. Kraft**, Margarete, geb. Golding (84 J.), Pelkeninken; **jetzt:** Artsdorfer Weg 12, 2351 Wasbek
- 7. 10. Wagner**, Erna, geb. Augustin (70 J.), Romau; **jetzt:** Tempelhofer Str. 9, 3012 Langenhagen

- 7. 10. Philipp**, Ernst (88 J.), Wehlau, Oppener Str. 11; **jetzt**: Amrumring 61 r., 2300 Kiel 1
- 8. 10. Androleit**, Charlotte, geb. Marowsky (82 J.), Tapiau; **jetzt**: Kaiser-Friedr.-Str. 104, 1000 Berlin 10
- 9. 10. Jablonski**, Reinhold, Sportlehrer i. R. (75 J.), Tapiau, Marktplatz; **jetzt**: Lemberghaus, 6551 Oberhausen/Nahe
- 10. 10. Lange**, Helene, geb. Schwertfeger (82 J.), Stobingen; **jetzt**: Waldstr. 43, 5431 Herschbach
- 10. 10. Schulte**, Ellen, geb. Krüger (81 J.), Tapiau, Schleusenstr., Ärztehaus; **jetzt**: Weidenstr. 9, 4700 Hamm 1-Werries
- 11. 10. Wanning**, Gertrud, geb. Lau (81 J.), Wehlau, Klosterstr. 3; **jetzt**: Freiheitstr. 140, 5630 Remscheid
- 11. 10. Chittka**, Willi, Schneidermeister (80 J.), Tapiau, Kirchenstr. 9; **jetzt**: An der Bäderstr. 4, 2444 Heringsdorf/Holst.
- 13. 10. Broscheit**, Charlotte, geb. Troyke, Pfarrfrau (80 J.), Schirrau; **jetzt**: Scheideweg 3, 6369 Karben 4/Hessen
- 13. 10. Adelsberger**, Elisabeth, geb. Koch (88 J.), Pfarrfrau; **jetzt**: Lindenstr. 12, 6350 Bad Nauheim
- 15. 10. Zuehlsdorf**, Hildegard, geb. Weigel (81 J.), Försthaus Bieberswalde; **jetzt**: Allenackerfeld 1, 3333 Büddenstedt
- 15. 10. Radzewill**, Anna, geb. Schadwinkel (89 J.), Wehlau, Neustadt 4; **jetzt**: Ansgarstr. 44, 4790 Paderborn
- 15. 10. Grigull**, Otto, Bauer (96 J.), Pregelsswalde; **jetzt**: Kremper Weg 42, 2210 Itzehoe 2
- 15. 10. Kodlin**, Maria, geb. Dietrich (88 J.), Nehne, Gem. Parnehenen; **jetzt**: Tuipenstr. 15, 8420 Keilheim
- 16. 10. Klein**, Berta, geb. Wichmann (83 J.), Schaberau, Gem. Sanditten; **jetzt**: Bergstr. 65, 5800 Hagen/Westf.
- 16. 10. Skorupowski**, Meta, Lehrerin i. R. (97 J.), Tapiau, Hindenburgstr. 13; **jetzt**: Danziger Str. 9, bei Buttchereit, 2950 Leer/Ostfriesland.
- 16. 10. Neumann**, Hedwig, geb. Frohnert (92 J.), Köllm.-Damerau u. Muldzen; **jetzt**: Niendorf, Fr.-Beben-see-Str. 6, 2408 Timmendorfer Strand
- 16. 10. Hoppe**, Gerda (70 J.), Pregelsswalde; **jetzt**: Rob.-Koch-Str. 15, 2400 Lübeck
- 16. 10. Hellmig**, Frieda, geb. Junius (81 J.), Tapiau, Kleinhof; **jetzt**: Müggenborn 64, 5790 Brilon
- 17. 10. Schröder**, Wilhelm (90 J.), Ab-lacken; **jetzt**: Im Bruch 13, 4900 Herford-Lahr
- 17. 10. Packeiser**, Walter (86 J.), Wei-ßensee u. Königsberg/Pr.; **jetzt**: Albert-Schweitzer-Str. 16, 2400 Lübeck
- 17. 10. Froese**, Gerhard (70 J.), Tapiau, Altstr. 16; **jetzt**: Ahornkamp 8, 2000 Hamburg 63
- 20. 10. Bessel**, Anna, geb. Stadie, Bäuerin (90 J.), Zohpen; **jetzt**: Bres-lauer Str. 9, 2384 Eggebek
- 20. 10. Neumeier**, Fritz (85 J.), Rau-scheninken, Gem. Bartenhof; **jetzt**: Königsberger Str. 5, 3306 Lehre-Wendhausen
- 20. 10. Pörschke**, Lisbeth, geb. Funk (82 J.), Tapiau, Schleusenstr. 39; **jetzt**: Lindenstr. 27, 7057 Winnenden
- 23. 10. Kukies**, Maria, geb. Krüger (75 J.), Tapiau, Königsberger Str. 20; **jetzt**: Danziger Str. 7, 4950 Minden
- 23. 10. Rohde**, Amanda, Landwirtin (87 J.), Schiewenau; **jetzt**: Mittelstr. 3, 6274 Hünstetten-Görsroth
- 23. 10. Krieg**, Alice, Bäuerin (83 J.), Dorf Pelohnen, Gem. Sanditten; **jetzt**: Albert-Franke-Str. 12, 6390 Usingen/Taunus
- 23. 10. Haack**, Margarete, geb. Zim-

mermann (84 J.), Paterswalde; **jetzt:** Zeppelinstr. 12, 7550 Rastatt
23. 10. Wiedenhöft, Frieda, geb. Strauß (70 J.), Nalegau; **jetzt:** Buchenstr. 6, 5047 Wesseling-Berzdorf
23. 10. Will, Erwin (70 J.), Irglacken; **jetzt:** Riesenberger Str. 25, 3300 Braunschweig
24. 10. Klein, Wanda, geb. Neumann (86 J.), Tapiau, Markt 6 u. Bahnhofstr. 2; **jetzt:** Bahnhofstr. 4, Drogerie, 2105 Hitfeld
24. 10. Rehagel, Frieda, geb. Seifert (85 J.), Pregelswalde; **jetzt:** Auf der Insel 2, 4926 Dörentrup I
24. 10. Matthies, Karl (82 J.), Allenburg, Königstr.; **jetzt:** Altonaer Chaussee 45, 2000 Schenefeld
25. 10. Brünning, Else, verw. Matznor, geb. Matschkus (84 J.), Götzendorf, Gem. Sanditten; **jetzt:** Lindenstr. 5, 3041 Neuenkirchen
25. 10. Schwermer, Max (85 J.), Uderhöhe; **jetzt:** Rheinfelder Str. 106, 4047 Dormagen
26. 10. Borchert, Franz (80 J.), Wehlau, Parkstr. 49; **jetzt:** Tannenweg 6, 7744 Burgberg-Königsfeld
26. 10. Rieger, Frieda, geb. Endruhn (86 J.), Wehlau, Deutsche Str. 15, Fotogeschäft; **jetzt:** Lüneburger Str. 1, 4600 Dortmund
26. 10. West, Edith, geb. Hofer (84 J.), Gr. Engelau; **jetzt:** Am Verdel 446, 2724 Sottrum
26. 10. Sticklorat, Margarete, geb. Salz (86 J.), Wehlau, Pregelstr. 20; **jetzt:** über Sohn Kurt St., Thüringer Str. 236, 3363 Badenhausen/Harz
26. 10. Warstat, Alfred (86 J.), Paterswalde; **jetzt:** Beerkamp 34, bei Hans Nelius, 4200 Oberhausen-Sterkrade
27. 10. Kiepert, Luise, geb. Riemann (87 J.), Grünhayn; **jetzt:** Kolberger Str. 2A, bei Reimann, 2067 Reinfeld
27. 10. Kasimir, Ella, geb. Schoen (86 J.), Wehlau, Kolonie Allenberg u. Königsberg/Pr.; **jetzt:** Hindenburgstr. 15, Kreisaltenheim Hohegeiß, 3389 Braunlage 2
28. 10. Malunat, Gustav (75 J.), Gr. Engelau; **jetzt:** Wehnenkamp 22, 5650 Solingen
28. 10. Rohde, Auguste, geb. Müller (86 J.), Allenburg, Siebenbrüderplatz; **jetzt:** Merissenstr. 54, 4060 Viersen II
28. 10. Treppner, Bruno (70 J.), Imten u. Pregelswalde; **jetzt:** Stettiner Str. 23, 5210 Troisdorf
29. 10. Ebinger, Maria, geb. Stanweiler (87 J.), Kapkeim, Gem. Gauleden; **jetzt:** Damerow-Weg 8, 2000 Hamburg 76
29. 10. Peterson, Ella, verw. Deutschmann, geb. Schulz (86 J.), Grünhayn; **jetzt:** Am Hang 22, 2140 Bremervörde
29. 10. Szidat, Karl (84 J.), Grünlinde u. Oppen; **jetzt:** Liedenkummer Bogen 8A, 2101 Hamburg 96
29. 10. Groß, Paul (75 J.), Fuchshügel; **jetzt:** Auf der Worth, 3451 Luerdissen
31. 10. Bartek, Benno (84 J.), Tapiau; **jetzt:** Kronengasse 10, 7730 Villingen
2. 11. Broszat, Marta, geb. Becker (82 J.), Tapiau, Wagnerstr. 15; **jetzt:** Bellmannstr. 14, 2300 Kiel 1
4. 11. Kratel, Kurt, Gymnasialprof. i. R. (82 J.), Tapiau, Neustr. 3; **jetzt:** Buchenweg 14, 8261 Aschau/Inn
5. 11. Groß, Emilie (88 J.), Wehlau, Kol. Allenberg; **jetzt:** Sauerfeldstr. 2, Altenheim, 5880 Lüdenscheid
5. 11. John, Lydia, geb. Werschkuhl (89 J.), Szillenberg; **jetzt:** Blauer Kamp 18, 2080 Pinneberg
5. 11. Grünwald, Asta, geb. Komoß (80 J.), Wehlau, Petersdorf u. Schiewenau; **jetzt:** Rahlsdiek 7, 2072 Bargtheide
5. 11. Hosberg, Elisabeth, geb. Ewert (70 J.), Allenburg, Natura; **jetzt:** Niebelungenweg 26, 4250 Bottrop

- 7. 11. Petruck**, Else, geb. Knorr (84 J.), Wehlau, Deutsche Str. 15; **jetzt**: Hugstetten, Draissstr. 3, bei Tochter Brig. Wemmer, 7806 March 1
- 7. 11. Kielhorn**, Otto, Forstwart i. R. (80 J.), Aßlacken; **jetzt**: Friedensstr. 25, 2418 Ratzeburg
- 7. 11. Meding**, August (86 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 21; **jetzt**: Iselshäuser Str. 70, 7270 Nagold
- 8. 11. Till**, Otto (82 J.), Paterswalde; **jetzt**: Bürgerweide 18, 2400 Lübeck
- 9. 11. Bärmann**, Magdalena (86 J.), Puschorf u. Wehlau, Parkstr. 6; **jetzt**: 2409 Wulfsdorf
- 10. 11. Kahlau**, Berta, geb. Gardlo (81 J.), Paterswalde; **jetzt**: Göbrichen, Hauptstr. 9, 7531 Neulingen
- 10. 11. Daniel**, Willi (93 J.), Paterswalde; **jetzt**: Dorfstr. 11, 2059 Siebeneichen
- 11. 11. Schümann**, Eva (86 J.), Rockelkeim, Gem. Leißnien; **jetzt**: Falkenburger Str. 95H, 2360 Bad Segeberg
- 12. 11. Tullney**, Hedwig, geb. Mertsch (89 J.), Grünhayn; **jetzt**: Beerenberg 1, 2100 Hamburg 90
- 12. 11. Kowalsky**, Herbert (80 J.), Allenburg, Königstr. 189; **jetzt**: Mennostr. 10, 7150 Backnang
- 13. 11. Warschuhn**, Helene, geb. Klein (81 J.), Pregelswalde u. Alt Sockenburg, Krs. Elchniederung; **jetzt**: Moislinger Allee 135, 2400 Lübeck
- 15. 11. Erzberger**, Willi (80 J.), Goldbach; **jetzt**: Am Sportplatz 14, 3301 Evessen
- 16. 11. Löhre**, Herta, geb. Pahlke (81 J.), Pregelswalde; **jetzt**: Scheelenkamp 29, 3000 Hannover
- 16. 11. Zander**, Otto (80 J.), Roddau u. Bieberswalde; **jetzt**: Eichenweg 2, 2857 Langen
- 17. 11. Matzkewitz**, Gerda, geb. Flekenstein (75 J.), Wehlau, Kl. Vorstadt 12; **jetzt**: Neidenburger Str. 24, 3200 Hildesheim
- 17. 11. Lunkowski**, Anna, geb. Anton (82 J.), Starckenberg; **jetzt**: Nourenberger Str. 71, 4000 Düsseldorf
- 18. 11. Gau**, Heinz, Oberstudienrat i. R. (81 J.), Allenburg, Markt 43 u. Tilsit; **jetzt**: Bahnhofstr. 2, 7560 Gaggenau
- 19. 11. Goerke**, Charlotte, geb. Müller (81 J.), Wehlau, Parkstr. 25I; **jetzt**: Oeden-Weg 15, 5800 Hagen/Westf. 7
- 19. 11. Freund**, Walter (82 J.), Wehlau, Roßmarkt 2; **jetzt**: Bismarckstr. 6, 2410 Mölln
- 19. 11. Schakeit**, Hedwig (94 J.), Lindendorf; **jetzt**: St. Laurentius Altenheim, Bgm.-Nolte-Str. 5, 3280 Bad Pyrmont
- 19. 11. Kühn**, Klara, geb. Wroblewski (92 J.), Allenburg, Allestr. 106; **jetzt**: Haunafeld Nr. 30, Pflegeheim, 4650 Gelsenkirchen
- 19. 11. Schmischke**, Edith, geb. Platz (85 J.), Tapiau, Danziger Str. 2; **jetzt**: Riedstr. 34, 7472 Winterlingen
- 20. 11. Bartschat**, Fritz (88 J.), Wehlau, Deutsche Str. 12; **jetzt**: Am Wohld 28, 2300 Kiel
- 20. 11. Reglitzki**, Elsa, geb. Urban (80 J.), Lindendorf; **jetzt**: Nüsslerkamp 23B 23B, 2000 Hamburg 71
- 20. 11. Grabowski**, Karl (80 J.), Paterswalde; **jetzt**: Rellinghauser Str. 277, 4300 Essen 1
- 21. 11. Rose**, Gertrud, geb. Woelke (80 J.), Tapiau, Neustr. u. Königsberger Str. 38; **jetzt**: Moislung, Hänselweg 18, 2400 Lübeck
- 23. 11. Scherwinski**, Erna, geb. Schlingelhoff (81 J.), Nickelsdorf u. Schippenbeil; **jetzt**: Lilienweg 14, 7056 Weinstadt 2 (Endersbach)
- 24. 11. Morsbach**, Erna, geb. Wiesenberg, Bäuerin (84 J.), Gr. Ponnau; **jetzt**: St. Annen, Blumlage 65, 3100 Celle
- 24. 11. Roggenbrodt**, Jutta, geb. Müller

- (86 J.), Wehlau, Parkstr. 31; **jetzt:** Adelbyer Kirchenweg 82, 2390 Flensburg
- 26. 11. Freund, Kurt**, Kaufmann (75 J.), Wehlau, Rosenstr. 1; **jetzt:** Rantzauer Str. 92, 2070 Ahrensburg
- 26. 11. Skronn, Anni**, geb. Oschlies (83 J.), Wehlau u. Königsberg/Pr.-Ponarth; **jetzt:** Burgwedeler Str. 8, 3002 Wedemark 2
- 28. 11. Komm, Bruno**, Landwirt (85 J.), Biothen; **jetzt:** 2432 Koselau-Ost
- 29. 11. Hellmig, Kurt** (85 J.), Wehlau; **jetzt:** Langendellschlag 26, 6200 Wiesbaden-Kohlbeck
- 30. 11. Neland, Edith**, geb. Seifert (75 J.), Tapiau, Lindemannstr. 11; **jetzt:** Alsenplatz 10, 2350 Neumünster
- 1. 12. Kaehler, Gerda** (70 J.), Gundau; **jetzt:** Alter Postweg 50, 3170 Gifhorn
- 1. 12. Alexander, Florentine**, geb. Rudzick (98 J.), Wehlau, Bahnhof; **jetzt:** Schleswiger Str. 43, bei Tochter Herta Didjurgeit, 2390 Flensburg
- 1. 12. Loewenich, Gertrud**, geb. Wolk (88 J.), **jetzt:** Saarstr. 12, 5190 Stolberg
- 2. 12. Lehmann, Erna**, geb. Kasper (82 J.), Lehrerwitwe, Grünlinde; **jetzt:** Solitüder Str. 10, 2390 Flensburg
- 2. 12. Frank, Fritz** (82 J.), Allenburg, Alleestr.; **jetzt:** Bahnhofstr. 63, 4793 Büren/Westf.
- 3. 12. Eggert, Hans**, Tischlermeister (82 J.), Tapiau, Neustr. 18; **jetzt:** Uelzener Str. 9, 3120 Wittlingen
- 3. 12. Feyer, Elfriede**, geb. Rick (87 J.), Oppen u. Pelohnen, Gem. Sanditten u. Wehlau-Wattlau, Pogegener Str.; **jetzt:** Wupperstr. 2, 5600 Wuppertal
- 4. 12. Runge, Edith**, geb. Brack (75 J.), Tapiau, Großhof; **jetzt:** Lindenplatz 7, 2352 Bordsesholm
- 4. 12. Baruth, Frieda**, geb. Kahlmann (75 J.), Paterswalde; **jetzt:** Mozartstr. 2, 5456 Rheinbrohl
- 5. 12. Mühlich, Gertrud**, geb. Morgenroth (81 J.), Allenburg; **jetzt:** Breslauer Str. 5, 2418 Ratzeburg
- 5. 12. Streich, Helene**, geb. Höpfner (83 J.), Allenburg, Alleestr. 102A; **jetzt:** Ernstestr. 37, 7630 Lahr-Schwarzw.
- 5. 12. Schwermer, Amanda**, geb. Geschke (84 J.), Uderhöhe; **jetzt:** Glehn, Katharinenstr. 22, 4052 Korschenbroich 3
- 7. 12. Dombrowski, Fritz** (75 J.), Friedrichsdorf; **jetzt:** Brückenstr. 14, 2254 Friedrichstadt/Eider
- 7. 12. Tomaschky, Herta**, geb. Wolff (92 J.), Oelsenau, Gem. Leißienen; **jetzt:** Seniorenzentrum, Hambkebach 8, 4970 Bad Oeynhausien
- 7. 12. Jaeger, Gertraude**, geb. Reidenitz (84 J.), Dorf Pelohnen, Gem. Sanditten; **jetzt:** Buchwaldweg 1, 6581 Rötsweller
- 8. 12. Eichwald, Max**, Landwirt (83 J.), Langendorf; **jetzt:** Bornkamp 8, 3071 Holtorf
- 9. 12. Krüger, Herbert**, Brigadegeneral i. BGS a. D. (82 J.), Wehlau, Vogelweide 1; **jetzt:** Wulfsdorfer Heide 14, 2400 Lübeck
- 10. 12. Kueßner, Berta** (84 J.), Tapiau, Schleusenstr.; **jetzt:** Gudowaweg 88, 2410 Mölln
- 10. 12. Lemke, Johanna**, geb. Kähler (85 J.), Gr. Weißensee; **jetzt:** Vahlenhorst 60, bei Tochter Gisela Büsing, 2900 Oldenburg i. O.
- 11. 12. Weinreich, Erich** (80 J.), Tapiau, Danziger Str. 2; **jetzt:** Siebengebirgsallee 37, 5000 Köln-Katzenberg
- 11. 12. Golsch, Traute**, geb. Hoffmann (70 J.), Tapiau, Danziger Str. 2; **jetzt:** Neuwieder Str. 7, 2800 Bremen 44
- 11. 12. Fromm, Willi**, Landwirt, Paterswalde (80 J.); **jetzt:** Kührstedt-Alfstedt, Auf der Heide 6, 2852 Bederkesa
- 12. 12. Heß, Herbert** (81 J.), Wehlau,

Lindendorfer Str. 10; **jetzt:** Steinrader Weg 24, 2400 Lübeck

13. 12. Tullney, Marie, geb. Dannenberg (88 J.), Grünhayn u. Sanditten; **jetzt:** Rödgerbachstr. 18, 5100 Aachen

14. 12. Bentrup, Käthe, geb. Krause (86 J.), Tapiau, Königsberger Str.; **jetzt:** Rheinallee 45C, Ernst-Barlach-Haus 311, Z. 10, 4800 Bielefeld

14. 12. Lau, Maria, geb. Mertsch (86 J.), Tapiau, Irglacken u. Pregelstalde; **jetzt:** Pappelallee 33, 3580 Fritzlar

14. 12. Krause, Frieda, geb. Sprengel (70 J.), Starkenberg u. Imten; **jetzt:** Holunderstr. 7, 4937 Lage-Kachtenhausen

15. 12. Werk, Lina, geb. Denkert (82 J.), Pettkuhnen; **jetzt:** Goldbacher Hauptstr. 61, 7180 Crailsheim-Goldbach

16. 12. Kuhnert, Ottilie, geb. Teufel (86 J.), Irglacken; **jetzt:** Vor dem Büchenberg 7, 2838 Sulingen

16. 12. Rehmer, Anna (84 J.), Tapiau; **jetzt:** Am Ackerberg 26, 3300 Braunschweig

16. 12. Augstein, Albertine, geb. Jurr (95 J.), Tölteninken; **jetzt:** Mühlenberg 1, bei Tochter Frieda Kohse, 2224 Burg/Dithm.

16. 12. Salewski, Gertrud (80 J.), Tapiau, Schleusenstr.; **jetzt:** Reiterweg 7, 6551 Norheim

16. 12. Kikat, Charlotte (80 J.), Tapiau, Schleusenstr. 27; **jetzt:** Bahnhofstr. 62, 2000 Wedel/Holst.

16. 12. Alex, Heinz (75 J.), Schirrau; **jetzt:** Danziger Str. 2, 2300 Kiel-Wellingdorf

17. 12. Hoevel, Christel, geb. Lippke (70 J.), Allenburg, Königstr.; **jetzt:** Seekatzstr. 18, 6720 Speyer

17. 12. Schalnath, Ella, geb. Wisbar (90 J.), Tapiau; **jetzt:** Buchenweg 4, 3104 Unterlüb

17. 12. Wunderlich, Gretel, geb. Jordan (82 J.), Tapiau, Kleinhof; **jetzt:** Tulpenstr. 26, 8300 Landshut

17. 12. Zietlow, Else, geb. Heisterhagen (86 J.), Kl. Nuhr, Forstamt; **jetzt:** Burgwedeler Str. 32, Altenzentrum Waldeseck, 3000 Hannover 51

18. 12. Hamm, Elisabeth, geb. Hardt (86 J.), Georgenberg, Gem. Leissienen; **jetzt:** Berliner Str. 48, 4030 Ratingen

19. 12. Lau, Otto (85 J.), Pregelstalde u. Tapiau; **jetzt:** Pappelallee 33, 3580 Fritzlar

19. 12. Richardt, Horst (75 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 7; **jetzt:** Franz-Mehring-Str. 17, 2800 Bremen

20. 12. Volprecht, Frida, geb. Warschun (75 J.), Wehlau, Lindendorfer Str.; **jetzt:** Höllstr. 17B, 7760 Radolfzell/Bodensee

20. 12. Holstein, Frieda, geb. Reinhold (85 J.), Tölteninken; **jetzt:** Sinsheimer Str. 38, 7100 Heilbronn-Böckingen

20. 12. Peterson, Käthe, geb. Pawasserat (88 J.), Goldbach; **jetzt:** Waldorfer Str. 1, 5471 Niederzissen

21. 12. Rickert-Petereit, Edeltraud (70 J.), Pomedien; **jetzt:** Tulpenweg 2, 2358 Kaltenkirchen

22. 12. Kuttning, Ernst (89 J.), Wehlau; **jetzt:** Alte Kieler Str. 172, 2370 Rendsburg

22. 12. Poepping, Lotte, geb. Schattauer (84 J.), Wehlau, Allenberg; **jetzt:** Maisenstr. 25/307, 2000 Hamburg 33

23. 12. Leipe, Anni, geb. Skibbe (82 J.), Wehlau, Pregelstschleuse; **jetzt:** Haydnstr. 10, 2000 Hamburg 50

25. 12. Klein, Maria, geb. Bublies (84 J.), Tapiau, Kolonie 4; **jetzt:** Delmestr. 89, 2800 Bremen

25. 12. Kautz, Fritz, Forstamtman a. D. (84 J.), Rev. Försterei Nickelsdorf; **jetzt:** 2852 Drangstedt üb. Bremerhaven

25. 12. Fischer, Christel, geb. Gott-

schall (70 J.), Kallehnen, Sanditten u. Försterei Pelohnen; **jetzt:** Hugemattenweg 10A, 7850 Lörrach-Baden

26. 12. Dannenberg, Lydia, geb. Hardt (80 J.), Kl. Nuhr; **jetzt:** Kopernikusstr. 8. 3400 Göttingen

26. 12. Hoffmann, Minna, geb. Briese (80 J.), Wehlau, Markt 22; **jetzt:** 2000 Tangstedt, Wulksfelde

26. 12. Pauli, Willi (75 J.), Tapiau, Bergstr. 2; **jetzt:** Theodor-Heuss-Str. 45, 7014 Kornwestheim

26. 12. Funk, Gotthilf (75 J.), Friederikenruh, Gem. Eiserwagen; **jetzt:** Birkengrund 44, 3320 Salzgitter 1

27. 12. Glang, Carl-Hans (82 J.), Tapiau, Bahnhofstr.; **jetzt:** Am Eichpold 17, 8206 Bruckmühl

27. 12. Schankat, Ella, geb. Simbill (86 J.), Auerbach; **jetzt:** Bahnhofstr. 51. 2855 Stubben

30. 12. Kagemacher, Ilse-Mika, geb. Möhrcke (80 J.), Gubehnen, Gem. Eichen; **jetzt:** Grebner Weg 9, 2427 Malente-Neversfelde

31. 12. Naujok, Erwin, Bauer (84 J.), Fuchshügel; **jetzt:** Kolberger Str. 11, 3070 Nienburg

31. 12. Kerkien, Julius (83 J.), Wehlau, Feldstr. 3; **jetzt:** Wirthheimer Str. 19, 6480 Wächtersbach

zur Goldenen Hochzeit

Wirbel, Heinz und Frau **Lisbeth, geb.**

Reddig, aus Weißensee; **jetzt:** Wilh.-Ivens-Weg 18, 2305 Heikendorf, am 4. Juni 1988

Ley, Richard, Bankdirektor i. R., und Frau **Elfriede, geb. Hutz**, aus Tapiau, Bahnhof und Liebstadt; **jetzt:** Luxemburger Str. 5, 2800 Bremen 66, am 15. Juni 1988

Kilian, Karl und **Frau Helene, geb. Trakowski**, aus Wehlau, Klosterplatz 10; **jetzt:** Arenbergstr. 60, 4300 Essen 12, am 5. November 1988

zur Eisernen Hochzeit

Schenk, Hans und **Frau Gertrud, geb. Laschat**, Tapiau, Kirchenstr. 1; **jetzt:** Spitzen 11, 2721 Fintel, am 24. August 1988

zum Dipl.-Betriebswirt

Sedding, Martin (Sohn des Willi S.[†]), Paterswalde u. Annemarie, geb. Kawaald, Paterswalde, Marienhof); **jetzt:** Naumannstr. 14, 1000 Berlin 62

Nach fast 42 Dienstjahren trat am 30. 4. 1988 der Leiter des 2. Polizeirevierts in Lübeck, **Rudolf Milewski**, in den Ruhestand. Rund 22 Jahre war der Erste Polizeihauptkommissar Chef des zweitgrößten Revierts in der Hansestadt. Rudolf Milewski kommt aus Altwalde bei Wehlau.

Professor Dr. Erwin Schatz 70 Jahre

Das frühere Mitglied unseres Kreistages und Kreisausschusses Dr. Erwin Schatz wurde am 8. März 1918 in Irglacken geboren. Er besuchte die Bessel-Oberrealschule in Königsberg (Pr) und dann die Deutsch-Ordens-Schule in Wehlau, an der er 1937 sein Abitur machte.

Während des Krieges war er bei der Luftwaffe und kam in sowjetische Gefangenschaft. Er wurde nach Mitteldeutschland entlassen und kam dann nach Göttingen, wo er eine Stelle als Maurer-Umschüler bekam. Nach bestandener Gesellenprüfung erhielt er die Zulassung zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Als nach der Währungsreform seine Ersparnisse entwertet waren, unterstützten ihn seine Schwestern, so daß er sich während des Studiums schlecht und recht über Wasser halten konnte. 1951 machte er sein Examen als Bauin-

genieur. Erwin Schatz war zunächst in Mainz und in München tätig.

1955 ging er als Assistent an die Technische Hochschule München, wo er 1959 zum Dr. Ing. promovierte. 1960 wurde er Dozent an der Bau- und Ingenieurschule in Bremen, die sich zur Hochschule entwickelte. Hier erhielt er ein Lehramt und wurde 1973 Professor.

Trotz seiner beruflichen Belastung arbeitete Erwin Schatz seit 1974 im Wehlauer Kreistag und Kreisausschuß mit. 1987 verzichtete er auf eine weitere Kandidatur um jüngeren Kräften Platz zu machen.

Kreistag und Kreisausschuß, frühere Nachbarn, Freunde und Bekannte gratulieren Erwin Schatz herzlich zur Vollendung des siebenten Lebensjahrzehnts, danken ihm für die in der Kreisgemeinschaft geleistete selbstlose Arbeit und wünschen für die Zukunft Gesundheit, Freude und Gottes Segen.



Kreisältester Werner Lippke und Kreisvertreter Joachim Rudat gratulieren unserem Ehrenmitglied Hans Schenk zum 90. Geburtstag.

Aus der Kreisgemeinschaft

Liebe Landsleute!

Seit dem Erscheinen der vorhergegangenen Ausgabe unseres Heimatbriefes gegen Ende 1987 ist wieder einiges zu berichten.

Unser Hauptkreistreffen hat Pfingsten 1988 im Rahmen des Deutschlandtreffens der Ostpreußen in Düsseldorf stattgefunden. Etwa 600 Kreisangehörige aus der Bundesrepublik Deutschland, aus der "DDR" und dem Ausland nahmen daran teil; der am weitesten gereiste Teilnehmer kam aus Kolumbien. Die Möglichkeit, Freunde und Bekannte aus anderen ostpreußischen

Kreisen zu treffen, wurde gut genutzt. Die große Kundgebung am Sonntagvormittag gab dem Willen der Ostpreußen auf das Recht auf ihre angestammte Heimat Ausdruck. Unsere Heimatzeitung "Das Ostpreußenblatt" hat über unser Deutschlandtreffen ausführlich berichtet. Wer Pfingsten in Düsseldorf war, hat bei der Vielzahl der Veranstaltungen und Ausstellungen erfahren, daß Ostpreußen lebt. Es nahmen etwa 125000 Landsleute daran teil, dabei vermehrt jüngere Leute.

Herbsttreffen in Reutlingen. Am 29. und 30. Oktober 1988 wird in Reut-

lingen wieder ein Regionaltreffen unserer Kreisgemeinschaft stattfinden. Nach dem plötzlichen Tod unseres Kurt Obermüller, der zwei Treffen in Reutlingen hervorragend organisiert hatte, fand sich zunächst niemand, der die Vorbereitungen in die Hand nehmen konnte. Nun hat sich kurz entschlossen Fritz Schulz, früher Tapiau, jetzt Waiblingen, bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen.

Das Treffen findet in der Julius-Kemmler-Halle in Reutlingen-Betzingen, Hofmannstraße statt. Es beginnt am 29. 10. 1988 um 15.00 Uhr. Am Sonntag, dem 30. 10. 1988 ist die Halle ab 9.00 Uhr geöffnet. Am Sonnabend wird ab 19.00 Uhr eine Kapelle zum Tanz aufspielen. Zwischen Reutlingen und Betzingen besteht eine regelmäßige Verkehrsverbindung.

Zimmerbestellungen sind zu richten an:

Fremdenverkehrsamt Reutlingen, Listplatz 1, 7410 Reutlingen (Tel. 07121/303489);

Cafe "Zum Schwanen", Bei der Kirche, 7410 Reutlingen-Betzingen (Tel. 07121/54898);

Restaurant und Hotel Lorch, Turmstr. 18, 7410 Reutlingen-Ohmenhausen (Tel. 07121/56858).

Wir danken Landsmann Fritz Schulz dafür, daß er diese Aufgabe übernommen hat und hoffen auf einen guten Besuch des Treffens.

Hauptideistreffen 1989. Unser Hauptideistreffen im nächsten Jahr wird wieder in Syke, der Patenstadt von Wehlau, stattfinden. Als Höhepunkt des Treffens soll im Rund des ausgedehnten Hofes des Kreishauses in Syke ein Gedenkstein an den Kreis Wehlau eingeweiht werden. In der Folge 40 unseres Heimatbriefes, der zu Weihnachten

erscheinen soll, werden wir den Termin des Treffens und weitere Einzelheiten mitteilen können.

Kreistagssitzung. Am Sonnabend, dem 30. April 1988 fand in Syke eine Sitzung des Wehlauer Kreistages statt. Es wurde dabei der Ablauf des Hauptideistreffens in Düsseldorf besprochen und die Arbeit der verschiedenen Ausschüsse, wobei besonderes Gewicht der Ausschuß "Ortspläne, Einwohnerlisten, Chroniken" erhielt.

Für unser langjähriges Kreistagsmitglied Willy Seddig, der am 8. 2. 1988 verstorben ist, rückte Manfred Otto, Paterswalde in den Kreistag nach.

In den Kreisausschuß wurde Jürgen Balzerei nachgewählt, da unser verdienstvoller Landsmann Martin Weller von seinem Vorstandsamt zurückgetreten war.

Auf der Konstituierenden Sitzung des Kreistages am 31. 10. 1987 konnte wegen Fehlen weiterer Kandidaten nur ein Revisor, Herbert Schweidler, gewählt werden. Es wurden jetzt zum 2. Revisor Manfred Otto und zum stellvertretenden Revisor Gerhard Goldbaum gewählt.

Am 29. April 1988 wurde unser Ehrenmitglied Hans Schenk, früher Tapiau, jetzt Fintel, bei geistiger Frische und guter Gesundheit 90 Jahre alt. Hans Schenk war in den vergangenen Jahren stellvertretender Kreisvertreter, Schatzmeister und Redakteur unseres Heimatbriefes, hat sich also um unsere Kreisgemeinschaft große Verdienste erworben. Der Vorsitzende des Kreistages Werner Lippke und der Kreisvertreter Joachim Rudat überbrachten die Glückwünsche der Kreisgemeinschaft und überbrachten Hans Schenk die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft

in der Kreisgemeinschaft sowie einen Zinnteller mit ostpreußischen Motiven.

Am Sonnabend, dem 5. 11. 1988 werden unter Leitung von Oberkreisdirektor Heise Kommunalpolitiker aus unserem Patenkreis, dem Land-kreis Diepholz, auf unsere Einladung das Ostpreußische Landesmuseum in Lü-

neburg besuchen. Der Museums-leiter Dr. Jacobs wird die Gruppe durch das Haus führen.

Mit dem Wunsch, daß wir alle einen schönen Sommer erleben dürfen und daß wir uns beim nächsten Treffen gesund wiedersehen grüßt Sie Ihr Joachim Rudat, Kreisvertreter.

Orts- und Kirchspieltreffen

Pregelswalde. Das Ortstreffen findet vom 26. bis 28. August 1988 in 4970 Bad Oeynhausen 9 - Volmerdingen statt. Wer nach dem 6. August 1988 noch keine Einladung erhalten hat, wende sich an Gerhard Kugland, Sylter Bogen 30, 2300 Kiel 1 (Tel. 0431/311463 - auch abends).

Lindendorf. Manfred Marquardt weist darauf hin, daß das nächste Treffen der Lindendorfer am 22./23. April 1989 im Familienferienheim Teuteburg, Ortsteil Ubbedissen, 4800 Bielefeld 18 stattfindet.

Kirchspieltreffen Grünhajn. Das nächste Treffen findet am 27. und 28. Mai 1989 im Hotel Werrastrand im Ort-

steil Laubach von 3510 Hann. Münden (Hann. Münden 18) statt. Tel. 05541/33258 oder 34258. Übernachtungen möge jeder bitte direkt buchen.

Autoreisende: Abfahrt Hann. Münden "Werratal", Richtung Hann. Münden. Das Hotel liegt links der Werra ca. 2 km nach der Ortsausfahrt Hedemünden.

Bahnreisende fahren bis Hann. Münden. Abholdienst wird organisiert. Bei Bedarf bitte telefonisch Verbindung aufnehmen mit Frau Elly Preuß 05541/6126.

Wenn vorhanden bitte Fotos, Filme, Dias von den Treffen 1986 und 1987 und vom Treffen 1988 in Düsseldorf mitbringen.

Verschiedenes

Ehrenmalfeier in Göttingen

Die schon Tradition gewordene Ehrenmalfeier findet am 4. September 1988 um 11.15 Uhr in Göttingen im Rosengarten statt.

Die Landsmannschaft Ostpreußen in Göttingen ruft auch in diesem Jahr alle Ostpreußen auf, sich an dieser einzigartigen Ehrung ihrer Gefallenen und Toten zu beteiligen. Es sollen wieder Blumensträuße in großen Teppichen vor dem

Ehrenmal ausgelegt werden. An jedem Blumenstrauß ist ein weißes Band befestigt, auf der von den Spendern aufgegebene Name vermerkt ist. Jedes Gebinde kostet 5,00 DM.

Geldüberweisungen für Straußbestellungen oder Spenden werden auf folgende Konten erbeten: Landsmannschaft Ostpreußen, Kreissparkasse Göttingen (BLZ 260 501 10) Kt. Nr. 464 17, Postgiroamt Hannover (BLZ 250

100 30) Kto. Nr. 878 18 - 300.

Am Sonnabend, dem 3. 9. 1988 findet um 20.00 Uhr ein Gesellschaftsabend in der Stadthalle statt.

Kulturzentrum Ostpreußen in Eilingen ist wegen Bauarbeiten ab 1. August 1988 bis auf weiteres für den Besucherverkehr geschlossen.

Lieferung von Heimattotos

Wer Bilder aus seinem Heimatort während des Treffens in Düsseldorf bestellt und noch nicht erhielt, möge sich *erinnernd an Werner Lippke*, Oersdorfer Weg 37, 2358 Kaltenkirchen wenden und dabei erwähnen, welche Fotos er bestellte, d. h. die Motive in einem kurzen Stichwort benennen.

Wir suchen

Helga Horn aus Kl. Nuhr, geb. ca. 1938/39, der Vater war Melker. In dem Zusammenhang wäre es wichtig auch **Frieda Sauff, geb. Kuhrau**, u. **Erna Conrad** (evtl. verw. Scharkowski) aus Kl. Nuhr zu finden. Beide Frauen waren auf der Flucht mit Frau Horn u. den Kinder zusammen. Erna Conrad lebte nach 1945 in Westermarsch I, Post W. Ch. Polder über Norden/Ostfriesl., von ihrem Vetter Ernst H., fr. Kr. Kbg./Pr.

Herbert Thiel, Gr. Ponnau, von Urs. Knoch, fr. Königsberg/Pr.

Familie Friedrich u. Fam. Gedaschke aus Romau, Frau G. u. Sohn Oswald sollen kurz nach Kriegsende nach Kananda ausgewandert sein, Sohn Helmut G. lebt evtl. im Raum Nienburg, von Sohn Waltern ist nichts bekannt, von Lisa R. geb. Truschkat, fr. Romau

Wo leben jetzt die Familien 1.) **Harry**, 2.) **Dieter**, 3.) **Max** und Frau **Frieda Thies-Jack**? Frieda Th. ist evtl. auf Rügen. Ihre Verwandten sucht **Dora Kober**, Kudowastr. 1, 1000 Berlin 33

Erntekindergarten Parnehen. Wessen Kinder besuchten ihn von April-Okt. 1939? Elisabeth V. geb. Dietrich, Arbeitsmaid im RAD, war dort eingesetzt und übergab mir einige, sehr gute Bilder aus dieser Zeit. Zur Identifizierung des "Parneher Nachwuchses" kann ich den "jungen Müttern" die Bilder kurzfristig zur Ansicht zusenden; Inge Bielitz, Reepsholt, Wendilaweg 8, 2947 Friedeburg 1

Familie Glahn, Parnehen, von Elisabeth V., geb. Dietrich, 1939 RDA-Lager Parnehen

Maria Klaffki, geb. ca. 1925, aus Tapiau, Vater war Pfleger, sowie **Berta Gronwald**, geb. ca. 1925 (evtl. auch aus dem Krs. Wehlau). Beide waren auf der LBA Lissa (Wartheland), von der Mitschülerin Erika G., geb. Zidorn

Frau Guttmann, geb. Gutzeit, aus Pettkuhnen u. **Eva Hellwig** u. Schwester aus Kawerninken, von Hildeg. H., fr. Kr. Schloßberg

Familie Rudolf Fernetz, Bürgersdorf (lt. Kartei lebte die Fam. 1950 im Kr. Torgau "DDR"), von Toni Licht

Gr. Engelau. Um Nachricht bittet Dr. Gerh. Szczesny, Irmgardstr. 7, 8000 München 71

Ingrid Geisendorf (Vater Bauer Max G.) aus Weißensee, die Fam. lebte nach der Flucht im Kr. Schwerin, vom ehem. Ferienkind Helga Mertins

Prof. Dr. Oskar Negt (geb. 1935 in Kapkeim) plant ein Buch über seinen Heimatort. Wer unserer Kreisangehörigen kann ihn mit Material hierzu unterstützen? Gesucht werden Berichte über das Leben im Ort, Geschichte, Bildmaterial usw. Zuschriften an Prof. Dr. Oskar Negt, Schneiderberg 50, 3000 Hannover 1

Maria Kater, geb. 1901, sowie Töchter 1.) Edith, geb. 1924, 2.) Waltraud, geb. 1929, aus Wehlau, Bahnhofstr. 3, Herr K. war beim Zollamt beschäftigt, von Joachim Steiner, fr. Wehlau, Hammerweg 3, Viktoriamühle

Wo gibt es den Namen **Christochowitz** in der Familie (od. Vorfahren)? Zuschriften an Ruth Christochowitz, 14 Clarendon Road, St. Heliers, Auckland, New Zealand

Hermann Riehl u. Ehefrau (Adoptivtochter d. Kürschnermeisters Weber) sowie deren Nachkommen, aus Allenburg, Herman R. soll vermißt sein, seine Fam. könnte in der "DDR" leben, von der Nichte Hanna Lindenau, fr. Friedeberg, Kr. Gerdauen

Reinhold Tiedemann, Schwerbehinderter, geb. 1941 in Romau, jüngster Sohn des Bauern Bruno T. (verst. 1946 in Rußld.), möchte gerne mehr über seinen Heimatort erfahren. Wer von unseren Kreisangehörigen, besonders die Romauer sind hier angesprochen, kann ihm etwas über seine engere Heimat schreiben? Er würde sich über jede Mitteilung freuen. Anschrift: Reinh. Tiedemann, Untere Mühle 4, 8754 Großostheim.

Frieda Schütz, Witwe d. Uhrmacher Herb. Schütz, aus Wehlau, Kirchenstr. von Gerda K. geb. Gedaschke

Margarete Zint, aus Tapiau, Neustr. (Bäckerei), besuchte 1936/37 die Städt. Höh. Handelsschule in Kbg.-Pr., 1952/54 lebte sie in Güstrow, von Erika H., geb. Fleck, ehem. Mitschülerin

Gesucht wird **Franz Müller**, geb. 18. 7. 1915, zuletzt wohnhaft in Pregelsswalde, Kr. Wehlau. Er kämpfte als Pionier in Königsberg (Pr), geriet in sowjetische Gefangenschaft und wurde noch in einem Gefangenenlager gesehen. Wer kann etwas über sein Schicksal sagen?

Schornsteinfegermeister **Czasch**, sowie **Fam. Klatt** (Hotel) aus Allenburg, von Willi Machmüller, fr. Allenburg

Gesucht wird **Christa Kannikowski** aus Eiserwagen von Erna Packhäuser, geb. Kannikowski (früher Eiserwagen), Wehlenstr. 28, 2260 Niebüll.

Gesucht werden Nachkommen u. Verwandte von **Louis Richard Behrendt**, geb. 1861 in Sechshuben, Kirchspiel

Eberhard Gottschalk, Uelzen; Elfriede Gempf, Frankfurt; Eckard Groß, Spark. Hannover; Gerd Gröhn, Wallenhorst; Günter Grasmann, Edemissen; Manfred Gehrman, Krefeld; Barbara Grundmann, Alsfeld; Gerhard Glang, Kirchheim; Carl Hans Glang, Bruckmühl; Herbert Gerlach, Rosenheim; Brigitte Gebeke, Moorrege; Heinz Gau, Gaggenau, Rosemarie von Grumbkow, Essen; Gerhard Goldbaum, Heinsberg; Charl. Götz, Bremen; E. Gutzeit, ?; Dr. Werner Giehr, Düsseldorf; Otto Gronmeyer, Büdelsdorf; Gustav Glaw, Köln; Ulrike Groln ?, Vlotho; Hanna Grenz, Zeven; Johanna Götz, Hamminkeln; Friederike von Glasow, Rohr; Erika Großfeld, Hannover; Hildeg. Grzesik, Senden; Willi Glanert, Albrück; Helga Gudlowski, Rheinfelden; Dr. Dr. W. Guderian, Hameln; Ursula Gefaeller, Bonn; Georg Gruszinkat, St. Augustin; Christel u. Helm. Gorsolke, Bonn; Liesbeth Gerber, Einbeck; Gisela Grabowski-Böhne, Biebergemünd; Ludw. Grunwald, Stuttgart; Charlotte Gritto, Itzehoe;

Liesbeth Henze, Neuss; Dr. W. Hartmann, Hildesheim; Irmgard Hermann, Hannover; Herta u. Hans Hillmer, Mölln; Gertrud Hoffmann, Osterholz-Scharmbeck; Fritz Hoffmann, Langen ?; Herbert Hahn, Oberkochen; Herta Henkelmann-Umlauf, Hemmingen; Gero Hantel, Wuppertal-Ronsfeld; Wilfrid Hildebrandt, Schwalbach; Elsa Hinz, Flensburg; Eleonore Hergert-Mertsch, Otterndorf; Herbert Heß, Lübeck; Karl-Heinz Hœllger, Konstanz; Sabine Hoth, Egelsbach; Elise Harnack, Erlangen; Alfred Holländer, Voerde; Herbert Hahn, Oberkochen; Walter Hübner, Leverkusen; Ernst-Günter Haß, Wiesbaden; Lydia Hundsdörfer u. Naujok, Mössingen 2; Heinz Hardt, Essen 13; Ruth Hylla-Scheffler, Berlin; Hans Holz, Bispingen-Borstel; Gerh. Haak, Michelstadt; Gerda Höhne-Schwermer, Hamburg; Gesche Hertel ?, Le-Eimker-Weg 1; Margarete Haack, Rastatt; Frieda Heise, Osterode; Bruno Hopp, Henstedt-Ulzburg; Charl. Hille, Schaiksmühle; Margarete Haentjes-Nilson, Bergisch-Gladbach; Erika Hinze, Neumünster; Hanau ?; Helga Harsanyi-Wenzel, Duisburg; Magdalena Hansen, Essen; Elfriede Hoffmann-Dobler, Eime; Humke-Liebetanz ?; Annemarie Horl, Krefeld; Kurt Hochgräfer, Duisburg; Margot Hechsel-Chrost, Edertal; Grete Hartmann, München; Margarete Hartmann, Windesheim; Eva Hilbig-Matzkewitz, Köln; Richard Heinrich, Klosterlechfeld; Elsa Hasenpusch, Glinde; Edeltraud Hartmann, St. Augustin; Henriette Hoffmann, Hülben; Helga Hauer-Szonn, Gliten; Otto Holstein, Hölle; Anna Hennig, Bad Salzfluren; Marlies Hense-Hamann, Dorsten; Thuns. Hennig, Itzehoe; Herta Hellmig, Neumünster; Herbert v. Hasselbach, Bielefeld; Wilfr. Hildebrandt, Schwalbach; Traute Hermann, Eckern-

förde; Rudi Heß, Lübeck; Edith Hohendorf, Köln; Margarete Haack, Rastatt; Gerh. Haak, Michels-tadt; Erna Huhn-Freund, Mönchengladbach; Dr. Hans Hardt, Bremen; Gertrud Hoppe, Quickborn; Eva Horn, Bonn; Gertraud Hoffmann-Wenzel, Hattingen;

Gotho v. Irmer, Bremen;
Herta Jurtzig, Albstadt; Bruno Janz, Porta Westfalica; Reinhold Jablonski, Oberhausen; Käthe Jakobs, Waldbröl; Otto Jaeschke, Ulm; Elfriede Jenrich, Bremen; Christoph Janke, Essen; Herb. Jakob, Vechelde; Helmut Jordan, Bad Tölz; Achim Jenrich, Detmold; Annemarie Jahn, Oberhausen; Günther Joswig, Berlin; Gertraude Jaeger-Reidenitz, Rötsweller; Erna Jaeger, Peine; Werner Jacob, Vahlberg; Eva Jonetat, Mölln; Udo-Wolfg. Jordan, Ennepetal; Maria Jeremias, Amberg;

Irmgard Kramer, Wachtberg-Züllighoven; Paul Kalweit, Wuppertal; Edith Krewald, Düsseldorf; Elsbeth Kärgel, Lüdenscheid; Arno Krieger, Norderstedt; Karl u. Meta Kiepe, Gleichen; Elfriede Kuhr, Dreieich; Elisabeth Kuhn, Hamburg; Franz Klein, Ratekau; Ellinor Krohn, Bremen; Eva Kallweit, Werther; Heinz Köllner, Elmshorn; Alfred Kopka, Niederkrüchten; Margarete Klein, Bad Kreuznach; Bruno u. Hildeg. Komm, Koselau; Frieda Klein, Minden; Kurt König, Mönchengladbach; Gerda Kaehler, Gifhorn; Gerhard Krämer, Oldenburg; Anna Kaiser, Hoheneggelsen; Kratel ?, Dora Kolbe, Köln; Eise Kaempfer, Kiel; Erna Koschorck, Hamburg; Georg Krepulat, Bad Neustadt; Bernh. Klein, Eutin; Otto Krause, Fürstenau; Wilhelm Kolb, Heilsbrunn; Erich Klaudius, Welzheim; Edith Keutzer, Lauterbach; Edelgard Krehl, Münsingen; Frieda Kohse, Burg/Dithm.; Reinhold Kunter, Oldenburg; Irmgard Kloß, Verden ?; Ernst Kaiser, Kühren; Gerda Kaier, Oldenburg; Herbert Krüger, Lübeck; Gerhard Kastner, Syke; Helene Kischnick, Winhöring; Helene Kannappel, Buxtehude; Margarete Kuck, Wiesbaden; Gerhard Kos-sack, Geilenkirchen; Berna Küssner, Mölln; Hilde Kandzia, Braunschweig; Margarete Kowski-Klein, Plönjeshausen; Liesbeth Kubbutat, Manching; Charlotte Kruska-Tuttlies, Hof; Botho Kliem, Friesoythe; ? Keller; Margarete Kaminski, Hamburg; Helene Klipfel, Hamburg; Liesbeth Kowitz-Ma-such, Oberhausen; Dorothea Kienapfel, Baden-Baden; Erich Krause, Waldbrunn; Friedrich Kinski, Hamburg; Charlotte Koß, Tuttingen; Paul Kaßme-kat, Busdorf; Gertrud Koch, Rendsburg; Erika Kuhnert-Steiner, Kaltenkirchen; auf'm Kamp, Erika, Gladbeck; Brigitte Kaempfer, Norderstedt; Margarete Kröll-Troyke, Eriensee; Bodo Klich, Kaufbeuren; Frieda Klein, Eppelheim; Helene Krause, München; ? Klein; Konrad Kirstein, Essen; Maria Klein, Bremen; Ewald Kutkowski, Badber-

gen; Herta Kloppenburg, Frankfurt; Maria Klein, Delmenhorst; Irmgard Kloß, Verden ?; Kurt Kastein, Büchen; Prof. Rudolf Karnick, Flensburg; Dieter Kokot, Wingst; Doris Knobke, Hamburg; Kurt Kamsties, Burg; Erika Koch, Kiel; Gertrud Kielhorn, Ratzeburg; Herta Kahlau, Aachen; Elly Kulms-Kösling, Dorstadt; Horst Krause, Wuppertal; Elsa Kraft, Munster; Ursula Klein, Meldorf; Edith Kristahn, Gilsberg; Anna Kaminski, Osnabrück; Frieda Kalweit, Weyhe-Leeste; Gerhard Kugland, Kiel; Elsbeth Krause, Berlin; Willi Krause, Reinfeld; Maria Kodlin, Keiheim; E. Kuhr ?; Ursula Krause-Fischer, Gelsenkirchen; Sigrid Kunigk, Stauffen; Kurt König, Mönchengladbach; Margarete Kraft, Wasbek; Heinz Kraft, Wasbek; Willi Knorr, Wermelskirchen; Helmut Klein, Braunschweig; Käthe Krieten-Zipprick, Bremerhaven; Ilse Korsch-Wacker, Nordstemmen; Gerhard Kuhfeld, Hilden; Arno Krieger, Norderstedt; Wolfgang Kornblum, Hamburg; Käthe Krieten, Bremerhaven; Karl u. Helene Kilian, geb. Trakowski, Essen 12;

Helmut Lemcke, Hitscherhof; Anna Lemke-Zachrau, Emmendingen; Heinz Ludwig, Ratingen; Helene Lange-Karp, Winhöring; Charlotte Lux, Enger; Günther Lehmann, Wedel; Eveline Lembke, Bremen; Gisela Lohmann, Berlin; Max Ley, Bømlitz; Christel Lilge, Flensburg; Dora Leopold-Hübner, Mainz; Dr. Reinh. Lilienthal, Lörrach; Werner Lippke, Kaltenkirchen; Helm. Lohrenz, Aßlar; Elly Linßner-Weißfuß, Ingolstadt; Hedwig Littmann-Grigull, Itzehoe; Klaus Lütkenhorst, Oeversee; Gerda Lessau, Harne; Franz Lohrenz, Hannover; Christel Linden, Köln; Dr. Brig. Lekuse, Bad Neustadt; Herbert Liedtke, Bederkesa; Paul Lehmann, Emmering; Siesigmund Lipp, Geesthacht; Anni Leipe, Hamburg; Brigitte Lukat, Reutlingen; Hans Liedtke, Wiehl; Erna Lörzer, Stadthagen; Doria Langebeck, Canada; Madlon Lorenz-Alisch, Heide; Gerda Matzkewitz-Fleckenstein, Hildesheim; Anna Leicht, München; Gustav Leibinn, Balingen; Gerda Lohrenz, ?; Madlon Lorenz, Heide; Gertr. Ludwigkeit, Offenburg; Anni Leipe, Hamburg; Langebeck, Canada;

Dr. Martin Meyhöfer, Göttingen; Hans Marks, Melle; Heinz Milewski, Mainz; Erich Matern, Neunkirchen; Marzella Müller-Zaleike, Rellingen; Herta Menzel, Cadenberge; Prof. Dr. Heinz Menzel, Norderstedt; Elke Mietze, Dortmund; Ilse Machlitt-Weiß, Göttingen; Ursula Müller, Krefeld; Willi Mielke, Kaarst; Ursula Müller-Lindenau, Bad Schwartau; Brigitte Müller, Braunschweig; Heinz Morschek, Dingolfing; Erna Mohr, Bad Herrenalb; Erna Morrn-Eisenmenger, Siegburg; Lina Müller-Schatz, Bremen; Herb. Meck, Heidelberg; Waltraud Mohr, Aidlingen; Alfred Morszek, Wülfrath;

Dietr. von Mickwitz, Bielefeld; Christa Möller, Lüneburg; Alfred Müller, Wetter; Hilde Müller-Götz, Marquartstein; Siegfried Müller, Detmold; Heinz Marquardt, Hoehbeck-Vietza; Eva Monkowius-Feuerbach, Schwabach; Erika Müller-Reese, Elmshorn; Anneliese Manzke, Tensbützel-Röst; Margarete Müller-Adomeit, Königsbrunn; Hilde Müller, Marquartstein; Ursula Machtans-Schorlepp, Neumünster; Paul Muschketat, Pinneberg; Dr. Christel Matthes, Itzehoe; Annelise Martini-Bieber, Halstenbek; Willy Machmüller, Edelbeuren; Margarete Myer, Ohio/USA; Erich Muisus, Kalefeld 5; Horst Maschitzki, Dänischenhagen; Brigitte Mesenbrink-Treutler, Lachendorf; Anni Mittich, Büren; Fritz Mohns, Solingen; Hellmuth Möhrke, Sottrum; Hildegard Melzer, Wiehl; Charlotte Morgenroth, Walsrode; Konrad Mai, Kiel; Dietrich Masuhr, Dettelnheim; Herbert Meier, Ahrensburg; Robert Mikuteit, Bordesholm; Ulrich Masuhr, Marl; ? Müller, ?; Ernst Mintel, Ahrensburg; Kurt Matern, Großalmerode; Dora Müller, Brake; Ilse Merfins, Köln; Margarete Muisus, Bad Lauterberg/Harz; Thea Makuciowitz, Bremen; Hans-Peter Mintel, Ahrensburg; Gerda Michael-Bisch, Berlin; Kurt Müller, Timmendorfer Strand; Alfr. Mallasch, Aschendorf; Felicitas Mesch-Urban, Oldenburg; Erna Meier, Wankendorf; Anna Morschek, Düsseldorf; Fritz Masuhr, Essen; Ursula Madle, Wetter; Irmgard Mrotzek, Holthausen; Paula Meier, Mölln; Hilde Murach, Düsseldorf; Hermann Mertsch, Hilter; Hanns Mey-Neufang, Neuß, Hanna Möhrke, Kelkheim; Ursula May, Mettmann;

Fritz Neufeld, Iserlohn; Anna Neumann, Dortmund, ? Neidhardt, ?; Magda Neumann, Offenburg; Elfriede Nickel, Schleswig; Martin Nachtigal, Sobornheim; Rudolf Neidhardt, Bonn; Heinz Neidhardt, Geesthacht; Bettina u. Herb. Neumann, Unterschneidheim; Naraschewski, Thurnau; Irene Neumann, Bitz; Gisela Neumann, Kiel; Liselotte Neumann, Sehnde; Lotte Neumann, Gettorf; Christel Neher-Senkler, Wasserburg; Ulrich Neudenberg, Münster; Elly Neuwerth-Weiß, Itzehoe; Ernst Noruschat, Melle; Hans-Ulrich Nelson, Berlin; Gerda Nagel, Rastede; Kurt Neumann, Zierenberg; Erwina Newiger, Offenbach; Elfriede Nagorr-Dobrick, Schotten; Neumann-Paulson, ?; Ulrich Neumann, Köln; Elfriede Nagorr, Schotten; Charlotte Neufeld, Gummersbach; Eva Nowak, Langen; Nibbel (od. Kibbel ?) Hermann, Waltraud, Wilmsdorf;

Ruth Ogonowski, Hamburg; Charlotte Otte, Detmold; Liesbeth Otto, Dinslaken; Edith Oeltner, Bünde; Heinz Oshlies, Kiel; Lothar Oelzner, Dülmen-Buldern; Lotte Oshlies, Sassendorf; Hanna Olearius, Hamburg; Manfred Otto, Wehnen;

Lieselotte Pradler-Witt, Kirchheim; Else Pe-

truck, March; Gerh. Peterson, Lingen; Dietrich u. Elfriede Philipp, Berlin; Christel Peplies-Klettke, Delmenhorst; Minna Pails, Gudow; Dr. Plondzew, Grünplan; Alfred Plaumann, Lübeck; Käthe Parchoz-Enkelmann, Hilden; Frieda Preuß, Mittelsberg; Fritz Podak, Mettmann; Ella Patzke, Kappeln; Else Pirsch, Babenhausen; Frieda Perschel, Wolfsburg; Waltraud Petersen-Herbstreit, Wyk; Dr. Preuß, Siegburg; Gertrud Pordom, Bad Breisig; Helga Peterat-Duschat, Elmshorn; Rudolf Petroschka, Trossingen; Albert Petter, Altötting; Fritz Powilleit, Kollow; Ernst Pauloweit, Paderborn; Ernst-Ulrich Pesch, Güby; Günter Peterreit, Nürnberg; Renate Powitz, Heidesheim; Kurt Pfannbeker, Seevetal 2; Wilhelm Pauli, Kornwestheim; Gerd Pasternak, Gönningen; Klaus Peterson, Bad Homburg; Jutta Pape-Müller, Osnabrück; Erich Petter, München; Gertrud Poschmann-Liedtke, Winhöring; Charl. Persch-Sabolewski, Stuttgart; Gerda Puhl, Gummersbach; Frieda Pfahl-Kowalleck, Oldenburg; Alfred Pichler, Wesel; Liesbeth Pottberg, Bremen; Hildeg. Pritzkeleit, Pfullingen; Elise Pahnke, Urach; Dr. Irmgard Pfeiffer, Hanau; Anita Petersen-Wenk, Glücksburg; Edith Plewa, Verden; Walter Port, Bremen; Anna Pentzlin, Lübeck; Hartmut Peterson, Sinzig; Leo Packeiser, Rottweil; Herta Poeck, Bad Salzschlirf; Ernst-Ulrich Pesch, Güby; Wanda Pietsch-Grenz, Kiel; Gertr. Peter, Mayen; Georg Paulini, Brühl; Erika Pick-Lemcke, Hirtscherhof; Agnes Pilath, Bad Salzfluten; Karl-Heinz Przygodda, Salzhemmendorf; Fritz Powilleit, Kollow;

Elsa Quandt, Flensburg; Walter Quandt, Salzgitter; Dr. Hans-Otto Quednau, Neuss;

Ursula Rohloff-Schimkat, Wiesbaden; Heinz Rieger, Dortmund; Erich Rogowski, Solingen; Edith Reiter, Tübingen; Lisa Rehberg-Truschkat, Wesel; Elfriede Rog-Krause, Achern-Rautenbach, Edith Runge, Bordesolm; Sigmund Richter, Lichtenhorst; Manfred Rohde, Berlin; Ruth Ribniger, Hannover; Fred Rehwald, Lüneburg; Kurt Rippke, Hamburg; Irmgard Rosenfeld, Braunschweig; Otto Riegert, Neustadt; Irmgard Retat, Heiligenhaus; Frieda Rosenberg-Kraft, Braunschweig; Fritz Raulien, Hamburg; Ewald Riemann, Fuldata; Gertrud Rohde-Oschlies, Hannover; Grete Rudat, Nußdorf; Jürgen Rogge, Düsseldorf; Rosenberg, Braunschweig; Herbert Rudas, Troisdorf; Gerhard Rieger, Krieffelt; Joachim Rebuschat, Berlin; Walter Rabe, Stauffen; Grete Rudat, Nußdorf; Heinz Ruhloff, Stuttgart; Reinhard Roß, Oberursel; Erich Rothhaupt, Kronberg/Ts., Irmgard Rogge, Bad Vilbel; Willi Ruck, Kellinghusen; Fritz Rehberg, Uslar; Elisabeth Ruck, Sarstedt; Margarete Rasch-Huhn, Winsen; Irmgard Retat-Weinreich, Heiligenhaus; Edith Rohr, Viersen; Günter Ramm, Ratingen; Arnold Redmer, Dillenburg; Gertrud Rohde, Han-

nover; Ernst Ruhloff, Murg; Grete Rehder-Malunat, Hamburg; Anna Ratzewill, Paderborn; Dr. Rutte, Burghausen; Edith Reiter-Nolda, Tübingen; Edeltraud Ricker-Peterleit, Kaitenkirchen; Waltraud Rohde, Henstedt; Frieda Rahlf, Stedden; Ursula Reich, Barsbüttel; Minna Rieck, Hofheim; Bruno Rosenbaum, Plön; Waltraud Ragnat, Achim; Waltraud Radigk-Hinz, Eckenförde; Helene Reinicke-Kossat, Stuttgart; Werner Radtke, Wolfsburg; Elisabeth Raddatz, Lauda; Rudowski, Brilon; Herbert Rohde, Hannover; Lisa Rehberg-Truschkat, Wesel;

Ruth Sassmannshausen-Kerschus, Erntebück; Ilse Spatzier, Reinheim; Edith Siebrandt, Brockstedt; Reinhard Suppkus, Damnat; Marianne Sprenger-Brandt, Hamburg; Alfred Seifert, Heikendorf; Lotte Szodruck-Becker, Kiel; Otto Saat, Bassum; Frieda Seddig, Wesel; Ulrich Skierlo, Hamburg; Rita Segatz, Offenbach; Alfred Seifert, Dinslaken; Hildegard Sobottka, Cadenberge; Elisabeth Sommer, Wermelskirchen; Edith Spreen, Diepholz; Hedwig Szengolles, Dannenfels; Robert Sohn, Lappertsdorf; Hans Skoppeck, Solingen; Eva Sill, Norderstedt; Elli Skupke, Hamburg; Anni Skronn, Wedemark; Gertrud Salewski, Northeim; Erna Silius-Zander, Freiburg; Irmgard Sekat, ?; Kurt Szill, Uetersen; Herta Siepe-Hafke, Fröndenberg; Elsa Senger, Dörentrup; Friedel Sohr, Frankfurt; Anny Szurrat-Delkus, Hagen; Erna Sattler, Celle; Lydia Sierski, Kitzingen; Elfriede u. Hans Sprengel, Hannover; Brunnhilde Reichelt-Liedtke, Fritzlar; Gerhard Sokoll, Australien; Elfriede Spreen, Raublingen; Ella Siebeck, Edemissen; Ingeborg Seestadt-Gröning, Hamburg;

Rotraud Schmidt-Christoph, Hanau; Helene Schächter-Büchler, Mülheim; Klaus-Joseph Schwittay, Kierspe; Bruno Schill, Birkenfeld; Ernst Schwarz, Hagen; Gunda Schütz-Schmeer, Landscheid; Ella Schankat, Stubben; Erika Schneller, Niendorf; Christa Schnucke, Ortenberg; Hans-Joachim Schneller, Fulda; Kurt Schulz, Kronach-Dörfles; Eva-Maria Schüler-Grajetzky, Lübeck; Heinz Schiemann, Ellwangen; Liesbeth Schillick-Bindschus, Celle; Eva Schürmann, Bad Segeberg; Erich Schwanig, Bad Harzburg; Ingo Schmeer, Werther; Dipl. Ing. Heinz-J. Scheffler, Schlängenbad; Erich Schöl, Rösralth; Gustav Schreiber, Nordhorn; H. Schedlowski, Kiel ?; Elise Schweiß, Bad Oldesloe; Elisabeth Schmall, Darmstadt, Hans H. Schmall, Darmstadt; Erich Schmidtke, Berlin; Elfriede Schimpf, Herzberg; Betty Schierenbeck-Lengling, Wedel; Meta Schatz, Mainz; Hilda Schäfer-Sprengel, Kaarst; Hans Schlien, Hamburg; Albert u. Erna Schulz, Enger-Dreyen; Christel Schnuchel-Zuehlsdorf, Ortenberg; Ulrich Scheffler, Buchholz; Peter Schlimm, ?; Helga Schalnat, Unterlüß, Edith Schuchna, Hamburg; Erich Schulz,

?; Luise Schnack, Owschlag; Fritz Schiemann, Fuldatal; Elfriede Schöler-Küßner, Mölln; Ursula Schötter, Berchtesgaden; Schulz, Neunkirchen/Schweiz; Marion Schmidke, Uelzen; H. Schedlewski, Kiel; Emmi Schendel, Nürnberg; Fritz Schmidt, Großdenke; Gerda Schwertfeger, Lüneburg; Hildegard Schoof, Olpe; Hans u. Frieda Scheller, Coburg; Erna Schweiger, Oldenburg; Marlene Schubmann-Wenzel, Weddingstedt; Walter Schulz, Nürnberg; Heinrich Schreiber, Sassenburg; Gerda Schäfer-Meyhöffer, Füssen; Prof. Dr. Schimmelpfennig, USA; Fritz Schulz, Waiblingen; Ilse Schmidt-Matschuck, Celle; Lotte Schulz, Stuttgart; Gerda Schuhmacher, Hildesheim; Helmut Schweichler, Soest; Alfred Schwarz, Leichlingen; Elfriede Schernewsky, Nienstedt; Horst Schmidtke, Essen; Werner Schwärmer, Dortmund; Gräfin Schlieben, ?; Walter Schipporeit, Kirtorf; Ursula Schaper, Seesen; Günther Schmidt, Bad Oldesloe; Hans Schenk, Fintel; Herta Schwertfeger, Zierenberg; H. Scheffler, Kassel; Herta Schlass-Liedtke, Engelskirchen; S. Schimmelpfennig, Altenholz; Lotte Schnibbel, Marl; Irmgard Scheel, Bielefeld; Urs. Schrötter, Berchtesgaden; Edith Schumann-Bartel, Blomberg; Liselotte Schmöke-Seidler, Schönkirchen;

Gertrud Stern, Köln; Helmut Steppat, Hannover; Franz Strauß, Augsburg; Meta Stoepke-Gaigulat, Dreieich; Liesbeth Stellmacher-Preuß, Nister; Klaus Steinbrücker, Sehnde; Lotte Stanschewski, Ratingen; Grete Steckel, Bonn; Frieda Stolz, Hamburg; Erna Strupath-Willuhn, Kassel; Elli Steigertal, Hamburg; Richard Störmer, Beverstedt; Ingetraud Stabenow-Kuster, Greetsiel; Hildegard Strszewski, Berlin; Brunhilde Steinert, Langenhagen; Karl Struwe, Bückeburg; Dr. Ing. Heinz Stuhmann, Mannheim; Ursula Stoffert, Bad Homburg; Erna Steppat, Nienburg; Christel Steppat, Hannover; Helmut Steppat, Hannover; Luise Storzenberg, St. Georgen ?; Heinrich Steimmig, Ludwigsburg; Johannes Steffen, Refrath; Karl Stadie, Sünderup; Joachim Steiner, Naumburg; Brigitte Stark, Wilhelmshaven; Margarete Strahl, Nordhorn; K. Streidat, Spark, Jork; Waltraud Stefens, Neuhaus/Oste; Horst Steinbach, Berlin; Adelheid Stoepel, USA; Urs. u. Werner Staniszewski, Schifferstadt; Hilde Staats-Kabjoll, Köln; Christel Steppat, Hannover; Christa Stoek, Hammingen; Günther Trakowski, Minden; Herbert Till, Dortmund; Ulrich Thiel, Hamburg; Alfred Taube, Hannover; Margarete Tollkühn, Pontoise/Frankreich; Elli Tautz-Packhäuser, Pullach; Wolfgang Thüne, Rio de Janeiro; Charlotte Timm-Schill, Hamburg; *Ilse Talarek-Hoff, Urbach; Wolfgang Tietz, Stuttgart; Erna Thiel, Freiburg; Helmut Till, Dachau; Erna Tausendfreund, Itzehoe; Erich Thiel, Biele-*

feld; Georg Tiedtke, Wuppertal; Liesbeth Tietz-Reintal, Kitzingen; Auguste Thiel, Ruppichterodt; Günther Thienert, Kiel; Bruno Tengler, Neumünster; Heinz Thiel, Moers; Hildeg. Till, Stade; Gerhard Thiel, Soehle; Walter Teubler, Köln; Fritz Tengler, Tornesch; Tollkühn, Pontoise; Ely Tautz-Packhäuser, Pullach; Anneliese Tulodetzki-Heymuth, Braunschweig; Hans Thieme, Hildesheim; Agnes Treinat, Timmendorfer Strand; Reinh. Todtenhaupt, Drage; Maria Tausendfreund, Hamburg; Herta Tomaschky, Bad Oeynhausen;

Hildegard Urban, Kaiserslautern; Kurt Urban, Hamburg; Anni Umlandt, Lübeck.

Hildegard Voelcker, Mainz; Eleonore Vettters-Schneider, Bremerhaven; Fritz Vortanz, Göttingen; Karl Wander, Höhr-Grenzhausen; Eugen Wannowius, Bonn; Fritz Wolf, Gummersbach; Christel Weiß, Landshut; Martin Wiese, Duisburg; ? Wittke, ?; Georg Weinberg, Kuehrstedt; Hermann Wiegers, Malente; Eva Wagner, Winterlingen; Lina Wagner, Kiel; Edith Welsch-Sadowski, Frankenberg; Horst Witt, Erfstadt; Helfried Werbmbt, Leverkusen; Manfred Wiedenhöft, Wesseling-Berzdorf; Alfred Wolbert, Celle; Ursula Wilken, Hamburg; Wagner, Winterlingen; Meta Wichmann, Dortmund; Fritz Weiß, USA; Anna Walter, Schleswig; Lina Wagner, Kiel; Richard Weiß, Oststeinbek; Fritz Wald, USA; Maria Wald, Dormagen; Hilde Wenning-Volgmann, Neerlage; Ilse Weder, Frankfurt; Bruno Wagner, Hüttenberg; Elise Willutzki, Bad Neuenahr; Dr. Bernd Wöbke, Geinhausen; Hans Weißfuß, Salem; Eugen Wannowius, Bonn; Gisela Walsemann-Schenk, Celle; Gerd Wendland, Marl; Erich Weidner, Radevormwald; Jürgen Wehr, Freudenberg, Willi Wenger, Ascheberg; Irmgard Wölk-Schächter, Mülheim; Kurt Weiß, Landshut; Horst Wittkowski, Bad Endbach; Frieda Wiechert-Jacob, Hamburg; Walter Waldhauer, Beverstedt; Dr. G. Wins, Bad Ischl; Ulrich Weller, Dünstrup; Erna Wanke-Albrobeit, Hamminkeln; Adolf Wendel, Hanerau-Hademarschen; Gerhard Weiß, Moers; *Lilo Wilk-Gröhn, Niendorf; Horst Willuhn, Spangenberg-Metzebach; Hildeg. Wittenberg, ?; Anna Walter, Schleswig; Wilhelm Witt, Bremen; Wiese, Duisburg; Fritz Warstat, Hamburg; Peter Wörster, Weimar/Lahn; Alfred Wendrich, Sarstedt; Ingeborg Westphal, Bad Oldesloe; Ursula Weiß, Syke; Erich Wittenberg, Moorerland; Charlotte Wittkowski-Fey, Essen; Fritz Warstat, Hamburg; Paul u. Gertrud Wowerat, Drentwede; Hildegard Weinmeister-Störmer, Köln; Edith Welsch-Sadowski, Frankenberg;*

Otto Zier, Nordhorn; Else Zietlow, Hannover; Anna Zels, Mettmann; Anna ? Zimmermann ?, ?; Margot Zwicker-Schulz, Waiblingen; Helmut Zwillius, Bad Reichenhall; Diethardt Zippel, Hannover;

Heinr. Zubel, Winterlingen; Hildegard Zink-Matern, Badenweiler; Gertrud Zipprick, Kiel; Frieda Zimmermann-Templin, Hamburg; Elsa Zimmermann, Malterdingen; Fritz Zilke, Ratingen; Hildegard Zuehlsdorf, Büdenstedt; K. Ziulkowski, Langenhagen;

Dr. Reinh. ? (Heling ?); Edith, Sparkasse Ek-

kernförder; Charlotte ?, Neumünster, Sachsenring 55; Riehling ?, 3005 ?; Ohne Namen, ...kasse Dortmund; aus Nürnberg üb. Postscheckkonto; 1 Spende mitg der Bitte oh. Namensangabe; von versch. Beziehern, insges. DM 124,-; Spendenkasse Wehlauer Spieker in Syke; 32 Spenden ohne Namensangabe;

Die Kreisgemeinschaft dankt allen, die mit ihrer Spende eine weitere Herausgabe des Heimatbriefes ermöglichen. Helfen Sie auch weiterhin. Bei Einzahlungen bitte auch den Vornamen voll ausschreiben, um Verwechslungen auszuschließen.

Für Ihre Einzahlungen benutzen Sie bitte das beiliegende Überweisungsfomular oder überweisen Sie auf das Postscheckkonto der Kreisgemeinschaft Wehlau Hamburg 2532 67-206.

Heimatbuch des Kreises Wehlau.

Unser Heimatbuch ist seit geraumer Zeit vergriffen. Es kamen aber immer wieder Nachfragen, so daß wir uns entschlossen haben, einen Nachdruck in Auftrag zu geben. Wir hoffen, daß es schon zum Treffen in Reutlingen vorliegen wird, bestimmt aber zu Weihnachten 1988.

Der Preis beträgt:

bei Bestellung bis zum 31. 12. 1988 DM 39,80; ab 1. 1. 1989 DM 48,00; jeweils zuzüglich Versandkosten.

Eine Kreiskarte 1:100000, die der

ersten Ausgabe kostenlos beilag, muß jetzt zusätzlich zum Preis von DM 7,50 bestellt werden. Bestellungen sind zu richten an den Kreisvertreter Joachim Rudat, Klinkerstr. 14, 2082 Moorrege.

Diese Auflage des Kreisbuches wird mit Sicherheit die letzte sein; da sie nicht sehr hoch ist, könnte sie bald endgültig vergriffen sein. Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit, es zu bestellen, um - wenn Sie es schon besitzen - es zu Weihnachten Ihren Kindern oder Enkeln zu schenken.

Das Ostheim in Bad Pyrmont

Das Ostheim der Landsmannschaft Ostpreußen in Bad Pyrmont steht als Stätte der Begegnung allen Landsleuten zur Verfügung. Das Haus verfügt über 57 Betten in Ein- und Zweibettzimmern mit fl. w/k Wasser, Etagentoiletten und -duschen und mehrere Aufenthaltsräume für kleinere und größere Gruppen.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, im Ostheim ein Klassentreffen o. ä. zu arrangieren oder dort Ferien zu machen? Klassentreffen, Mindestaufenthalt zwei volle Tage, besonders an Wochenenden, müssen lange im voraus geplant werden, da die Nachfrage sehr groß ist.

Einzelgäste/Ehepaare können nur zu unseren Freizeiten aufgenommen werden.

Hier die Termine für 1989:

Frühjahrstage: vom 28. März bis 6. April;

Sommerfreizeit: vom 20. Juni bis 4. Juli oder vom 5. Juli bis 19. Juli oder vom 20. Juni bis 19. Juli;

Herbstliche Ostpreußentage: vom 2. bis 11. Oktober;

Weihnachtsfreizeit: vom 19. Dezember 1989 bis 6. Januar 1990.

Eine offene Badekur ist möglich, wenn Sie vom 20. Juni bis 19. Juli buchen.

Außerhalb dieser Freizeiten können nur Gruppen ab acht Personen aufgenommen werden.

Wann dürfen wir Sie als Gast im Ostheim begrüßen?

Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an Ostheim e.V., z. Hd. Hans Georg Hammer, Parkstraße 14, 3280 Bad Pyrmont, Tel. 0 52 81 / 85 38.

Ostpreußischer Humor

Leo Schmadtke, Postfach 8, 2849 Goldenstedt, früher Altendorf-Gerdauen, bietet zwei Tonbandkassetten mit ostpreußischem Humor an, die er selbst besprochen hat. In bunter Reihenfolge wechseln Gedichte, lustige Geschichten und Anekdoten. Der den älteren Landsleuten sicher noch bekannte Wilhelm Reichermann ist mit plattdeutschen Gedichten genau so vertreten wie Robert Johannes, aber auch andere Ostpreußen sind mit Reimen in heimatlicher Mundart vertreten.

Es gibt auch Ostpreußen, die unser Plattdeutsch nicht verstehen. Sie brauchen auf diese Tonbänder nicht verzichten: ein erheblicher Teil ist in Hochdeutsch gesprochen, natürlich in unserem so vertrauten Tonfall.

Auch wenn man eine Reihe der wiedergegebenen Gedichtchen und Geschichtchen kennt, man hört sie immer wieder gerne und beschmunzelt sich dabei; laut lachen ist auch erlaubt und oft angebracht. Die Kassetten können bei Leo Schmadtke bestellt werden. Der Preis für Kassette 1 (Laufzeit 90 Minuten) beträgt 22,00 DM; der für Kassette 2 (Laufzeit 60 Minuten) 18,00 DM.

Ihr Reisespezialist für Ost-Reisen

*Exclusive Bus-, Schiffs- und Flugreisen
Einzel- und Gruppen-Reisen*

**Die Heimat
in der Gemeinschaft erleben.**

Orts-, Kirchen- und Kreisgemeinschaften
die 1989 eine Gruppenreise in die Heimat
organisieren, sollten nicht ohne ein
Angebot von Greif Reisen planen.

Fordern Sie bitte schriftlich ein
unverbindliches Angebot an.

Abfahrtsorte nach Wunsch

Reiseprosperkte - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  **A.Manthey GmbH**

*Universitätsstraße 2 · 5810 Witten-Heven
Tel.: 0 23 02 · 2 40 44 · Telex 8 229 038*

**Ihr Spezialist
für Gruppenreisen
mit Bus, Fähre
und Flugzeug
nach Danzig
Masuren, Pommern
Schlesien
Memelland
und Baltikum**

Gerne übersenden wir unser Angebot

**RAUTENBERG
REISEN**

Tel. (04 91) 41 43
Postfach 19 09
2950 Leer

... das bessere Programm

Bitte abtrennen und an DAS OSTPREUSSENBLATT senden!
Postfach 32 32 55, 2000 Hamburg 13



Das Ostpreußenblatt

- faßt wöchentlich Themen an, die anderen wenig geläufig sind
- zeigt die Leistungen auf, die der deutsche Osten zum abendländischen Kulturkreis beigetragen hat
- nimmt zu den nationalen Fragen unseres Volkes aus verantwortlicher Sicht Stellung
- berichtet, wie es heute in Ostpreußen aussieht
- bietet in den Anzeigen erfahrener Unternehmer kostengünstige Reisen in die deutschen Ostgebiete an

Deshalb
bestelle ich hiermit bis auf Widerruf ein
Abonnement der Wochenzeitung



Das Ostpreußenblatt

Um das OSTPREUSSENBLATT kennenzulernen, möchte ich, daß es mir zunächst für mindestens vier Wochen völlig unentgeltlich geliefert wird.

Sofern ich innerhalb dieser Zeit schriftlich kündige, entstehen mir auch danach keine Unkosten und meine Bestellung wird ungültig.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte schicken Sie sofort eine Auftragsbestätigung.
Der Abonnementspreis beträgt DM 7,50 pro Monat
(Ausland 9,- DM)